Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Fr. Hübner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,450.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 235. Dienstag den 22. August 1876.

Die Theilnahme, welche beim Begräbniß unseres unvergeßlichen Herrn Bürgermeisters Dr. Koch von Seiten der Behörden, Vereine und der Bürgerschaft an den Tag gelegt wurde, ist in ihrer Allgemeinheit und Herzlichkeit für uns sowohl wie für die Frau Wittwe des Heimgegangenen eine so erhebende gewesen, daß wir uns gedrungen fühlen, zugleich im Namen und Auftrage der Frau verw. Bürgermeister Dr. Koch den Betheiligten den herzlichsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 21. August 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 13. Mai ds. Js. bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die **öffentlichen Impfungen jeden Mittwoch von 3 bis 5 Uhr Nachmittags** im alten Nicolaischulgebäude am Nicolaikirchhofe hierselbst stattfinden.

Dieselben werden bis Mittwoch den 27. September ds. Js. fortgesetzt.

Wir verweisen darauf, daß nach §. 1 unter 1 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 jedes Kind vor Ablauf **des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres** zur Impfung zu bringen ist, sofern nicht gesetzliche Befreiungsgründe vorhanden sind, und daß nach §. 14 des gedachten Gesetzes Eltern, Pflege-Eltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund der Impfung entzogen werden, mit **Geldstrafe** bis zu **50 ℳ** oder mit **Haft** bis zu **3 Tagen** zu **bestrafen** sind.

Auch wiederholen wir die zeither nicht gehörig beachtete Vorschrift, wonach **für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, gleichzeitig dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben ist, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtstag des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet sind.**

Leipzig, am 22. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des Abputzes des Hauses Ritterstraße Nr. 3 ist vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hierdurch ihrer Offerten entlassen.

Leipzig, am 21. August 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Feld-Verpachtung.

Die der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen an der Sächs.-Thüringischen Eisenbahn und der Eisenbahnstraße bez. Augustenstraße in Gohlis gelegenen Feldparzellen Nr. 158 und 158a des Flurbuchs für Gohlis mit einem Flächeninhalt von Acker 198 □R. = 36,52 Ar sollen entweder auf das Jahr vom 1. October d. J. ab bis zum 30. September 1877 fest, oder auf 3 Jahre und in diesem Falle mit der Berechtigung für den Rath, innerhalb der beiden letzten Pachtjahre das Feld ganz oder theilweise zurückzunehmen, **nur zum Feldbau, also mit Ausschluß jeder anderen Benutzungsweise**

Sonnabend den 26. August d. J. Vormittags 11 Uhr

im Wege der Licitation an Rathsstelle verpachtet werden und wollen sich Pachtlustige zu diesem Versteigerungstermine einfinden und ihre Gebote thun.

Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen sowie ein Situationsplan liegen in der Expedition unserer Oekonomie-Inspection im alten Johannishospitale zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 31. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Rouleaux und Vorhänge für die Schulen an der Parthe soll an den Mindestfordernden vergeben werden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern. Anschläge und Bedingungen sind bei Herrn Baumeister **Viehweger,** Weststraße **22,** einzusehen und die Gebote mit der Aufschrift **„Rouleaux"** versiegelt bei dem Bauamte, Rathhaus 2. Etage, bis Sonnabend den 26. August Nachmittag 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, den 21. August 1876.

Des Raths Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Abbau des Grasdorfer Steinbruchs und die Steinlieferungen aus demselben sollen unter den in der Nuntiatur des Rathhauses und in der Expedition des Marstalls einzusehenden Bedingungen auf drei oder auf sechs Jahre an den Mindestfordernden vergeben werden.

Diesfallsige Anerbietungen sind bis zum

30. dieses Monats

in der Expedition des Marstalls schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: „Grasdorfer Steinbruch" abzugeben.

Leipzig, am 14. August 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Die Finanzen der Stadt Leipzig 1865—1875.

V.

* **Leipzig,** 21. August. Bezüglich der Ausgaben der Verwaltung bemerkt das erste Heft des Verwaltungsberichts der Stadt Leipzig auf die Jahre 1865—1875, daß, wenn in dieser Zeit die Einwohnerzahl in Leipzig um 45 Proc., die Kosten für die gesammte Verwaltung um 59 Proc. gestiegen sind, das ein überaus günstiges Resultat zu nennen sei, in Anbetracht der gänzlichen Veränderung der Preisverhältnisse in derselben Zeit. Auch dürfe als bekannt vorausgesetzt werden, daß die Arbeiten der Verwaltungsbeamten in dieser Zeit in einer noch höheren Progression gewachsen sind, als die Bevölkerungszahl, was mit dem zunehmenden Fluctuiren der Bevölkerung und der alle Verwaltungsgebiete umgestaltenden Thätigkeit der Gesetzgebung im letzten Jahrzehnt zusammenhänge.

Bei einer fortgesetzten Vergrößerung unserer Stadt würden die Ausgaben für die Verwaltung selbst voraussichtlich in einem ähnlichen Maße zunehmen müssen, wie fast alle Ausgaben, welche zur Befriedigung der concreten Communalbedürfnisse dienen, thatsächlich bereits zugenommen haben. Beispielsweise nehmen in derselben Periode, in welcher die Verwaltungsausgaben um 59 Proc. zunahmen, die Kosten für die Polizei um 92 Proc., für die Straßenbeleuchtung um 95 Procent, für die Straßen-Reinigung und -Bespritzung um 1597 Procent, für Straßen und Straßenpflaster um 266 Procent, für Schulen um 109 Procent, für das Stadtkrankenhaus um 155 Procent zu.

Die regelmäßigen städtischen Ausgaben im engeren Sinn waren von 1,753,955 ℳ im Jahre 1865 auf 3,353,461 ℳ im Jahre 1875 gestiegen. Aus der im Bericht enthaltenen Uebersicht der procentualen Vertheilung der städtischen Ausgaben geht erneuert hervor, wie gewaltig der Haushalt der Stadt Leipzig durch die Schulen belastet ist. Diese beanspruchen den vierten Theil des gesammten Aufwandes und den fünften Theil der städtischen Ausgaben im engeren Sinne, ganz abgesehen davon, daß sie zu der relativen Höhe der Position „Schuldentilgung und Passivzinsen" auch bedeutend beigetragen haben.

Nach den Ausgaben für Schulzwecke kommen diejenigen für die Polizei, welche (Sicherheits- und Wohlfahrtspolizei zusammen) mehr als den zehnten Theil des städtischen Aufwandes verursachen. Die Ausgaben für die städtische Verwaltung nehmen erst die dritte Stelle ein. Der Aufwand für die Armen- und Krankenpflege und das Versorgungswesen (milde Vereine, Armenpflege, Stadtkrankenhaus, Waisenpflege, Georgenhaus, Johannishospital) beansprucht zusammen 22,63 Proc. des gesammten Aufwandes. Derselbe wird jedoch zu einem so großen Theile aus Stiftungs- und anderen nicht rein communalen Mitteln bestritten, daß er von den städtischen Ausgaben im engeren Sinne nur 10,18 Proc. in Anspruch nimmt. Jedenfalls geht auch aus diesen Zahlen wiederum die erfreuliche Thatsache hervor, wie bedeutende Anstrengungen in Leipzig im Interesse der ärmeren Classe der Bevölkerung gemacht werden.

Am Schluß der Darlegungen über die Leipziger Finanzen ist in dem Bericht Folgendes ausgesprochen:

„Bisher ist es gelungen, für die bedeutenden Anforderungen, welche an die städtische Verwaltung herantraten, jährlich die nöthigen Deckungsmittel zu beschaffen, das will sagen, ohne Deficit zu wirthschaften. Dies ist aber nur möglich geworden durch eine außerordentliche Steigerung der städtischen directen Steuern.

Im Jahre 1865 betrugen dieselben noch 5 ℳ 53 ₰ pro Kopf der Civilbevölkerung, 1875 bereits 18 ℳ 57 ₰ pro Kopf.

Die directen Steuern sind aber nicht blos in ihrer absoluten und relativen Höhe mit Bezug auf die Steuerzahlenden gestiegen, sie nehmen auch gegenwärtig im Budget eine relativ größere Stelle ein, als noch vor 10 Jahren.

In dem Jahrzehnt 1865—1874 betrugen die directen Steuern (netto) in Summa 9,049,388 ℳ 78 ₰, alle regelmäßigen städtischen Einnahmen dagegen 24,347,661 ℳ 12 ₰, so daß im Durchschnitt auf die directen Steuern 37 Proc. des Budgets entfielen.

Während aber noch im Jahre 1865 der städtische Aufwand zu 24 Proc. aus den directen Steuern bestritten wurde, machten im Jahre 1874 diese bereits 43 Proc. des Budgets aus.

Die relative Steigerung der directen Steuern in diesem Jahrzehnt konnte nicht ausbleiben, da die Einnahmen aus dem activen Stadtvermögen sich nur unwesentlich vermehrt haben, andere Einkünfte, wie Sporteln, Platzgelder und Waagegelder aber geradezu zurückgegangen sind.

Es fragt sich aber nun, ob man in Leipzig mit der Steigerung der directen Steuern nicht bald an der oberen Grenze angekommen sein wird und ob nicht die Nothwendigkeit eintreten wird, andere Einnahmequellen aufzusuchen. Denn in der Beschränkung einiger Ausgaben, beispielsweise der Verminderung der städtischen Zuschüsse an die Schulen durch Erhöhung der Schulgelder, wird ein Heilmittel nicht allein gefunden werden können.

Andere Großstädte, welche relativ höhere Communallasten haben (Dresden, Berlin), machen dieselben für die Pflichtigen dadurch weniger fühlbar, daß sie die Communalbedürfnisse zum Theil aus indirecten Steuern bestreiten.

In der Theorie läßt sich allerdings gegen indirecte Communalsteuern Vieles einwenden: Hemmung des Verkehrs, Kostspieligkeit der Erhebung, lästige und schwer durchführbare Controle. Viele Finanzpolitiker wollen deshalb indirecte Steuern ausschließlich für den Staat gelten lassen.

So lange aber der Staat das Schwergewicht auf die directen Steuern legt und der Gewerbe-, Personal- und Grundsteuer nun auch noch die directeste Einkommensteuer hinzufügt, werden größere Stadtgemeinden ganz von selbst auf das Gebiet der indirecten Steuern gedrängt werden.

Leipzig war allerdings vor 25 Jahren in der glücklichen Finanzlage, die bestehenden indirecten Steuern aufzuheben. Wir fürchten aber, daß dieselben, wenn auch in anderer Form, schon bald wieder müssen ins Leben gerufen werden, nicht weil sie an sich gut sind, sondern obschon sich Vieles an ihnen, wie ja leider an jeder Steuerform, wird aussetzen lassen."

Der neue Concertsaal

im Bonorand'schen Etablissement wurde vor einigen Tagen von Herrn Musikdirector Walther einer Akustikprobe unterzogen, welche über Erwarten befriedigend ausfiel. Die Musik der vollzähligen Militaircapelle war — wie mancher im Vorurtheil Befangene glauben mag — durchaus nicht zu rauschend, sondern, trotz der sehr unbedeutenden Füllung des Saales durch einige der zufällig im Garten anwesenden Gäste, vielfach von so schöner Klangwirkung, daß auch das empfindlichste Ohr bei besetztem Saale angenehm berührt sein wird. Herr Walther wird zunächst während der bevorstehenden Michaelis-Messe Militairmusik-Concerte in diesem mindestens 600 Personen fassenden, geschmackvoll und elegant decorirten Saale veranstalten, vom October an dagegen wird er im Besitz eines vollständigen Streichorchesters mit starker Geigenbesetzung sein und dann abwechselnd Streichmusik und Militairmusik bringen, wie man solches bereits in einigen anderen großen Städten zu thun pflegt. Daß der geschätzte Capellmeister auch dann nur gediegene und interessante Programme aufstellen wird, können wir nach seinen bisherigen Leistungen mit Gewißheit verbürgen.

Bei dieser Gelegenheit will ich nicht unerwähnt lassen, daß Herr Walther bei der obenerwähnten Probe einen neuen Beweis seiner Vielseitigkeit ablegte, indem er — wie wir mit Bewunderung vernahmen — nicht nur ein tüchtiger Dirigent und Componist, sondern obendrein noch ein förmlicher Violin-Virtuose ist, welches er durch meisterhafte Ausführung von zwei bekannten, schwierigen Violin-Phantasieen, die er mit großem Ton auswendig vortrug, bekundete. —e.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig,** 21. August. Der hiesige Berichterstatter der Dresdner „Neuen Reichszeitung" fährt fort, über die Frage der Neubesetzung des hiesigen Bürgermeisteramts tendenziöse Unwahrheiten zu verbreiten. Nachdem er noch bei Lebzeiten des allverehrten Bürgermeisters Dr. Koch hinsichtlich dessen Nachfolger Dinge mittheilte, welche vollständig aus der Luft gegriffen waren, befaß er den traurigen Muth, sich später so zu stellen, als ob er doch Wahres gemeldet habe, obgleich jeder vernünftige Mensch sich sagen mußte, daß die Stadtverordneten nicht dermaßen wider den Anstand verstoßen haben konnten, vor dem Tode des Bürgermeisters Koch Abmachungen über die Wahl des neuen Bürgermeisters zu treffen. In der gestrigen Sonntagsnummer der „Neuen Reichszeitung" befindet sich abermals eine Correspondenz des so taktvollen und wahrheitliebenden Berichterstatters, welche sich mit demselben Gegenstand befaßt. Wir haben nicht Lust, uns näher auf dieselbe einzulassen, sondern wollen nur bemerken, daß danach derjenige Candidat, welcher nach den früheren Mittheilungen des Berichterstatters so gut wie schon gewählt war, bereits zu den Todten geworfen ist. Dagegen habe man, so erzählt der Herr weiter, sein Augenmerk auf zwei auswärtige Candidaten, den Abg. Miquel und den Oberbürgermeister von Chemnitz, Dr. André, gerichtet. Der Verbreiter dieser Angaben übt die Bescheidenheit, sich gleich im Voraus gegen jede etwaige Dementirung zu verwahren. Wir können ihm indessen den Vorwurf nicht ersparen, daß er abermals gänzlich unwahre Dinge an das Organ der sächsischen Particularistenpartei gemeldet hat. Wir wissen aus competentester Quelle, daß weder Herr Miquel, noch Herr André irgendwie bei Erwägung der künftigen Bürgermeisterwahl in Betracht gezogen worden sind, wie denn überhaupt bis jetzt wirkliche Besprechungen über diese Angelegenheit innerhalb der betheiligten Kreise noch gar nicht stattgefunden haben.

* **Leipzig,** 21. August. Wir haben bereits mittheilen können, daß ein außerordentlich zahlreiches und glänzendes militairisches Gefolge um den Kaiser Wilhelm bei Gelegenheit der großen Herbstmanöver bei Leipzig vereinigt sein wird. Welche Bedeutung man den Manövern im Auslande beilegt, erhellt unter Anderm aus der Thatsache, daß ihnen im Auftrage der britischen Regierung der General Lord Napier of Magdala, Oberst Dillon, Capitain Robert Napier, ein Sohn des Generals, und Capitain Fitz-George, ein Sohn des Herzogs von Cambridge, des Höchstcommandirenden der britischen Armee, beiwohnen werden. Lord Napier, der berühmte Eroberer von Abessynien, gedenkt am 5. September sich dem Gefolge des Kaisers in Leipzig anzuschließen.

* **Leipzig,** 21. August. In verschiedenen Orten polemisirt man auch über die Frage, ob es nicht gerathen sei, die diesjährige Sedanfeier, welche auf einen Sonnabend fällt, auf Sonntag, den 3. September, zu verlegen. Es mehren sich jedoch die Stimmen Derer, welche für Beibehaltung des 2. September stimmen, obgleich sie nicht verkennen, daß der Feier am Sonnabend wegen der geschäftlichen Thätigkeit an diesem Tage sich einige Schwierigkeiten in den Weg stellen werden. Sie machen mit Recht darauf aufmerksam, daß, wenn man das Fest auf einen andern Tag verlege, ihm der eigentliche Gehalt, die innewohnende Weihe genommen werde. Ein Auskunftsmittel würde vielleicht sein, wenn man den auf Sonnabend fallenden Wochenmarkt auf Freitag verlegte, wie Das ja schon manchmal aus anderer Veranlassung geschehen ist, und wir wollen diese Verlegung hiermit ausdrücklich angeregt haben.

— Das Ministerium des Innern hat aus sanitären Rücksichten und in Anbetracht der anhaltenden Hitze beschlossen, bis auf Weiteres im Dispensationswege zu gestatten, daß das Roheis den Kunden auch Sonntags, wenigstens des Morgens bis zu Beginn des Vormittagsgottesdienstes zugeführt werden darf. Hoffentlich wird diese, wenn auch noch beschränkte Zulassung, in Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse, welche den Eistransport auch Sonntags dringend wünschenswerth machen, eine dauernde bleiben.

— **Aus Dresden,** 20. August, meldet der dortige **Anzeiger:** Nachdem Feldmarschall Graf Moltke, wie schon gemeldet, bereits am Freitag Abend hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen war, traf am gestrigen Vormittag 11 Uhr 15 Min. ein Theil des großen Generalstabes mittelst Extrazuges von Berlin kommend hier ein und setzte nach einem Aufenthalt von

40 Minuten die Reise bis Chemnitz fort. Feldmarschall Graf Moltke wird heute Vormittag Se. Majestät den König Albert, welcher sich mittelst Extrazuges zu dem bei Rötha veranstalteten Officierswettrennen begiebt, bis Chemnitz begleiten. Gestern Vormittag 10 Uhr begab sich Graf Moltke auf Einladung Sr. Excellenz des Kriegsministers von Fabrice nach den großen Militair-Neubauten. In seiner Begleitung befanden sich der Adjutant im großen Generalstabe, Oberstlieutnant de Claire, und sein persönlicher Adjutant der Hauptmann v. Burt. Den Kriegsminister begleiteten der Generalstabschef von Holleben und Adjutant v. Hinüber. Von dieser Besichtigung zurückgekehrt, nahm Graf Moltke das neue Theater in Augenschein, und um 4 Uhr wurde er von einer königlichen Equipage nach Pillnitz zur königlichen Tafel abgeholt. Vor der Abfahrt nach den Militairbauten empfing Graf Moltke den Oberbürgermeister Dr. André und den Polizeidirector Urban von Chemnitz.

— Ein Mitarbeiter des „Dresd. Anz.“, der dieser Tage das obere und mittlere Erzgebirge bereist hat, entwirft ein ziemlich düsteres Bild von der gegenwärtigen Lage der Arbeiter aus fast allen Fabrikdistricten. „Was zunächst Chemnitz anlangt, so arbeitet man in der Maschinenbranche mit beschränkter Arbeitszeit und gegen früher sehr geringem Personal. Die große sächsische Maschinenfabrik (Hartmann) beschäftigt nicht viel über die Hälfte der früher angestellten Arbeiter und eine zweite große Fabrik hat vor Kurzem an einem Tage 62 Eisenarbeiter entlassen. Fast noch trauriger sieht es um die Weberei in Glauchau, Meerane &c. aus und das Strumpfgeschäft in und um Chemnitz, sowie im Zwönitzthale geht gleichfalls schlecht. Ebenso wird das Weißwaaren- und Wollendamast-Geschäft als äußerst flau bezeichnet. Dabei sind alle Lebensbedürfnisse höher im Preise, als z. B. speciell hier in Dresden. In Chemnitz z. B. ist auch geringeres Rindfleisch unter 66—70 Pfennigen nicht zu haben. Nur die Markneukirchner Instrumenten- und Saitenfabrikanten klagen nicht, weil dieselben immer noch sehr viel überseeischen Export haben. — Eine andere Calamität hat sich infolge der langandauernden Dürre in den Fabrikorten bezüglich der fließenden Wasser herausgestellt. Da letztere durch allerhand zugeführte Abgangsstoffe förmlich vergiftet sind und nicht abfließen können, so haben sich fast überall Schlammtümpel gebildet die abscheuliche Ausdünstungen verursachen.“

Verschiedenes.

— Die Herrschaft Grabia bei Thorn mit allen dazu gehörigen Vorwerken ist von dem bisherigen Besitzer, Herrn von Sänger, für die Summe von 1,298,400 Mark an Se. Hoheit den Herzog von Altenburg verkauft worden. Gleichzeitig ist die Herrschaft auf 24 Jahre an Herrn von Sänger verpachtet worden.

— Zum Sommer 1876. Aus Paris, 18. August, wird der „Franz. Corr.“ berichtet: „Wie man hört, sind in Folge der gestrigen Hitze in Paris über 50 Fälle von Sonnenstich vorgekommen und drei Personen auf der Straße daran gestorben.“ — Nach den Mittheilungen des „Times“-Correspondenten in Cadiz vom 12 d. erlebt jetzt Spanien den heißesten Sommer seit 1806. „Seit 30 Tagen“ — so meldet er — „weht ein ausdörrender Wind und läßt die noch vor einem Monat so viel versprechenden Trauben vertrocknen. Die Hitze ist einfach furchtbar; Mensch und Vieh fallen todt nieder. Die Arbeiter wollen nicht mehr auf dem Felde arbeiten, Reisen geschehen Nachts, militärische Uebungen werden eingestellt, Cholera wird gefürchtet, und würde furchtbar wüthen. Vor mir liegen zwei Telegramme, das eine aus Valencia besagt, daß drei Feldarbeiter während der Arbeit todt hinfielen, das andere aus Madrid meldet Todesfälle und Anfälle von Wahnsinn in Folge der Sonnengluth. In Sevilla und Nachbarschaft sollen 40 Arbeiter durch die Hitze getödtet sein.“

— Schmetterlingszug. Die andauernde trockene und warme Witterung bringt auch im Thierreich sonst höchst seltene Erscheinungen zu Tage. Ueber die jetzt auf manchen Feldern zu beobachtenden Weißwürmer, welche so massenhaft auftreten, daß ihr Erscheinen einem Schneesturm gleicht, berichteten wir schon; heute erfahren wir etwas Aehnliches von der Mündung der Elbe. Das „Stader Tagebl.“ berichtet nämlich über einen merkwürdigen Schmetterlingszug Folgendes: Mit der steigenden Fluth zogen große Schaaren von weißen Schmetterlingen (vielleicht waren es eben auch Weißwürmer) stromaufwärts, indem sie sich die ganze Breite der Elbe als Weg aufsuchten, so daß ihre Seitenschwärme nur 20 bis 30 Schritt das diesseitige Ufer überflatterten. Aber auch diese waren so dicht, daß man mit einem einzigen Hiebe durch die Luft mehrere dieser Flatterthiere treffen konnte. In einer Entfernung, wo sie nicht mehr genau zu erkennen waren, bildeten sie die Erscheinung eines starken Schneefalls. Nur selten bemerkte man in dem Zuge einen bunten Schmetterling. Dagegen wurden ganze Schwärme von Libellen von dem allgemeinen Wanderungstriebe mit fortgerissen; doch hielten dieselben wacker zusammen und blieben in besonderen Haufen. Das Eigenthümliche bei der Sache ist erstens die ungeheure Menge, die sich nach Milliarden zählte, sodann, daß ohne Ausnahme alle im schnellen Fluge, ohne ihr Ziel nach rechts oder links zu verrücken, stromaufwärts strebten, obgleich nicht der leiseste Wind sie trieb, ferner, daß die Schmetterlinge sämmtlich einer Art waren, und endlich, daß sie eine so gefährliche Straße, wie die Elbe, aufsuchten.

(Eingesandt.)

Es ist dankend anzuerkennen, daß der Stadtrath für die bevorstehenden Feierlichkeiten zum Empfang unseres Kaisers nicht nur Ehrenbauten errichten läßt, sondern auch vorhandene Unschönheiten und Mängel an öffentlichen Baulichkeiten durch Reparaturen zu beseitigen sucht. Diese letzteren dehnen sich aber leider nicht bis zum Monument am Königsplatz aus, welches schon seit Jahren einen jammervollen Anblick gewährt. Welchen Begriff soll der Kaiser und die hohen hier verweilenden Militairs von dem Sinne unserer Bürgerschaft bekommen, wenn das einzige, allerdings nicht gerade geschmackvolle Denkmal, welches unserem Fürstenhaus in hiesiger Stadt gesetzt ist, sich in so verwahrlostem Zustande präsentirt? Es ist doch wahrlich nicht mit großen Kosten verbunden, wenn man das auf dem Piedestal wachsende Gras beseitigt und die Hunderte von Kieselsteinen herabfegen läßt, mit welchen die muthwillige Straßenjugend, ermuthigt durch die schlechte Unterhaltung des Denkmals, dasselbe bedeckt hat. Eine nothdürftige Herstellung der verbrochenen Kanten und Treppenstufen kann unmöglich große Kosten verursachen. Möchte diese Bitte, welche einen Gegenstand betrifft, der den Bewohnern der Südvorstadt so oft schon Aergerniß verursachte, wenigstens diesmal bei unseren Behörden ein geneigtes Ohr finden.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Universitätssternwarte zu Leipzig
vom 13. August bis 19. August 1876.

Tag	Stunde der Beobachtung	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigk. in Procent.	Windrichtung	Stärke	Beschaffenheit des Himmels.
13.	6	756.62	+14,8	67	ENE	1	fast klar
	2	754.58	+27,2	25	NE	1	klar
	10	753.47	+20,0	53	E	1	klar [1])
14.	6	753.21	+15,4	77	SE	1	klar
	2	751.80	+28,8	29	ESE	1	fast klar
	10	751.17	+20,8	49	E	1	klar
15.	6	751.41	+12,6	68	S	1	fast klar
	2	750.23	+17,8	22	W	1	heiter
	10	750.60	+22,5	44	N	1	klar [2])
16.	6	752.06	+16,4	69	NE	1	klar
	2	752.67	+26,8	28	E	3	klar
	10	753.69	+18,3	40	NE	3	klar [3])
17.	6	755.07	+12,3	69	NNE	1	fast klar
	2	754.82	+23,5	29	NE	4	fast klar
	10	755.66	+15,2	50	E	1	klar
18.	6	756.68	+11,9	65	NE	1	fast klar
	2	756.37	+23,2	29	E	4	klar
	10	756.36	+15,8	47	ENE	2	klar
19.	6	756.20	+14,1	51	E	1	klar
	2	754.27	+25,8	27	E	3	klar
	10	753.49	+17,6	45	E	2	

[1]) Früh dunstig. [2]) Früh etwas dunstig. [3]) Früh etwas dunstig.

Dampf-Holzspalterei
von
Theodor Noeske
Comptoir: Ranstädter Steinweg Nr. 29
(Kleine Funkenburg)
empfiehlt alle Sorten harte und weiche **Brennhölzer zu herabgesetzten Preisen.**
Preisverzeichnisse sind im Comptoir zu haben.

Dampf-Holzspalterei
O. Enke in Anger-Leipzig
empfiehlt alle Sorten Brennholz billigst.
Bestellungen erbitte per Postkarte.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse Vetter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.
Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu der Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. ¼4 Uhr.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (III. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 8 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.
Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 8 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 21. bis 27. November 1875 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Stockhause; II. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 15, in der V. Bürgerschule, IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; III. Feuerwache, Fleischerplatz 3; VI. Feuerwache, Leihhaus, Promenadenseite; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannishospitale; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichsgasse 87, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Tauchaer Straße 14, im Thorhause; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt an der Eutritzscher Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Waisenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 23; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 52; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 29; Steib'scher Hummerplatz, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgange; Marien-Apotheke, Georgenstraße 80, Ecke der Schützenstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.) werktäglich geöffnet vom 1. April bis 30. Septembe Vorm. von 7—12 und Nachm. von 2—7 Uhr.
Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.
Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.
Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.
Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 9—5 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung Thomaskirchhof 20, I. (Während des August geschlossen. Zugänglich auf besondere Meldung bei dem Inspector Professor zur Straßen, Waldstraße 2).
Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinw. 40, II, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Schützenhaus mit Trianongarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 50 ₰.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14. Hohe Lilie.
F. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.
Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 11
***Ein- u. Verkauf* von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jost*, Grimma'scher Steinw. 4, nahe der Post.**
Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf **Zschiesche & Köder,** Königsstrasse 25.
Louis Müller's schmerzstillende Zahnwatte à 25 ₰ Droguenhandlung, Turnerstraße.
Grösstes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager v. Heinr. Peters, Grimm. Str. 19, gegenüber Café français.
Papier- u. Comptoirutensilien-Handlung Robert Koppisch, Reichsstr. 12.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. Gustav Krieg.
Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.
Grosses Sortiment von Regulir-Oefen Hermann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5.

Neues Theater. (52. Abonnem.-Vorstellung.)
Die weiße Dame.
Komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen von Friederike Ellmenreich.
Musik von Boieldieu.
Personen:

Gaveston, Verwalter des ehemaligen Grafen von Avenel	Hr. Hynek.
Anna, seine Mündel	Frl. Hasselbeck.
George Brown, ein engl. Officier	Hr. Baer.
Dikson, Pachter des Grafen von Avenel	Hr. Rebling.
Jenny, seine Frau	Frl. Gutzschbach.
Margarethe, eine alte Dienerin des ehemaligen Grafen von Avenel	Frl. Löwy.
Mac Irton, Friedensrichter	Hr. Ulbrich.
Gabriel, Knecht des Pachters Dikson	Hr. Schubert.
Bauern und Bäuerinnen.	

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 30 ₰ zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Theatercasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennigen) von 1—3 Uhr Nachmittags statt.

Sonn- und Festtags wird die Theatercasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Theatercasse, à 4 ℳ, verkauft.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater.
Mittwoch, 23. August: **Lucrezia Borgia.**
Donnerstag, 24. August: **Großstädtisch.**
Freitag, 25. August: **Don Carlos.** — Don Carlos — Herr Reuffer.
Sonnabend, 26. August: **Faust** (Oper).
Sonntag, 27. August: **Faust** (Oper).
Montag, 28. August: **Die Karlsschüler.**
Dienstag, 29. August: **Die Hochzeit des Figaro.**
Die Direction des Stadttheaters.

Germania-Volks-Theater
im Garten des **Pantheon.**
Dresdner Straße 33.
Heute Dienstag den 22. August 1876
große Vorstellung
des neu engagirten Personals.
4. Auftreten der Violinclown-Virtuosin Fräul. **Wilmaro.**
Fünftes Auftreten der Chansonnettensängerin **Fräulein Rosée.**
Auftreten des Gymnastikers Hrn. **Vetter.**
Regie: Herr **W. Richter** aus Berlin.
Anfang 8 Uhr.
Reservirter Platz 1 ℳ. Numerirter Platz 75 ₰. Parterre 50 ₰. Letzter Platz 30 ₰.
Billets sind bis Abends ½7 Uhr in der Cigarrenhandl. des Herrn F. W. Dietrich, Grimma'sche Straße 23, zu haben.
F. Römling.
Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale statt.

Alhambra-Theater.
22. Brühl 22.
früher **Vaudeville-Theater zur Guten Quelle.**
Heute Dienstag, den 22. August
Große Vorstellung.
Auftreten berühmter Specialitäten.
Ballet, Gymnastik, französische und deutsche Chansonnettensängerinnen, Lustspiel, Posse, Operette.
Jeden Abend von 6—7½ Uhr **Frei-Concert** von der Capelle des Hauses.
Cassa-Oeffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sommertheater in Plagwitz.
Dienstag: **Ein deutsches Mädchen im Elsaß.** Lustspiel in 5 Acten von Kneisel.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 5. —. fr. — *9. 10. V. — 9. 25. V. — 1. 85. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. N.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. V. — 2. 35 N. — 6. 20. N. (nur bis Zerbst). — *8. 40. N.
Leipzig-Dresdner Bahn via Riesa: 5. 10. fr. — 8. —. V. — *9. —. V. — 1. 50. N. (nur bis Riesa) — 5. 45. N. — 6. 50. N. — *9. 5. N.
via Döbeln: 4. —. fr. — 7. 15. V. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 6. 20. N. (nur bis Großbothen). — 8. 10. N.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 35. fr. — *10. 10. V. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 55. N. — 10. —. N.
Thüringischen Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — *11. 20. V. — 1. 30. N. — 5. 25. N. 7. 35. N. — *10. 45. N. — 10. 55. N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 40. fr. — 12. —. V. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera.)
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 40. früh. — 12 M. — 4. 5. N. (Sonn- und Festtags 9. 10. Abends.)
Westliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 30. fr. — 9. 5. V. — 12. 30. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. V. — 11. 30. V. — 3. —. N. — 7. 55. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. — 12. 30. N. — 6. 15. N. (Sonn- und Festtags 10. 30. N.)
Leipzig-Eilenburger Bahn: *8. 25. V. — 2. —. N. 7. 41. N. (Sonn- und Festtags 1. 30. Nachm.)

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 43. fr. — 10. 28. V. — *11. 38. V. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *10. 54. N. — 11. 15. N. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 8. 46. V. — 10. 38. V. — 1. 59. N. — 5. 15. N. — 10. 54. N.
Leipzig-Dresdner Bahn via Riesa: 1. 40. fr. — 9. 15. V. — 12. 5. N. — 2. 45. N. — 5. 45. N. — *8. 35. N. — 10. 40. N.
via Döbeln: 7. 20. V. — 8. 38. V. (nur von Rossen) — 11. 50. V. — 4. 50. N. — 6. 35 N. — 10. 20. N. (von Großbothen). — 12. 2. N.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr. *8. 30. V. — 10. 53. V. — 2. 25. N. — 5. 18. N. 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. N.
Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 5. 45 fr. — 8. 19. V. — 11. 15. V. — 1. 37. N. — *5. 56. N. 5. 42. N. — *9. 15. N. — 11. 5. N.
Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. V. — 11. 34. V. — 4. 45. N. — 9. 5. N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. N. (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)
Westliche Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: 3. 46. fr. — 8. 10. V. — *8. 38. V. — 9. 55. V. — 12. 40. N. — 4. 20. N. — 7. —. N. — *8. 8. N. — 10. 15. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. V. — 12. —. V. — 2. 55. N. — 6. 15. N. — 11. 25. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 8. 20. V. — 12. 40. N. — 7. —. N. (Sonn- und Festtags 10. 15. N.)
Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 88. V. — 12. 24. N. — *7. 5. N. (Sonn- und Festtags 10. 24. N.)
Das * bedeutet die Eilzüge.

Auction.
Wegen Geschäftsaufgabe sind mir eine größere **Partie Kleiderstoffe,** als: **Beige, Lüstres, Diagonals, Cords, Plaids** &c., sowie **circa 200 Stück Janella-Steppröcke** zum auctionsweisen Verkauf übergeben worden und sollen obige Gegenstände
Heute Dienstag, den 22. August cr.,
und folgende Tage
früh von 10 Uhr u. Nachm. 3 Uhr an in kleineren und größeren Posten gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden
Auctionslocal Planenscher Platz 1—2,
Gewölbe 20, vis à vis der Landfleischerhalle.
Ad. Meyer, Auctionator.

Nachlass-Auction.
Morgen Mittwoch den 23. August früh 10 Uhr soll der Nachlaß des verstorbenen Tapezierer Winter, als: Möbel, Tapezierer-Handwerkzeug, Tafeln, Bockleitern, mehrere Vögel, Heckbauer, sowie der Vorrath von Werg, Federn u. dergl.
Colonnadenstr. 13, im Hofe part.,
meistbietend versteigert werden.
(R.B. 400.) **J. F. Pohle,** Auctionator.

Ein fast neuer Landauer Wagen nebst zwei 4jähr. Pferden sollen heute Dienstag Vorm. 11 Uhr im Gasthaus zu den Drei Lilien hier gegen baare Zahlung versteigert werden.

Grosse

Mobiliar-Auction.

Freitag den 1. Sept. von Vormittags 10 Uhr an versteigere ich im Salon des Grand Restaurant Eldorado, Pfaffendorfer Straße Nr. 26, wegen Domicil-Veränderung des Herrn Rittergutsbesitzers v. Karczewski ein fast neues höchst elegantes Salon-, Speisesaal-, Wohn- u. Empfangzimmer-, sowie Entrée-Mobiliar nebst einigen werthvollen Oelgemälden, Teppichen ꝛc.

I. **Salon:** ein werthvolles Ebenholz-Ameublement, dabei 1 Salon-Polster-Garnitur in schwerem violet echt seidenem Ripsbezuge nebst Polsterstühlen, Sopha-, Spiel- und Servir-Tisch, Verticow,

II. **Speisesaal:** ein vollständiges reich antik geschnitztes Speisesaal-Ameublement, dabei großes Büffet, Patent-Speisetisch mit 6 Einlagen, 24 Tafelstühle, 4 Servir-Tische, Anrichte, Gold- und Spieltische,

III. **Wohn- und Schlafzimmer:** ein echt Mahageni-Schreib-, Kleider- und Wäsche-Secretair, Buffet mit Marmor, 2 breite Wiener Bettgestelle mit Stahlfeder- u. Roßhaar-Matratzen, 24 elegante Stühle, 2 Wasch- und Nachttische mit weißen Marmor-Aufsätzen, Chiffonnière ꝛc.,

sowie einige Teppiche, 2 werthvolle Salon-Oelgemälde in Pracht-Goldrahmen, Hirsch- und Auerhahnjagd (von Eberlein, Wien, gemalt), sowie 2 dito Gemälde Kaiser Wilhelm und König Albert, Kniestücke ꝛc.

Cataloge sind vom 28. August im Restaurant Eldorado zu haben und findet die Auction nur am 1. September Vormittags statt.

Danziger, Auctionator u. Taxator.

Erledigtes Bürgermeisteramt.

Die zur Zeit mit einem jährlichen Gehalte von 4000 ℳ dotirte hiesige Bürgermeisterstelle ist infolge Ablebens des bisherigen Inhabers in Gemäßheit des Partial-Ortsstatuts mit einem nach §. 84, Absatz 2 der hier giltigen revidirten Städteordnung qualificirten **Juristen** anderweit und zwar zunächst auf 6 Jahre zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle wollen Gesuche unter Beifügung der auf ihre zeitherige Wirksamkeit bezüglichen Schriften gefälligst bis spätestens

6. September d. J.

hier einreichen.

Frankenberg, am 19. August 1876.

Der Stadtrath.

In Vertr.: Stephan, St.-Rath.

Trottoirlegung.

Vor dem **Universitätsgrundstücke** Johannesgasse Nr. 5 sollen circa 16 laufende Meter Granittrottoir in der Breite von 1,70 Meter gelegt und diese Arbeit im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten hierüber sind bis

zum 28. August d. J.

versiegelt und mit der Aufschrift „Trottoirlegung" versehen anher abzugeben.

Leipzig, am 19. August 1876.

Universitäts-Rentamt.

Graf.

Barletta-Loose.

Ziehung 20.—25. August.

Jährlich 4 Ziehungen, Haupttreffer:

2,000,000 Frcs.
1,000,000 „
500,000 „
400,000 „
200,000 „
100,000 „
50,000 „
30,000 „
ꝛc. ꝛc.

Jedes Loos wird mit mindestens 100 Frcs. in Geld = 80 Mark ausgeloost.

Ein kleines Restchen **mit dem deutschen Stempel versehene Originalloose** verkauft noch mit ℳ 20 per Stück

A. Glenck, Hainstraße 3, I.

Als kleine gute Uebersichtskarte für die jetzigen Manöver empfehle die bei mir erschienene

Karte der Umgegend von Leipzig.

Preis 50 ₰.

Louis Rocca,

Grimma'sche Straße 11.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler in Leipzig, Plauenscher Platz No. 6, und Halle'sche Strasse No. 11, I. Etage, beauftragt, denn ausschliesslichen Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Lehrcurse für Handelswissenschaften.

Einf. u. dopp. ital. **Buchhaltung** (1mon. Curs.), Hdm. **Rechnen, Correspond.** (Styl., Orthogr.), Wechselk. u. Schönschreiben (auch Damencurse) bei **Julius Hauschild,** Blücherstr. 15, 2. Et.

NB. ebenso einf. u. dopp. **landwirthschaftl.** Buchf.

Eine am Conservatorium gebildete Dame wünscht unter **billigen Bedingungen gründlichen Gesangsunterricht** zu ertheilen.

Adressen Neumarkt Nr. 23, 4 Treppen.

Italienische und französische Sprache

Aussprache oder Conversation 1 ℳ jede halbe Stunde

Prof. Bresca aus Italien, Turnerstrasse 12.

Local-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich von heute ab meine **Reiseutensilien- u. Lederwaaren-Handlung** nicht mehr Gustav Stecknerſ-Passage, Gewölbe Nr. 20, sondern

Halle'sche Straße Nr. 12

(„Goldenes Sieb")

befindet. Indem ich für das mir im alten Local bewiesene gütige Wohlwollen besten Dank sage, bitte ich, dasselbe gef. auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen, mein wohlassortirtes Lager bei Bedarf einer geneigten Berücksichtigung bestens empfohlen haltend.

Leipzig, den 21. August 1876 Hochachtungsvoll

Hermann Nitzschcke.

MADME S. A. ALLEN'S

WELTBERÜHMTER

HAAR-WIEDERHERSTELLER

(Steiner.)

In England & Frankreich seit 40 Jahren allgemein beliebtes & bewährtes Mittel. Nur ächt in Flaschen mit rother Umhüllung. Giebt unfehlbar dem Grauen, Weissen, oder Verblichenen Haar seine jugendliche Farbe & Schönheit zurück. Zu haben bei Allen namhaften Friseuren & in Allen Parfümerie Handl. Fabrik in London.

In Hamburg bei Gotthelf Voss und F. P. Sanson Succ.
In **Leipzig** bei Hoflieferant **Pfitzmann.**

F. W. Mittentzwey,

Reichsstraße Nr. 53, Reichsstraße Nr. 53,

empfiehlt seine eigenen Fabrikate in: **Trumeaux-, Pfeiler- und Sopha-Spiegeln, Gardinen-Simsen und Rosetten, Uhr-Consolen, Photographie- und Bilder-Rahmen.** Einzelne Bestandtheile zu Spiegeln, als: **Trumeaux-Untersätze, Tische und Träger-Consolen, Spiegel-Aufsätze und Verzierungen, Consol-Platten ꝛc.**

— Completes Leisten-, Spiegel- und Tafelglas-Lager. —

Coulante und reelle Bedienung. — Billigste Preise. — Consumenten Rabatt.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspondenz wird gründl. gelehrt. Nürnb. Str. 1. I. l.

Ein Conservatorist

ertheilt billig **Clavierunterricht.** Adr. an H. Pohle, Reudnitzer Straße 10, II.

Gesang- u. Clavier-Unterricht wird von einer Dame ertheilt Bayerische Straße 13 prt.

Billiger **Violinunterricht** wird zu Hause erwünscht. Adressen unter O. # 9 befördert die Expedition dieses Blattes.

Pianoforte-Unterricht ertheilt eine Dame f. 4 ℳ monatl. Adr. J. N. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Schriftliche Arbeiten

jeder Art, besonders Copirarbeiten von **Collegienheften u. Manuscripten** werden schnell u. sauber gefertigt Sophienstraße 20b, part. r.

Für das Einj.-Freiw.-Examen sichere Vorbereitung Königsplatz Nr. 13, 2. Etage rechts.

Das Schneidern, Maschinennähen ist in 2—3 Mon. gründl. zu erl. Brauſtraße 6b, 4. Et. lks.

Damen wird das **Schneidern,** Maßnehmen u. Zuschneid. gründl. u. sicher in 4—6 W. gelehrt. Promenadenstr. 6B, 3. Etage, neben d. Apotheke.

Reit-Unterricht

zu jeder Tageszeit, auch Abends, wird ertheilt **Reitbahn Lehmann's Garten.**

Zahnarzt G. Freisleben.

Künstliche Zähne, Plombirungen in **Gold** ꝛc. Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten Grimma'scher Steinweg Nr. 47, II.

D. A. Meyer, Zahnarzt, Weststraße 90, II. **ist von der Reise zurück.**

Dr. Neubert, Reichsstraße 30, **ist von der Reise zurückgekehrt.**

Von der Reise zurück.

Dr. Bernstein.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, werden schnell und schön gefertigt Elisenstraße Nr. 19, parterre links.

Zöpfe v. 7½ ℳ an, Puffen 5 ℳ, Uhr- und Armbänder gefert. Colonnadenstr. 2, I. **Zöpfe** werden daselbst billigst verkauft.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. J. Weber, Friseur, Sternwartenstr. No. 15.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theat.-Pass.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ℳ an werden gefertigt Markt 16 (Café national). III

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wäscht schnell und billig **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Tr.

Herrenkleider werden eleg. gefert., modernisirt, gerein. u. repar. Schröternstäßchen 11.

Herrenkleider fertigt elegant und reparirt **Blendinger,** Petersstraße 7.

Herren- u. Knaben-Garderobe w. gefert. reparirt u. gereinigt Emilienstr. 7, Hof, 2 Et.

Nähmaschinen-Arbeit aller Art, Damen- u. Herrenhemden, Stck. 75 ₰, auch Sticken, goth. Dtzd. 80 ₰ wird gut u. sauber gef. Hohe Str. 14, I. r.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Hainstr. 24, III. bei Rothe.

Damenkleider werden elegant u. gutsitzend gefertigt, **Kleider zugeschnitten** und zum Selbstanfertigen eingerichtet, Nähmaschinenarbeit wird angenommen Nordstr. 27, Posamentengesch.

Kleider werden elegant und schnell gefertigt. Gef. Adr. unter H. # 9 in die Exp. d. Bl. erb.

Damen- u. Kinder-Garderobe wird nach den neuesten Schnitten gut und billig gefertigt Obstmarkt Nr. 1, Hof links 1 Treppe.

Damen- und Kindergarderobe billigst, modern, gut sitzend gefertigt Kl. Windmühlengasse 6, I.

Steppröcke u. Steppdecken werden in u. außer dem Hause genäht Arndtstraße 20, I. Fr. R.

Reinigung aller Damen-, Herren- u. Kindergarderobe unter Garantie des Nicht-Eingehens, vollständ. Erhalt. der Farben, Annahme Centralstraße 12. Kochs Hof Frau Gläßer.

Wäsche aufs Land w. gesucht. Adr. bittet man Preußergäßchen 2 im Restaurant niederzulegen.

Eine Frau vom Lande sucht Lohnwäsche zu waschen aufs Land. Zu erfr. bei Frau Krieger, Poststr. 14, III.

Oberhemden w. gewaschen à St. 25 ₰. Zu erfragen Seifengeschäft Kleine Fleischergasse 4.

Wäsche w. gut u. sauber gew. u. gepl. Nordstr. 15, im Geschäft von Hrn. Otto bittet man Adr. niederzul.

Eine anständ. Frau sucht **Wäsche** aufs Land. Näheres Königsplatz Nr. 9 bei Frau Naumann.

Eine Frau sucht noch mehr Beschäftigung im Waschen. Zu erfr. Johannesgasse 12, Hof II. lks.

Eine accurate Frau vom Lande sucht noch eine Familienwäsche. Adr. Turnerstr. 10b b. Hausm.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zum Waschen und Bleichen. Grimma'scher Steinweg 5.

Eine Frau vom Lande sucht noch etwas **Wäsche** zu waschen.

Adr. niederzulegen bei der Hausmannsfrau Zwicker, Weststraße, im Hinterhause der Post.

Möbel werden gut und billig aufpolirt und reparirt. Adressen bittet man beim Kaufmann Herrn Jeßnitzer, gegenüber der Post, niederzul.

Möbelfuhrwerk

für hier und auswärts empfiehlt bei billigen Preisen

Meyer, Brühl 48.

Möbelwagen

für große und kleine Umzüge, **Aufbewahrung** von Möbel und gewährt Vorschüsse darauf das Speditionsgeschäft **Sophienstraße Nr. 8.**

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten — auch brieflich. Nicolaistraße 6, 2 Tr.

Wanzentod,

sicher wirkendes Mittel, überall bequem anzuwenden, empfiehlt à Fl. (ca. 2 ℔) 1 ℳ 50 ₰

Mühltroff i/Sachs.

(H. 3785 bk) Apoth. **Wittmann.**

In Leipzig zu haben im **Droguengeschäft** von **Fr. Wittich,** Windmühlenstraße 51, unmittelbar am Königsplatz.

Depositaire werden an allen Orten gesucht

v. Ob.

Dampfmaschinen mit Vertikal-Kessel für Kleinbetrieb, Tischlereien, Druckereien, Schlossereien, Schleifereien u. alle kleine Werkstätten empfiehlt Alw. Taatz in Halle a/S., und macht darauf aufmerksam, dass diese Anlagen sehr einfach u. billig sind, keines besondern Heizers oder Maschinisten bedürfen, und nur 16 □F. Grundfläche, 8 Fuss Höhe für Maschine u. Kessel gebrauchen: diese Maschinen können in fast jedem Raum gestellt werden und gewähren sichern, continuirlichen u. ungefährlichen Betrieb.

Für **Asthmaleidende**

Stramonium-Cigarren

à Stück 10 ₰ empfiehlt

die Engelapotheke,

Markt 12.

Ein seit Jahren bewährtes (H. 3784 bk.)

Mittel gegen Bleichsucht

versendet in Portionen à 1 ℳ

die Apotheke zu Mühltroff i/V.

Für's

Militair

empfehlen **Nigrosinlack** (feinsten schwarzen schnell trocknenden Militairlack) **Glycerin-Glanz-Wichse, Putzöl, Putzpulver, Gewehröl, Schwefeläther, Wachs, Spiritus** u. s. w. billigst

Aumann & Co., Neumarkt 6.

Geschäfts-Eröffnung,

Hiermit erlaube mir, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze eine Fabrik für **Etuis** zu Gold- und Silberwaaren, Uhren und Bernsteinwaaren errichtet habe. Außerdem fertige ich auch Musterkoffer, Gewehrkasten und alle in die Portefeuille- und Galanteriebranche gehörenden Artikel. Mit den nöthigen Mitteln, guten Arbeitskräften und Maschinen, der Neuzeit entsprechend, versehen, wird es mein Bemühen sein, geschmackvolle Façons, gutes Material und solide Arbeit bei möglichst billigen Preisen in kürzester Zeit zu liefern. Indem ich mein Unternehmen hiermit bestens empfohlen halte, werde ich das mir geschenkte Vertrauen rechtfertigen und aufrecht zu erhalten suchen. Hochachtungsvoll

Leipzig im August 1876.

Ludwig Gottschalck,

Reichsstraße Nr. 8, 2. Etage.

Billiger Zimmerschmuck!

Zu **herabgesetzten** überaus niedrigen Preisen sind Oeldruckbilder mit und ohne Rahmen zu haben bei **P. Ehrlich,** Schillerstraße.

Weißwaaren,

als **Krausen, Bogenkragen, Stehkragen, Krausen-Garnituren, Stulpen, Sattelkragen, Einsätze, Crême Chales, Schleifen, Cravatten, Manschetten** ꝛc. werden, um damit möglichst schnell zu räumen, um die Hälfte des reellen Werthes abgegeben, Arndtstraße Nr. 37, 2. Etage rechts, Ecke der Südstraße.

Wollene Militärdecken

haben eine Partie billig in Verkauf **Jacobi & Gabriel, Universitätsstraße 1, I.**

Zu Verloosungen, Vogelschiessen, Schulfesten etc.

empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegenstände zu bekannt billigsten Preisen

Wilh. Kirschbaum,

Nr. 19. Neumarkt Nr. 19.

Prämien! Prämien!

für **Sommer-, Schul-** und **Kinderfeste** empfiehlt auch **dieses Jahr in großer Auswahl zu den bekannt billigen Preisen**

F. Otto Reichert,

Neumarkt 42, in der Marie.

Kohlen Zwickauer u. Lugauer, liefert prompt und bill. Albin Kratzsch, Windmühlenstr. 25.

Kohlen in 1/1, 1/2, 1/4 Lowries empf. **Ewald Spaarmann,** Bayerische Str. 22.

Kohlen in 1/1 und 1/2 Lowries offerirt **G. W. Beurich,** Sidonienstr. 33.

Rosen.

Um Platz zu gewinnen, sollen eine Partie hochstämmige **Remontant-Rosen** mit schönen Kronen billig verkauft werden; die Rosen stehen jetzt in Blüthe und kann darnach am Besten die Wahl getroffen werden.

Oetzsch, beim Gärtner Petermann.

Verzugshalber wird eine Partie reingehaltener **Moselwein** 1872er zu 1 ℳ die Flasche inclusive Glas und echter **Bordeaux** 1870er 1 ℳ 50 ₰ die Flasche inclusive Glas verkauft

Taucharer Straße 8, 1. Etage links.

Himbeer-Saft

von frischen Waldhimbeeren, rein und kräftig von Geschmack, à ℔ 1 ℳ, empfiehlt

C. R. Kässmodel,
Markt Nr. 2.

---

ff. Rum à Flasche von 80 ₰ an empfiehlt (R. B. 419.)
Franz Schimpf, Schulgasse 4.

Für Wiederverkäufer

habe frische Schlesische, Pommersche u. Mecklenburger Salzbutter preiswürdig abzugeben
J. Abrahamsohn, Butter-Engros-Handlung, Reichsstraße 23.

Feinste Butter, à Kanne 3 ℳ, delicat, Preßselbeeren und Pflaumenmus, à ℔ 25 ₰, empfiehlt **E. Thorschmidt,** Reichsstr. 27.

Champignons,

ff. neue getrocknete, so lange Vorrath à ℔ 2 ℳ zu haben bei
Franz Wittich, Windmühlenstr. 51.
Aumann & Co., Neumarkt 6.

Ganz neu!! Ganz neu!!

!!Brillant-Laternen!!

das **Practischste** und **Schönste** zu **Gartenbeleuchtungen, Aufzügen** ꝛc. ꝛc., sowie alle Sorten **Illuminations-Laternen** in **Zug-, Ballon-, Façon-** und **Fackelform** empfiehlt zu den bekannt **billigen** Preisen

F. Otto Reichert, Neumarkt 42.

Oelfarben — streichfertig
Ritterstr. **26. — C. F. Schmidt Nachf.**

(R. B. 406.)

Watte für **Händler** und **Consumenten** äusserst preiswerth bei **Emil Wagner,** Thomaskirchhof 2.

Verkäufe.

Agentur-Geschäft für Grundbesitz,

Kleine Fleischergasse 27.

3 Rittergüter, mehr. schöne Bauerngüter, Dampf-Mehlmühlen, 1 Ziegelei mit ausreichend. Lehmlager, Gastwirthschaften, Villen in nächster Umgebung von Leipzig u. Dresden, sowie sich gut rentirde Zinshäuser sind unter vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ein **großer Garten von ca. 3 Acker,** durchaus rajolt, auf Wunsch auch getheilt, ½ Stunde von Leipzig. Näheres Brüderstraße Nr. 13, beim Besitzer **Dietz.** — Desgleichen ein **Haus mit Garten 10 Minuten vor der Stadt.**

Guts-Verkauf.

Ein Gut in der Gegend zwischen Grimma, Lausigk u. Großsteinberg, über 57 Acker des besten Bodens enthaltend, mit 1386 Steuereinheiten, sehr schönem (villenähnlichem) Wohnhause, massiven Ställen, vollständigem, theilweise neuem Inventar, unmittelbar am Gute liegender Wiese, ist für 26,500 ₰ zu verkaufen. Die einzige darauf haftende Hypothek ist bei pünctlicher Zinszahlung unkündbar. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilen an Selbstkäufer die Advocaten **Hugo von Schütz** und Dr. **Rudolph,**
(H. 33881a.) **Dresden,** Seestraße 21, II.

In der Sommerfrische am **Frauensee** bei **Eisenach** ist eine solid gebaute und elegant eingerichtete und meublirte Villa mit einem Stück Bergwald für 14,000 ℳ zu verkaufen. Briefe nimmt an **Rudolf Mosse, Weimar.**

Hausverkauf.

In Plagwitz zu verkaufen, ohne Unterhändler, ein Haus mit schattigem Garten in gutem Zustande und gesunder, ruhiger Lage. Preis 9000 ₰. Adr. sub G. Z. # 25 i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen 5 Häuser, 2 Gasthöfe, 1 Bäckerei, 7 Restaurat., 2 Destillat., 2 Cafés mit Conditorei, 1 Galanteriew.-, 2 Materialw.-, 4 Cigarren-, 3 Productengeschäfte L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

In Halle a/S. eine herrschaftliche **Villa** mit prachtvollem Garten umzugshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres auf Adressen unter S. 10. an **Eugen Fort,** Leipzig.

Ein Haus in Plagwitz, in welchem bisher Restauration und Productengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. bei C. Wellner, Turnerstr. 9c.

!!!13 % Capitalanlage!!!

N. dem Bezirksgericht habe **1** solid geb. **Haus** f. **32,000** ₰ geg. **6000** ₰ Anzahl. zu verk. **A. W. Loff,** Gr. Fleischergasse 16.

---

10 Minuten von Leipzig, Hauptstraße gelegen, habe ich ein **nettes Haus,** passend für viele Geschäfte, mit 500 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Forderung 4400 ₰, eine Hypothek fest. Näheres Kohlenstraße Nr. 9. Pinckert.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Haus in der Südvorstadt ist preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 18—24,000 ℳ Näheres durch
A. W. Scheffler, Heinrichstr. 1, Reudnitz.

Gummi-Schläuche

in allen Dimensionen, sowie **Gartenspritzen** verschiedener Größen empfehlen unter Garantie der vorzüglichen Haltbarkeit

Hecht & Köppe, Roßplatz 6.

Neue Patent-Einmache-Büchse.

Kein Löthen mehr,

aus **Glas, Metall u. Gummi** combinirt, die vollkommen hermetisch schließt, jederzeit geöffnet und wieder luftdicht geschlossen werden kann, billiger als Blechbüchse ist und das Verlöthen ganz entbehrlich macht. **Agenten** in jeder Stadt gesucht. **Modellschutz** gesichert.

S. N. Wolff & Co.
Cassel, Obere Sophienstraße, Villa Nr. 11.

Henri Nestlé's Kindermehl

ist wieder angekommen **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße 52.

Eiserne Bettstellen

von **8 Mark** an, sowie

Officier-Feldbetten

empfiehlt die **Fabrik** von

Carl Schmidt,
20. Grimma'sche Str. 20.

Zu dem feierlichen Empfang Ihrer Majestäten empfiehlt

Fahnen in allen Größen billigst
Emil Weise, Plauen'scher Hof, Gewölbe Nr. 6.

P. Buchold, Grimm. Strasse 36.

Ausverkauf von Sommer- und Herbst-Umhängen
in **Schwarz Cachemire, Cheviot** u. s. w., früherer reeller Preis 30 bis 80 ℳ, **jetzt** 15 bis 30 ℳ

Costumes, Roben, sehr billig und als Gelegenheitskauf sehr zu empfehlen.
Regen-Mäntel, Staub-Mäntel, Kaiser-Mäntel,
Echt englische Ulsters von Prima-Cheviot
von 16 ℳ, 18 ℳ bis 30 ℳ
Der Ausverkauf findet im **Parterrelocal** zu festen Preisen statt.

Eine Partie **Elsässer weiße Stoffe** zu Wäsche, als

Shirting, Chiffon, Madapolam, Cretonné's etc.

mit und ohne Appretur, namentlich in besseren Qualitäten, empfiehlt zu **außerordentlich billigen Preisen** im Detail

Philipp Lesser, Grimma'sche Straße 4, 1 Tr.

NB. Bei Abnahme ganzer und halber Stücke Preisermäßigung.

Das

Vereins-Möbel-Magazin,

Reichsstrasse Nr. 3

empfiehlt hiermit sein **reichhaltiges,** gut **assortirtes** Lager **eleganter** und **solid gearbeiteter** Meubles unter Zusicherung **billigster** Preise und **coulantester** Bedingungen.

Das Möbelmagazin von Th. Langkammer,
12 Burgstraße 12, 1. Etage,
empfiehlt in großer Auswahl **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** und stellt bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Tyroler Früchte.

Weintrauben, Pfirsiche, Tafel-Aepfel und **Birnen, Melonen,** verschiedene Sorten **Pflaumen** empfiehlt Alles schön und frisch
C. Wunderlich, Stand: Marktplatz, Ecke der Hainstraße.
NB. **Bayerische Nettige,** sehr schön, sind angekommen.
Bestellungen aller Früchte auf Versandt werden gern entgegengenommen.

Eine brillante Laden-Einrichtung, Eichenholz polirt, für feine Galanteriewaaren, die früher 750 ₰ gekostet hat, ist für 450 ₰ zu verkaufen.
Wo? sagt Rudolf Mosse in Halle a/S.

(R. B. 405.)

Donnerstag den 24. August
steht ein Transport der besten
Ardennischen ½jährigen **Saugfohlen**
zum Verkauf in
Frohburg, Gasthof zum Adler.
Philipp Leiser aus **Leipzig.**

Das Erstehungsrecht

zweier in gerichtlicher Subhastation zugeschlagener Leipziger Grundstücke ist unter **sehr günstigen** Bedingungen ganz oder getheilt abzutreten.
Näheres durch Adv. Dr. **R. Fischer.**

Abbruch.

Billig zu verkaufen sind in Leipzig im **Borrand**'schen Grundstück in **Rosenthal** 4 Reihen Bruchsteine, eine Partie Sandsteinstufen u. Platten, ein Vorbau mit Zinkdach, 30 Ellen eisernes Gitter, einige Doppelfenster und andere Fenster sowie auch noch große Glasdoppelthüren wegen schneller Räumung des Platzes.

Zu verkaufen ist in Leipzig, Südvorstadt ein solid gebautes Haus mit Garten, 93,000 ℳ, Anz. 18,000 ℳ, Hypothek sicher, bei **A. W. Scheffler,** Reudnitz, Heinrichstr.

Ein **Haus** innere Vorstadt habe für 28,500 bei 5—6000 ₰ Anzahl. u. 2150 ₰ Miethen zu verk. **C. Rosenbaum,** Alexanderstr.

Geschäfts-Verkauf.

In einer großen Fabrikstadt der Provinz Sachsen mit 12,000 Einwohn. ist ein in bester Geschäftslage belegenes Grundstück, worin seit 30 Jahren ein Manufactur- und Materialwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, preiswerth zu verkaufen, event. auch zu verpachten. Gefl. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung sub Chiffre T. V. 8. # niederzulegen.

Sehr rentabel.

In einer mittleren Stadt Sachsens ist eine sehr rentable Reitbahn (die einzige am Ort) nebst Fuhrwerk, wegen Krankheit des Besitzers sofort sehr preiswerth mit oder ohne Grundstück zu verkaufen. Offerten erbeten sub P. O. # 57 Expedition dieses Blattes.

Verhältnißhalber ist ein altes gut rentirendes **Productengeschäft** für den Preis von 1200 sofort zu verkaufen. Adressen unter H. # durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restaurant-Verkauf.

Ein größeres in Mitte der Stadt gelegenes Restaurant ist sehr preiswürdig für 6000 ℳ mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen und kann sofort übernommen werden.
Offerten sub B. # 11. beförd. die Exp. d. Bl.

Eine gangl mittl. Restaur. mit Product.-Geschäft ist sof. zu verkaufen Eberhardtstr. 11, part. lks.

Eine **Restauration** innerer Stadt ist umzugshalber sofort zu verkaufen. Näheres Kohlenstraße Nr. 7, 1 Tr., bei H. Engelmann.

Familienverhältnisse halber ist eine Destillation in guter Lage für 900 ₰ zu verkaufen. Adressen in der Expedition d. Bl. unter P. 4. niederzul.

In ein lucratives **Speditions- und Kohlen-Geschäft** einer sächs. Provinzialstadt kann ein junger Mann als

Theilhaber

eintreten, event. dasselbe käuflich übernehmen.
Offerten sub W. U. 1946 befördert die **Annoncen-Expedition** v. **Friedrich Vogler** in **Chemnitz.**

☞ Ein **flottes Geschäft — sehr gute Lage** — ist für circa **4500** ₰ zu verkaufen.
Offerten befördert Herr **L. Friedrich,** Große Fleischergasse Nr. 3.

Ein vollständiges **Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft** ist sof. 30 Proc. unterm Kostenpreis zu verk. Grimma'sche Str. Nr. 21.

Ein Patronatschein

zum dritten Cyclus der Bayreuther Aufführungen ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen Brühl Nr. 89, 4. Etage.

Ein schönes **Pianino** ist für 120 ₰ zu verkaufen. Zur Ansicht früh von 9—1 Uhr
Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 7, 1. Et.

---

1 Pianino zu verk. Goldhahngäßchen Nr. 1 2 Tr., auch 1 Schreibtisch bill.

Ein feines Pianino

von vorzüglich schönem Ton, leichter Spielart und gute Stimmung haltend, ist zu verkaufen
Schletterstraße 14, parterre links.

Neue Pianinos

mit Eisenrahmen von 175 ₰ an bis 400 ₰ sind unter Garantie zu verkaufen im Pianoforte-Magazin von **Robert Seitz,** Königsplatz 19.

Gebrauchte Pianinos sind zu verk. oder zu verm. bei C. Schumann, Sophienstraße Nr. 34.

Ein feines **Pianino,** gebraucht, ist billig zu verkaufen Waisenhausstraße Nr. 38, 1. Etage.

Pianinos, Flügel, Harmoniums u. tafl. Pianof. verk. u. verm. W. Sprössel, Johannesg. 32.

Pianinos verk. u. verm. Sternwartenstr. 34, I.

Verk., verm. billig Pianos Gr. Fleischerg. 17, II.

---

1 gold. Cyl.-Damenuhr, 1 kurzes Kettchen mit Quasten, 1 Lorgnette, einige Spiegel, 1 Servirtisch, 1 Sopha zu verk. Poniatowskistraße 11, I.

Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren, Goldwaaren, neue u. getr. Röcke, Hosen u. Westen billig zu verkaufen **Halle'sche Straße 1, I. im Vorschußgeschäft.** (H. 32742.)

Gebrauchte Jagd-Gewehre
verschiedener Systeme, **2 Lefaucheux-Büchsflinten, Pistolen, Revolver, Säbel, Degen** ꝛc. verkauft
J. Kässbrig, Nicolaistraße 4.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 235. Dienstag den 22. August 1876.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Für den Empfang des Kaisers in Stuttgart sind Vorbereitungen für den 21. September getroffen. Derselbe wird hier, von Frankfurt kommend, Nachmittags erwartet; für den 22. September ist Parade des königlich württembergischen Armeecorps bei Ludwigsburg und für den 23. September Corpsmanöver anberaumt. Von hier aus wird sich der Kaiser über Karlsruhe nach Weißenburg begeben, dort den elsässischen Cavallerie-Divisionsübungen unter General von Sitzendorf beiwohnen, die Schlachtfelder von Weißenburg und Wörth besichtigen und, soweit bis jetzt bekannt, am 27. September nach Stuttgart zurückkehren, wo für den 28. September ein Volksfest in Aussicht genommen ist.

Der „Reichs-Anzeiger" schreibt: „Nachrichten aus Ostasien zufolge sind die General-Gouverneure und Gouverneure der chinesischen Küstenprovinzen neuerdings wieder angewiesen worden, der Unterdrückung der Seeräuberei ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und vorkommenden Falls sofort die nöthigen Maßregeln zur Verfolgung der Räuber durch die ihnen zur Verfügung stehenden Kriegsschiffe zu veranlassen. Es läßt sich nicht verkennen, daß die chinesischen Behörden während der letzten Jahre in dieser Richtung recht thätig gewesen sind; die früher so häufigen Klagen der an der Schifffahrt in den chinesischen Gewässern Betheiligten über Belästigung durch Seeräuber haben in der letzten Zeit fast ganz aufgehört. Hoffentlich werden die neuerdings von Peking ergangenen Weisungen dazu beitragen, den Eifer der Behörden nicht erkalten zu lassen.

Was der „deutsch-conservativen Partei" bisher zu verdientem Fortkommen allein noch mangelte, ist jetzt endlich eingetroffen, nämlich, wenn nicht der Segen, so doch die Mittheilung von dem herzlichen Wohlwollen des Papstes. Ein römischer Bericht der Wiener Politischen Correspondenz signalisirt eine neue päpstliche Enchcika über die Lage der Kirche in Italien und Deutschland und setzt hinzu, daß man sich mit dem Programm der neuen conservativen Partei in Deutschland angelegentlich im Vatican beschäftige und demselben den besten Erfolg wünsche. Damit wird auch dem Centrum die Linie des Verhaltens vorgezeichnet und die ganze Situation für die Wähler in überaus lehrreicher Weise beleuchtet sein. Wer, auch ohne ultramontan gesinnt zu sein, die Interessen des römischen Papstes in Deutschland durch die Centrumspartei noch nicht hinreichend gewahrt erachtet, braucht nur dem Programm der „deutsch-conservativen Partei" sich anzuschließen und hat — zwischen Kaiser und Papst entschieden.

Nach dem Vorstehenden ist es doppelt ergötzlich, die Kreuzzeitung im Orakelton versichern zu hören, daß „durch die Gründung der deutschconservativen Partei die Neuschöpfung des deutschen Reiches erst innerlich perfect zu werden beginnt", oder vielmehr, daß durch diese Gründung „das neugeschaffene Reich deutscher Nation erst auf seine wahren nationalen Grundlagen gerückt und innerlich gestärkt wird." Bisher hat also das neue Reich der Grundlagen entbehrt, in der Luft geschwebt. Das gesammte deutsche Volk ist seit Errichtung des Reiches zweimal an die Wahlurne getreten; von den Männern indeß, welche heute die deutsch-conservative Partei bilden, hat es nur einen verschwindend kleinen Bruchtheil in den Reichstag entsandt. Es scheint also, daß die Sehnsucht der Nation im Ganzen nach diesen trefflichen Männern eine recht mäßige gewesen ist. Die ultramontane Centrumspartei „beengt", wie sich das Blatt mit freundschaftlicher Zartheit ausdrückt, „die Entwickelung des deutschen Geistes durch Abhängigkeit von Rom"; „das Endziel der Socialdemokratie ist die Pariser Commune"; Freiconservative und Fortschrittspartei zählen nicht, es bleibt also nur noch der Nationalliberalismus, und in diesem „herrscht das moderne Judenthum". So wird sich denn das deutsche Volk jene Elemente, welche allein den wahren Geist unserer Nation zu vertreten berufen und im Stande sind, allerdings einmal genauer ansehen müssen; und da aus dem nichtpreußischen Deutschland herzlich wenig und in ihrer Heimath fast ausnahmslos politisch bedeutungslose Namen der deutschconservativen Partei beigetreten sind, so ist diese Umschau auch sehr einfach, sintemalen sie sich auf die altconservative Partei in Preußen zu beschränken hat. Diese Partei ist lange genug am Ruder gewesen, um in ihrem Wesen gründlich beurtheilt werden zu können. Zu zwei Malen hat sie Gelegenheit gehabt, ihre deutsche Politik in hervorragendem Grade zu bethätigen; das eine Mal, als es galt, den Aufschwung der Freiheitskriege für die nationalpolitische Entwickelung dauernd nutzbar zu machen, das andere Mal nach der Krisis von 1848. Jenes erste Mal bewährte sie ihren echt deutschen Geist, indem sie die Stein und Humboldt stürzte und die Anhänger der nationalen Idee als Verbrecher verfolgte; das zweite Mal führte sie Preußen nach Olmütz. Als später durch die glorreichsten Waffenthaten der neueren Geschichte der Boden geebnet war für den Aufbau des nationalen Staates, stand die Partei der Kreuzzeitung entweder grollend, theilweise sogar in offener Feindseligkeit abseits, oder sie rieb sich schlaftrunken und unentschlossen die Augen; die Arbeit, den Bau zu errichten, überließ man der Regierung und — „dem modernen Judenthum". Und nun, nachdem ein Jahrzehnt vergangen, entdeckt man endlich, daß das deutsche Reich seines eigensten Wesens, nämlich des Deutschthums, entbehrt, und man ist gnädig genug, ihm dasselbe nachträglich verleihen zu wollen. Wir zweifeln nicht, daß das deutsche Volk von dieser Gnade tief gerührt sein und sich bei den nächsten Wahlen unter dem Banner der Kreuzzeitung „auf sich selbst besinnen" wird.

Je mehr Einer vom Kriegsschauplatze liest, desto verworrener werden seine Begriffe über die wirkliche Lage in den Hauptquartieren der beiden Kämpfenden. Welchen Berichterstattern soll man trauen? Denen, welche die Wirthschaft im Lager der Türken als eine heillose schildern, oder den anderen, die von den raschen Fortschritten der Demoralisation im serbischen Heer erzählen? Nach den Einen wünscht man in Konstantinopel eben so lebhaft Frieden wie in Belgrad, nach Anderen wieder herrscht in beiden genannten Hauptstädten die feurigste Kriegslust. Es ist unmöglich, die vielen einander widersprechenden Schilderungen unter einen Hut zu bringen, und durch die Masse des Gebotenen wird Einem nachgerade der Kopf schwindlig.

Man schreibt aus Belgrad, 16. August: Die Bewegung der türkischen Armee nach dem Morawathale hat endlich begonnen. Die Ursache des fast zwölftägigen factischen Waffenstillstandes, welchen Abdul Kerim Pascha den Serben gewährte, lag einzig und allein in seinen Anstrengungen, die bisherigen Verluste der türkischen Armee auszugleichen. In Wirklichkeit hat Abdul Kerim bedeutende Verstärkungen an sich gezogen. Achmed Ejub Pascha allein verfügt jetzt über 58,000 Mann Infanterie, 17 Escadronen Cavallerie und 112 Geschütze. Osman Pascha rückt mit 20,000 Mann vor. Ali Saib Pascha commandirt 12,000 Mann Infanterie, 6 Escadronen Cavallerie und 4 Batterien. In den detachirten Forts und dem befestigten Lager von Nisch zählt man 15,000 Mann Truppen aller Waffengattungen. Die türkische Operationsarmee gegen Serbien zählt in diesem Augenblick mindestens 100,000 Combattanten. Mit dieser Macht scheinen die türkischen Generäle nun entschieden vorwärts dringen zu wollen. Die neuesten Meldungen lauten auch, daß die Vorhut Ejub Paschas bereits den Kampf mit Horvatovits, welcher die ersten Defiléen bei Topla besetzt hält, eröffnet hat. Da Tschernajeff sich in der nächsten Nähe, in Deligrad befindet, so wird er ausgiebige und rasche Hülfe senden können. Die serbischen Führer müßten total unfähig sein, wenn sie dem türkischen Anprall nicht kräftig widerstehen sollten. Tschernajeff, Leschjanin und Tscholak-Antitz verfügen über nicht weniger als 85,000 Mann mit 170 Geschützen und befinden sich überdies in vortrefflichen Positionen.

Zur Fortführung des Krieges gehört aber auch Geld, und dieses ist dem Finanzminister total ausgegangen. Es stellt sich daher die Nothwendigkeit heraus, eine Anleihe zu contrahiren. Die Regierung hat von dem permanenten Skuptschina-Ausschusse die Bewilligung zur Contrahirung von 25 Millionen Dinars nachgesucht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Ausschuß dem Verlangen entsprechen werde. Wie es aber mit der Aussicht bestellt sei, das nöthige Geld in der kürzesten Zeit aufzutreiben, ist eine andere Frage. Mit zwei Millionen Ducaten glaubt man den Krieg eventuell noch sechs Monate fortführen zu können. Die Regierung hat eine neue Kriegssteuer, der die Wohlhabenden unterworfen werden (die Steuerzahler von der achten bis zur zwanzigsten Classe) ausgeschrieben. Es wird aber sehr schwer fallen, dieses Geld einzutreiben, indem wegen Stockung aller Geschäfte fast Niemand über baares Geld verfügt.

Der Bericht des Comité des amerikanischen Hauses der Repräsentanten über die Untersuchung des Marine-Departements setzt auseinander, daß im Jahre 1869, als Robeson das Marine-Departement übernahm, die Union 203 Kriegsschiffe besaß. Neugebaut wurden zehn, angekauft drei. Gegenwärtig existiren nicht 216, sondern nur 145, so daß im Ganzen 71, „ohne eine Spur zu hinterlassen, verschwunden seien". Es liege darüber keine Zeile in den Büchern des Marine-Departements vor; auch habe das Vereinigte-Staaten-Schatzamt keinen Cent des aus dem Verkaufe gelösten Geldes empfangen. Dabei habe der Marineminister während seiner Amtszeit 170,000,500 Pfund Sterling verausgabt und noch mehrere Millionen Dollars Schulden dazu gemacht. Daß Herr Robeson Möbel für seinen Privatgebrauch aus Admiralitätsholz anfertigen ließ, sei Nebensache. Wie er aber die Marinegelder zu politischen Zwecken verwende, übersteige das Glaubliche. Sobald die allgemeinen Wahlen oder auch nur die Wahlen in den östlichen Staaten herannahten, pflegte Robeson nämlich Tausende von Stimmgebern, angeblich als Arbeiter in den Schiffsbauhöfen, zu beschäftigen. Freilich arbeiteten sie weder, noch vermochten sie die dort erforderliche Arbeit zu leisten. Allein sie stimmten jedenfalls, und so ist nach der Berechnung des Comité über eine Million Dollars verausgabt worden.

Leipziger Gartenbau-Ausstellung.

Wie schon erwähnt, ist am vorigen Freitag die große Ausstellung des Vereins von Gärtnern und Gartenfreunden Leipzigs und Umgegend in den Anlagen des Pfaffendorfer Hofes eröffnet worden.

Wiederholt wiesen wir schon darauf hin, daß die große Halle des Skating Rink zu einem vorzüglich geeigneten Interimisticum eines Gewächshauses von kolossalen Dimensionen umgeschaffen worden ist. Die beträchtliche Höhe, Länge und Breite der Halle lassen es zu, daß alle die hier untergebrachten imposanten Palmen und Treibhaus- ꝛc. Pflanzen frei und ungehindert sich ausbreiten können. Der Anblick z. B. in früher Morgenstunde, bei wohlthuender Stille ringsumher, ist ein reizender. Man sieht sich im Geiste in die üppigste Vegetation eines Tropenlandes versetzt und wird nicht müde, das eindrucksvolle Bild immer und immer wieder zu betrachten.

Wir beginnen mit den Gruppen der Gebrüder Bollmann aus Eutritzsch, deren vierundzwanzig Sorten Palmen treffliche Exemplare von Latania borbonica, Cycas revoluta, Corypha australis etc. aufweisen, während noch Ficus, etliche dreißig Sorten Maranten, zwölf Sorten reizender Croton, und endlich Varietäten in Rhaphis flabelliformis, Bertolonia marmorata etc. das wohlgefällige Bild vervollständigen.

Eine andere Gruppe, aus der Gärtnerei von Martin in Eutritzsch, enthält ebenfalls verwandte Gattungen von Palmen, ferner prächtige Musa, Cissus discolor, Aralien ꝛc., während Obergärtner Füge (Keils Garten) in seiner Palmengruppe gleich stattliche Cycas revoluta, Latania borbonica aufzuweisen hat. Wir nennen hierzu noch folgende beachtenswerthe Schönheiten dieser Gruppe: Musa Caventishii, Anthurium hastilatium und longifolium, Dion edule, Dracaena Knerkii etc.

Das Haupt-Contingent zur Ausstellung hat wiederum Herr Albert Wagner (Gohlis) geliefert, denn nicht allein die die große Halle umschließenden und auch weiter auf dem ganzen Platze gleichsam zu Hainen und Alleen vereinigten kolossalen Formbäume von Laurus ꝛc., sondern auch die Gruppen in der großen Halle selbst nehmen die wohlverdiente Aufmerksamkeit jedes Besuchers in Anspruch. Unter der riesigen, das Ganze beherrschenden Latania borbonica vegetiren reizende Cycas revoluta, Corypha Australis, Phoenix dactilifera, Chamerops fortanei und humilis, Rhaphis flabellifol., Canna indica, Dion edule und zahlreiche Drakänenarten.

Wir befinden uns noch in der großen Halle, in welcher die Species der Palmen und verwandten Arten äußerst reich vertreten ist. Die Gruppe des Herrn Paul Thost aus Oschatz weist einige hervorragende Exemplare von Phönix dactylifera und Latania borbonica, ferner von Phylodendron pertus und Thrinax elegans auf.

Außerordentlich reich ist die Ausstellung mit den vorzüglichen Producten der gräflich Hardenberg'schen Gärtnereien beschickt worden, besonders in mannichfachen Varietäten von Croton (Keismannii, revolutum, spirale etc.), ferner in zahlreichen Species der Drakänen-Gattung, in Aralien, Coleus ꝛc. in Ficus Portrana, Carlodoerica palmata und Cycus circinalis.

Außer einer sehr stattlichen Musa-Gruppe des Herrn J. C. Hanisch hier treffen wir in derer mittelbarer oder unmittelbarer Nachbarschaft noch kleinere Gruppen der beliebten Primula und Coleus (Herr Theile aus Möckern und Herr Franke aus Altenburg), Cyclamen persicum (Herr J. Fischer von hier), Drakänen (Mirus'sche Gärtnerei in Leisnig), Ficus elasticum (Gebrüder Bollmann aus Eutritzsch), Macrozomia plumosa (eine neuere Einführung von Herrn Schmidt aus Erfurt), Begonien (Herren Hanisch hier und Wuk aus Hartmannsdorf), ferner ein Sortiment der niedlichen Nertera depressa (Herr Hupe aus Connewitz) an

Weiter erwähnen wir noch, als in derselben Gegend gruppirt, Primula (Herr Knoch aus Hohenstädt), Gardenia und Marantha zebrina (Herr Meyner aus Lindenau), Drakänen (Herr Martin aus Eutritzsch), Adianthium, Asplenum u. Cyperus alternifolius (Hr. Hamann aus Hänichen).

Wir brechen für heute mit den Gruppen in der Halle ab und gedenken nur noch, ehe wir letztere verlassen, der ebendaselbst aufgestellten Bindereien, unter welchen sich wahrhaft bezaubernde Sachen wohlbekannter hiesiger und auswärtiger Firmen befinden.

Außerhalb der Halle richtet sich das Auge des Sachkenners auf die zunächst der Halle auf dem Rasenteppich stehende Coniferen-Gruppe des Herrn Albin Petzold aus Dresden, eine Collection, so vollständig und frisch und stattlich, wie wir sie selten gesehen. Prächtige Exemplare von Araucaria imprivata, Retinospora filicoides, obtusa nana und aurea, plumosa aurea und argentea, Abies nigra, excelsa, compacta, Dicksoni und Nordmannium, sowie Taxus canadiensis seien hier als nur einige der zahlreichen Sammlung besonders hervorgehoben.

Es läßt sich hieran nur der dringende Wunsch reihen, daß jeder Naturfreund und jeder Liebhaber selten schöner Erzeugnisse der Gartenbaukunst die Gelegenheit nicht verfehlen möge, der Ausstellung, die ja obendrein noch so manches Angenehme und Unterhaltende bietet, seine Schritte zuzulenken und ein Unternehmen zu unterstützen, dessen erster Anblick beredtes Zeugniß davon giebt, daß die Urheber auch selbst bezüglich der nebensächlichsten Dinge keine Kosten gescheut haben, um etwas wirklich Gediegenes dem Publicum vorzuführen. Auch die elektrische Beleuchtung zur Abendzeit bleibe nicht unerwähnt, ebensowenig wie das Sammelsurium von Seehunden, Eisvögeln und anderem fremden Gethier, das sich in einträchtigstem Beisammensein vor den Augen der Besucher in dem großen Bassin wohl fühlt.

Verschiedenes.

† Halle, 19. August. Der Verein sächsischer Malzfabriken hat behufs Errichtung einer Brauerschule hierselbst an den Minister für Handel und Gewerbe nachstehende Eingabe gerichtet: Durch den gewaltigen Aufschwung, den in den letzten Jahrzehnten das gesammte so überaus wichtige Brauereiwesen genommen hat, sind auch die Anforderungen wesentlich gestiegen, welche man an den praktischen Brauer stellt. Man verlangt wissenschaftlich gebildete Männer, die im Besitz von theoretischen wie praktischen Kenntnissen ihr Gewerbe in allen Einzelheiten beherrschen, die im Stande sind, bei Leitung der Etablissements vorkommende Fehler zu erkennen und zu vermeiden oder begangene Fehler zu verbessern. In richtiger Erkenntniß dieser Nothwendigkeit sind in Oesterreich und Süddeutschland bereits an mehreren Orten (Mödling, Weihenstephan, Worms, Augsburg) Fachschulen errichtet, mit dem Zweck, jungen Bierbrauern und Mälzern diejenige theoretische Fachbildung zu geben, die nach dem gegenwärtigen Standpuncte des Geschäftes zur selbstständigen Leitung einer Mälzerei oder Brauerei erforderlich ist. Dagegen fehlt eine solche Schule für Norddeutschland vollständig, obwohl auch hier die gesammte Brauindustrie in ihrer Fortentwickelung nicht hinter derjenigen anderer Gegenden zurückblieb; und daß unsere Brauer nicht minder als die österreichischen und süddeutschen das Bedürfniß einer tüchtigen, schulmäßigen Vorbildung fühlen, zeigt z. B., daß im Durchschnitt der 3½ Jahre vom Frühjahr 1872 bis Herbst 1875 die Schule unter ihren Zöglingen 60 Proc. Norddeutsche zählte. Daher hat sich der Verein sächsischer Malzfabrikanten zu Halle a. S., deren Interesse ja aufs Engste mit dem des ganzen Brauereiwesens verbunden ist, die Aufgabe gestellt: die Gründung einer Brauerschule in Halle a. S. herbeizuführen. Die Vortheile, welche die Schule bieten würde, liegen auf der Hand. Zunächst würde sie einer weit größeren Anzahl von Zöglingen die theoretische Ausbildung zugänglich machen, denn bei der großen Entfernung der jetzt bestehenden Schulen ist der Besuch derselben verhältnißmäßig kostspielig und nur für Bemittelte zu ermöglichen, zum großen Schaden unseres Industriezweiges. Ferner ist zu erwägen, daß die Brauindustrie Norddeutschlands in vieler Beziehung andere Verhältnisse hat als in Oesterreich und Bayern, so in der Geschmacksrichtung, in Auswahl der zur Verfügung stehenden Rohmaterialien u. A., daß aber naturgemäß diese besonderen norddeutschen Verhältnisse von südlichen Schulen wenig Berücksichtigung finden. Vielmehr wird man annehmen dürfen, daß jene Schulen die Producte und Fabrikate ihrer engern Heimath mit einer erklärlichen Vorliebe behandeln, und hieraus ergiebt sich als natürliche Folge, daß viele der norddeutschen Eleven von dort mit einiger Voreingenommenheit für fremde Rohproducte in ihre Heimath zurückkehren und demgemäß im praktischen Betriebe wirken. So wird z. B. in den österreichischen Schulen die Rohmaterialien-Lehre neben der mährischen, der ungarischen, der slovakischen Gerste gewiß auch die Saalegerste erwähnen, schwerlich aber wird der Schüler einen richtigen Begriff von der Bedeutung erhalten, welche das Saalegebiet für die Bierbrauereien des Nordens hat. Diesem Mangel würde eine norddeutsche Schule ohne Weiteres abhelfen, indem sie schon durch ihre geographische Lage darauf angewiesen wäre, die Interessen des engeren Vaterlandes energisch zu vertreten. So würde sie nicht nur allen beim Brauwesen betheiligten Industrien ꝛc. und auch der Landwirthschaft von Nutzen sein, sondern vor Allem der Brauerei selbst durch gesteigerte Zuführung wissenschaftlich gebildeter Kräfte zu einem noch erfreulicheren Aufschwung, zu vermehrter Concurrenzfähigkeit gegenüber der auswärtigen Brauindustrie verhelfen; sie würde also an ihrem Theile dazu beitragen, den Gesammtwohlstand ihres Wirkungskreises zu heben und zu fördern. Zur Errichtung einer Brauerschule sehen wir Halle a. S. als einen besonders geeigneten Ort an. Es spricht für ihn schon seine Lage inmitten der Provinz Sachsen und Norddeutschlands überhaupt, namentlich aber fällt ins Gewicht, daß sich in Halle das landwirthschaftliche Institut, die Universität und andere höhere Lehranstalten befinden, welche die besten Lehrkräfte und Hülfsmittel für den Unterricht bieten. Es würde z. B. die Mitbenutzung des chemischen Laboratoriums des landwirthschaftlichen Instituts voraussichtlich erlangt werden können und viele andere Erleichterungen sich darbieten. Auf den großen Werth, den gerade Halle's Umgebung mit ihrem reichen Gerstenbau für die Brauindustrie hat, wiesen wir schon oben andeutungsweise hin. Was endlich die Organisation der Schule betrifft so könnte sich dieselbe nach unserer Ansicht möglichst eng an diejenige der gleichartigen Institute zu Mödling und Weihenstephan anschließen; bestimmt formulirte Vorschläge in dieser Richtung dürften vorläufig noch unnöthig sein, doch sind wir zu solchen sehr gern bereit, sobald man an maßgebender Stelle der ganzen Sache näher getreten sein wird. Das angestrebte Ziel würde am vollständigsten und sichersten erreicht werden, wenn die königliche Regierung selbst in richtiger Würdigung der Bedürfnißfrage sich bereit finden ließe, die Gründung einer Brauerschule in Halle a. S. in die Hand zu nehmen. Sie würde damit in dankenswerthester Weise dem Beispiele Bayerns folgen, welches aus Staatsmitteln die reich dotirte Brauerschule zu Weihenstephan geschaffen hat.

SLUB
Wir führen Wissen.

Federbetten neue von 9⅔ ℳ an, Steckbettchen 27½ ℳ an, Schleißfedern v. 15 ℳ
Bettfedern an, Teppiche unter Einkaufspr., Hot. de Pol. 111, Windmstr. 15. Redeker.

Federbetten alle Sorten Kinderbetten, neue Bettfedern, fert. Inlets in größter Ausw. billigst Nicolaistr. 31, **Blauer Hecht** b. Enke.

Zu verk. billig Familienbetten Pfaffend. Str. 20, IV.

Mull, Rips, Piqué zu Kleidern, gestickte Streifen und Einsätze, Futtergaze, Gardinen, Kragen und Manschetten, neueste Façons, für Herren und Damen empfiehlt die Wäsche- und Weißwaarenfabrik von
C. G. Wagner sen. aus Plauen,
En gros. Halle'sche Straße 12. En détail

Tournuren à Stück: 70 ₰, 85 ₰, 10, 15, 20 ℳ, 1 ℳ ꝛc., Crinolinen à Stück 7½, 10, 12½, 15, 20 ℳ ꝛc., Corsetten à Stück 10, 15, 17½, 20 ℳ, 1 ℳ ꝛc.
Hainstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Ueberspannene **Stahl-Reifen,** weiß u. dunkel, à Meter: 20 u. 25 ₰. Hainstr. 22. M. A. Lorenz.

Papp-Cartons, à Stück: 10, 20, 30, 40, 50 ₰ Hainstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

50 Dtzd. Portemonnaies
auch im Einzelnen à Stück 50 u. 75 ₰ zu verkaufen Reichsstraße 50, II. im Vorschußgeschäft.

Kleiderstoffe
werden zu billigsten Preisen verkauft
Querstraße 17, 2. Etage links.

Getrag. Herren- und Damenkleider, Wäsche, Stiefel ꝛc. verkauft
(R. B. 384.) ☞ Reichsstr. 3, III. E. Reinhardt.

Getrag. Herrenkleider,
gut erhalten, beste Stoffe, Wäsche, Stiefeln ꝛc. Verkauf: Barfußgäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Ein grünes Plüsch-Meublement, zwei Bronzespiegel u. ein Mahagoni-Buffet, sowie diverse andere Sachen stehen wegzugshalber zu verkaufen
Keilstraße 13, 2. Et.

Polsterwaaren,
als: Matratzen von 19 ℳ an, Sophas, Canseusen, Fauteuils ꝛc., solid gearbeitet, empfiehlt billigst
F. Reißmann, Tapezierer, Hainstr. 1, IV.

Möbel, **mahag.,** dunkel gewordene, **Cylinder-Bureaux,** Schreibtische, **Buffets,** Canseusen, Speisetafeln, Schreibsecret., Bücher-, Silberschränke, Sophas ꝛc. in Auswahl **Reichsstraße 15,** C. F. Gabriel

Verschiedene guterhalt. Möbel, als 1 Schreibsecretair, 1 Kleiderschrank (Nußbaum), 2 Sopha, einige hübsche Tische, Bettstellen mit Stahlfedermatratzen, Stühle, 1 Fahrstuhl auf Federn sowie 1 Schreibtisch mit Sessel (lackirt), in Comptoir passend, billig zu verkaufen Sophienstr. 8 part.

Ein neuer Herrenschreibtisch
von Eichenholz, polirt, besonders gut gearbeitet, ist zu verkaufen Lange Straße 4, Hof l. part.

Umzugshalber sind verschiedene Möbel und Küchengeräthe zu verk. Roßstraße 1, 3. Et. rechts.

Ein neues **Sopha,** br. Damastüberzug, ist billig zu verkaufen **Nicolaistraße 12, 2. Et.**

Wegzugsh. zu verk. mehrere gut gehalt. Möbel, Spiegel u. and. Geräthe Poniatowskistr. 11, I.

Möbel, als 1 gr. Mahag. Sopha, 1 lackirt. Secr., 1 Chiffonniere, Federb. Verk. Neukirchh. 23, I.

Gebrauchte und neue **Möbel, Sophas, Secret., Chiffon. ꝛc.** Verk. Reichsstraße **36.**

Mahagoni u. a. **Möbels, 20 Schreib- Wäsch- u. Kleidersecret.**
8 divers. Schreibtische,
5 **Cylinder-Bureaux,** 4 Bücherschränke, Gr. Wäsch- u. Kleiderschr. ꝛc. Verk. **Kl.** Fleischerg. 15.

Veränderungshalber zu verkaufen ganz billig 1 gebr. Schreibsecret., 1 Kleidersecret., 2 Schränke, 1 Sopha, Bettst., Tische, Waschtr. Promenadenstr. 14.

Uebersiedelungshalber
sind hochfeine Möbel, als: Tische mit carrarischen Marmorplatten, vergold. Füßen, in einen Salon passend, höchst eleg. Marmorvasen, Spiegel, Schränke, Mahagoni-Stühle, mehrere Wirthschaftsgegenstände zu verkaufen Petersteinweg 51, 2. Etage, Tr. rechts. Händler verbeten.

Eine Partie neuer **Möbel** sind, um damit zu räumen, **sehr billig zu verkaufen.**
Südstraße Nr. 15.

Zu verkaufen eine **Ladentafel,** 4 Meter lang, Plauen'sche Straße Nr. 17.

1 Sopha zu verkaufen Moritzstr. 15 part. rechts.

Sopha, Matratzen, Bettstellen sind billig zu verkaufen Hainstr. 24, V. Brunst, Tapezierer.

Möbel-Verkauf desgl. Eink. Kl. Windmühleng. 11.

Zu verkaufen ist billig ein kleiner **Kleiderschrank** nebst Fenstertritt Hospitalstr. 14 im Gart.

Billig zu verkaufen 2 Bettstellen mit Matr., Königsplatz Nr. 17, 2 Treppen.

Zu verk. 1 starke Bettst. Frankf. Str. 33, III. r.

Kl. Kinderbettstelle zu verk. Turnerstr. 6, H. IV.

Ein Sopha billig zu verkaufen Brühl 31, 1 Tr.

Geldschränke v. bekannten renommirten **Firmen, versehen** in verschiedenen Größen habe auf Lager und zu verkaufen **C. F. Gabriel.**
Reichsstraße 15.

NB. U. A. div. Gr. Cassaschränke. **5 gr. Cassaschränke** f. Sparcassen, Cassenvereine, Banquiers, Fabriken ꝛc.

Geldschränke, Contorpulte, Ladent. ꝛc. Verkauf **Kl.** Fleischergasse Nr. 15, **J. Barth.**

2 **Geldschränke,** Verk. Neukirchhof 31, Wust.

Cassaschränke, Pulte ꝛc. Reichsstraße **36.**

1 **Geldschrank** zu verk. Stadt Wien, Friseur.

1 **Geldschränkchen** Fleischerg. 18, **Jockisch.**

Nähmaschinen aller Systeme
verkauft und **Reparaturen** werden schnell und sicher nähend geliefert
Fr. Schäffer, Gerberstraße 8.

Eine noch gute **Nähmaschine,** Wheeler & Wilson, ist zu verkaufen Turnerstraße Nr. 9b, I.

Zu verk. 1 kl. Nähmaschine (Kettelstich), 1 Fenstertritt, 1 Sopha, 2 Blumentische. Nordstraße 11.

Nähmaschinen, Wheeler & Wils.-System. billig unter Garantie zu verk. Halle'sche Str. 1, 1. Et., im Vorschußgeschäft.

Auf Abzahlung
können solide Familien von einer anständ. Firma Kleiderstoffe, Bettzeug, Leinwand ꝛc. erhalten.
Adr. sub O. T. 75 Expedition dieses Blattes.

1 Marquise zu verkaufen Poniatowskistr. 11, I.

Hobel, Sägen, Werkzeugrahmen, Arbeitslampen werden billig ausverkauft Sidonienstr. 13, Tr. E, I

Ein doppelarmiger **Gasleuchter** in Gold mit 4 Flammen veränderungshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen Petersstraße 30 beim Hausmann.

Lithographiesteine
16 Stück, pa. gelb, Größe 43—54 Cmtr., sind **äußerst billig** zu verkaufen
Poststraße Nr. 16, I.

Eisen-Bonbons, vorzüglich bewährt bei **Blutarmuth,** sind stets frisch zu haben Grimma'sche Straße Nr. 28 im Colonialwaaren-Geschäft

Billige Cigarren.
Im **Vorschußgeschäft** 2 Schulgasse 2, I. sind div. Sorten Cigarren **billig** zu verkaufen u. werden **Proben** von **einz. Nrn.** abgegeben.

50 Mille Cigarren,
feine Sorten, Herren- u. Damen-Uhren, Broschen, Ringe, Ueberzieher, Hosen verk. billig das Vorschußgeschäft Katharinenstraße 9, II.

Cigarren auch in einz. Hunderten à 1½, 2, 2¼ 2½ u. 3½ ℳ zu verk. Hall. Str. 1, 1. Et., im **Vorschußgeschäft.**

Gurkenfässer sind in allen Größen zu verkaufen Brühl 35—36. **J. Fritzsche.**

Gurkenfässer verk. Ed. Schubert, Lehm. Garten.

Zu verkaufen ist eine Drehbank und ein Photographie-Apparat Nürnberger Straße 15.

4 Stück große schönblühende **Oleander** sind zu verkaufen bei **E. Rothe** in **Dechwitz** bei Gaschwitz.

Circa 1000 Ctr. Eis
hat noch in größeren oder kleineren Partien abzulassen **Bringmann,**
Bahnhofsrestaurateur in Eilenburg.

Leere **Rothweinfässer** sind billig zu verkaufen bei **E. Lucius,** Neumarkt 5 parterre.

Eine Partie **Einmachbüchsen** zu verkaufen Münzgasse Nr. 21.

Für Bau-Unternehmer.
Zwei noch in gutem Zustand befindliche thön Säulenofen **billig** zu verkaufen Löhrstraße 2, I.

☞ Ein fast ganz neuer **Petroleum-Kochapparat** mit 6 Flammen ist billig zu verkaufen Petersteinweg Nr. 5, 1. Etage.

Ausverkauf von Petroleumkochöfen
Münzgasse Nr. 21.

1 eis. Kochofen (3 Etagen) ist preiswürd. zu verkaufen Schönefeld, neuer Anbau, Ludwigstraße Nr. 30, 2 Tr. links.

Kutschwagenverkauf u. Vermiethung,
Coupés, Landauer, Halbchaisen, Breaks, Fensterwagen, Amerikaner und **Ponywagen** Berliner Straße Nr. 104.

Ein **Landauer,** elegant, steht sehr preiswerth zum Verkauf Waldstraße Nr. 44 b.

Ein **Landauer,** ein- und zweispännig zu fahren, steht **billig** zum Verkauf
Roßstraße Nr. 13, im Hofe.

Neue u. gebr. Halbchaisen, Breaks, Jagdwagen in Naturholz, Cabriolet- u. 2spännige Geschirre verkauft billig Colonnadenstraße 13.

Ein Kinderwagen in gutem Zust., 1 Wäschetrockne sind zu verkaufen Arndtstraße 20, 1 Tr.

1 Kinderwagen, fast neu, zu verk. Königsplatz 3, III.

Ein eleganter Kinderwagen zu verkaufen Körnerstraße 7, parterre links.

Zu verkaufen 2 Arbeitspferde, von 4 Stück die Wahl, Lindenau, Waldstraße 17. F. Theile.

Champagner- und **Weinflaschen** werden gekauft Hohe Straße Nr. 2, im Geschäft.

Neues reines **Bett-** und **Streustroh** verkauft **billigst, Strohsäcke** können geleert und frisch gefüllt werden im **Stark'schen Stroh- und Producten-Geschäft** in **Reudnitz,** Chausseestraße.

Für Geflügelfreunde.
Wegzugshalber sind billig zu verkaufen:
1) 2 Stämme große weiße,
2) 1 Stamm große rebhuhnfarbene Racehühner (je 1 Hahn und 3 Hühner).
3) 15 Stück schöne junge Enten,
4) 12 Stück besonders schöne und große Vogelbauer, für Amsel, Zippe, Sprosser ꝛc. passend.
Wo? zu erfahren unter H. V. 819 bei **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 34154.)

Kaufgesuche.

Eine Villa oder ähnl. Grundstück mit Garten, aber nicht Zinshaus, Nähe des Bayerischen Bahnhofes, wird von nur Selbstverkäufern gesucht, alle Zahl. sof. Adr. u. S. S. S. an Hrn. O. Klemm.

Sof. in Leipzig zu kaufen ges. 1 sol. geb. Zinsh mit Thoreinfahrt u. gr. Hof Pr. 12000 ℳ b. fest Hyp. Off. x. 273 an R. Braunes, Markt 17

Gesucht wird eine kleine **Villa** oder herrschaftliches Wohnhaus in den Vorstädten Leipzigs ohne Unterhändler zu erkaufen. Adressen beliebe man niederzulegen sub S. bei Herrn Ef. Richter, Theaterplatz Nr. 1.

Ein feines herrschaftl. Haus oder Villa mit Garten ꝛc., Marienvorstadt oder Promenade ꝛc. wird bei hoher Anzahl. bald zu kaufen gesucht. Adr. R. # 71. Exped. d. Bl., ohne Unterhändl.

Zu kaufen gesucht
in oder bei Leipzig ein Haus, wo ein schuldenfr. Gütchen mit 12 Morgen Feld und 1000 ℳ zugezahlt werden, Alexanderstraße 19 part.

Ein kleines gangbares **Geschäft** wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter C. H. # 43 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht wird ein **Badeofen** mit kupferner Blase Eberhardtstraße 10, 1 Tr.

Träber-Gesuch.
Für mein Vorwerk Laufen suche von jetzt bis zum nächsten Frühjahre wöchentliche Lieferung von 2 bis 4 Gebräuden **Bier-Träber** à 30—40 Ctr Malz. Offerten mit Preisangabe per Ctr. Malz erbittet **Vollnack,** Großzschocher.

¼ **Seitenbalcon** oder **Balconloge** von jetzt bis zur Messe gesucht. Adressen sind unter F. 33. an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein in guter Lage befindliches Kohlengesch. od. geeignete Localität wird zu kaufen resp. zu miethen gesucht. Offerten # 8 Königsplatz Nr. 17, I. abzugeben.

Gekauft werden zu **hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leihhaussch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. I. **M. Kremer.**

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten Wäsche kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten ☞ **E. Reinhardt,** Reichsstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 385.

Getrag. Herrenkleider,
alle Garderobe, Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchsten Preis. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kössen

Gekauft zu höchsten Preisen Herrenkleider, Wäsche, Schuhwerk ꝛc. **F. Rüdiger,** Hainstraße Nr. 5, 2½ Treppen.

Einkauf von ungeschlossenen u. geschlossenen Bettfedern Hôtel de Pologne, Gewölbe 111.

Ein **Globus** wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter Chiffre F. B. # 72 in der Filiale dieses Bl., Katharinenstr. 18, abzug.

Tageblätter u. Zeitungen kauft stets zu höchst. Preisen **H. Schurath,** Katharinenstr. 18.

Ein Klebebret
für Zeichner, 110/75 Centimeter groß, wird zu kaufen gesucht Georgenstraße 27, 1. Etage.

Zu kaufen ges. **1 Reckstange** Burgstr. 5, II. r.

Ein gebrauchter aber noch in gutem Zustande befindlicher **eiserner Kochofen,** ein **Schraubstock,** eine **Bohrmaschine,** ein ganz kleines **Sopha** wird zu kaufen gesucht.
Adressen mit genauer Preisangabe werden in der Expedition dieses Blattes erbeten unter Chiffre **B. # 4.**

Hadern, Knochen,
Hornabfall, Roßhaare, Eisen, Metalle, Zeitungs-, Tageblatt-Maculatur, Bücher, Weinflaschen ꝛc. kauft das Starke'sche Rohproducten-, Stroh- und Häckselgeschäft. Reudnitz, Chausseestraße.

Ein gut sprechender Papagei zu kaufen gesucht Körnerstraße 7, part. links.

Ein hiesiges größeres Productionsgeschäft wünscht mit einen Capitalisten oder Bankhaus in Verbindung zu treten wegen Leihung eines Capitals in der Höhe bis 10,000 ℳ. Sicherstellung durch Hypothek und Inventar.
Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre H. H. 10000 durch die Expedition dieses Blattes.

Herzliche Bitte.
Ein junger verheiratheter Mann sucht ein Darlehn von 30 ℳ auf 3 Monate gegen doppelte Sicherheit. Adressen unter J. 8 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein Student in höheren Semestern sucht 100 ℳ gegen hohe Zinsen. Adr. sub M. G. 18 Exp. d. Bl.

Herzliche Bitte!
Ein Familienvater (Geschäftsmann), welcher längere Zeit sammt der Familie an Krankheit litt und die Frau noch krank ist, die Quellen aber der Selbsthülfe gänzlich erschöpft sind, bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 150 ℳ auf ein Jahr, unter pünctlicher Rückzahlung.
Geehrte wollen freundlichst ihre Adressen unter C. S. # 01 in der Expedition ds. Bl. niederl.

Eine junge Dame sucht **5—7 Thaler** zu leihen. Adressen erbeten unter Chiffre F. # 7 in der Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame sucht ein Darlehn von 15 ℳ Werthe Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter K. H. niederzulegen.

Ein j. anst. Mädchen bittet edeldenk. Menschen um ein Darl. von 15 ℳ geg. pünktl. Rückzahl. Adr. unter A. L. postlagernd I. niederzulegen.

Auf sichere **erste Hypothek** werden 18,000 ℳ per 1. Januar 1877 gegen solide Procente zu leihen gesucht.
Darauf Reflectirende wollen gefälligst werthe Adressen mit Procentangabe in der Expedition dieses Blattes unter T. H. I. niederlegen.

Baugeld-Gesuch.
50—60,000 Mark
werden zur Erbauung eines großen Grundstücks, welches 150,000 ℳ zu bauen kostet, auf erste Hypothek in ratenweiser Zahlung gesucht. Geehrte Darleiher werden gebeten, Adressen unter P. K. 351 an die **Expedition dieses Bl.** einzusenden.

„1000 Mark"
zu **hinterlegende Caution,** durch welche einem jungen strebsamen Kaufmann eine dauernde Stelle in einem Fabrik-Geschäft (lucrativer Artikel) geboten wird, werden zu 6 Proc. pro anno **zu leihen gesucht.** Offerten u. **A. Z. 1000** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1800 ℳ werden auf Wechsel und Cautions-Hypothek auf ein Landgrundstück zu leihen gesucht. Adressen unter F. J. durch die Expedition d. Bl.

Sparcassen-Gelder
in größeren Posten auszuleihen. Adressen legt man unter „Sparcasse W." in der Expedition dieses Blattes nieder.

15,000 ℳ sind gegen sichere — womöglich erste — Hypothek sofort auszuleihen durch
Adv. **Liebster,** Brühl 58.

Geld in kleinen Posten u. kurze Fristen gegen Wechsel mit Giro Weststraße 60, Hintergeb. pt. von 12—2 und Abends 6—7 Uhr.

☞ **Geld** ☜
auf alle Werthsach., Leihhaussch., Warenposten, Actien ꝛc. Mittelstr. 27, II.

Geld **2. Schulgasse 2,** 1 Treppe, bei **Fr. Fritzsche,** fr. bei C. Nötzel, auf alle Werthsachen, Leihhaussch. ꝛc., **pro Mark nur 5 ₰.**

Geld a. alle Werthf., Möbel, Pianino, Wäsche, Betten, Cigarr. **Katharinenstr.** 9, II.

Geld auf alle Werthsachen mit Rückkauf, Zins billig, Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage links.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold ꝛc., Zinsen billigst Grimma'sche Straße 24, Hof II.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger gutsituirter Geschäftsmann in einer mittleren Provinzialstadt sucht eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von 5—6000 ℳ. Offerten unter H. H. 806. an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein geachteter Kaufmann, 33 Jahre alt, in einer Stadt Thüringens wohnhaft, der mit dem 1. October a. c. ein eigenes Geschäft gegründet, wünscht sich zu **verheirathen** und bittet Damen im Alter bis zu 30 Jahren, die im Besitz eines disponiblen Vermögens von ca. 1000 ℳ sind und auf dieses Gesuch reflectiren, ihre Adressen unter Couvert, mit „Arthur 816" überschrieben, an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zur Beförderung zu übersenden. (H. 34151.)

Ein den gebild. Berufskreisen angehör. Mann (40er, Wittwer m. 4 Kind.) beabsichtigt sich wieder zu verehelichen u. wünscht eine häusliche, zur Kindererziehung befähigte Gattin mit einigem Vermögen.
Hierauf refl. Damen (Wittw. od. Jungfr.) wollen Adressen V. V. 8. der Expedition d. Bl. übergeben.

Heirathsgesuch.
Ein hier etablirter, gut situirter junger **Kaufmann** wünscht sich bald zu verehelichen. Geehrte Damen im Alter von 18—24 Jahren, welche gleiche Absicht haben, werden um Niederlegung ihrer Adresse unter Ehrenhaft No. I. in der Expedition d. Bl. freundlichst gebeten. Photographie erwünscht. Discretion auf Ehrenwort zugesichert.

Heirathsvermittlungen
zwischen achtbaren Persönlichkeiten werden streng discret ausgeführt durch Frau **Rawack** in **Halle a. S., grosse Klausstr. 11.**

Damen finden unter strengster Discretion Monate zuvor freundliche Aufnahme **Plauen bei Dresden, Hebamme Seifert,** Elisenstraße 5 part. (H. 33867 a.)

Eine anständige reinliche Frau sucht 1 bis 2 Kinder bis zu zwei Jahren in Erziehung zu nehmen Querstraße Nr. 9 (Connewitz), Seitengebäude 1 Treppe.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 235. Dienstag den 22. August 1876.

Neues Theater.

Leipzig, 20. August. Großstädtisch, Schwank in 4 Acten von Dr. J. B. v. Schweitzer, welches seinen Weg bereits über die verschiedensten Bühnen gemacht hat, gelangte auch am vergangenen Sonnabend bei uns zur Aufführung, und zwar mit sehr getheilter Aufnahme seitens des Publicums. — Das Stück ist ein Product jener Fabrikarbeit, wie sie sich besonders in letzter Zeit auf unserer deutschen Bühne vielfach breit machte, und wer andere, offenbar durch wirklich inneren Trieb des Schweitzer'schen Talentes entstandene Stücke, wie z. B.: Die „Drei Staatsverbrecher" und „Epidemisch" gesehen hat, der wird den Fehler des unverkennbaren „Machen wollens", in welchen hier der sonst so beliebte Autor verfallen ist, bestätigt finden. — Wenigsagende oder vielfach breitgetretene Motive, welche mehrfach angeschlagen, fast nie aber consequent durchgeführt werden, matte Wortwitzeleien und, was das Schlimmste ist, fast bis zur Spitze getriebene lascive Anspielungen, halten fast 4 Acte hindurch das Publicum in Athem, bis die ganze Geschichte schließlich in einer Reihe allerdings geschickt angelegter komischer Situationen gipfelt, die das Stück, zusammenwirkend, denn auch über Wasser halten.

Die Handlung ist, soweit es uns die Zerrissenheit derselben und das leider in unserm Theater, besonders in letzter Zeit fast wieder zur Manie gewordene, störende Zuspätkommen einiger Theaterbesucher, sowie einigemal das unbefugte Einmischen eines klirrenden Degens in den Dialog gestattete, ungefähr folgende.

Hans von Werdeck, Rittmeister a. D. (Herr Pettera), beschäftigt sich mit Schriftstellerei auf dem Gebiete der Chemie, und zwar, obwohl er seiner Frau Clara (Fräulein Western) das Gegentheil zu beweisen sucht, nicht zu seinem bloßen Vergnügen. — Paula Walten, Clara's Schwester (Frl. Wessely) und diese selbst, welche für Frauenemancipation schwärmen, entschließen sich aber auch, einen Nebenerwerb, und zwar ohne Wissen des Rittmeisters, zu wählen, und fassen die gemeinschaftliche Idee, Werke resp. Manuscripte zu übersetzen. Jetzt erscheint auf der Scene der Vierte im Bunde, und zwar in der Person des Verlagsbuchhändlers und Sortimenters Mackedei (Herr Hänseler), welcher den Verfasser-Rittmeister besucht, schließlich aber von dessen Frau bezüglich der Annahme der Werke ihres Mannes bearbeitet wird und obendrein mit ihr und ihrer Schwester ein Geschäft dahingehend abschließt, dieselben mit Uebersetzungen zu beschäftigen. Flüchtig erscheint außerdem auf der Scene ein Lieutenant Hugo Wingen (Herr Senger), der viel von Liebe zu Paula und von Schwefelsäure faselt, und Hulda, das Dienstmädchen im Hause von Werdeck (Frl. Räder), die dem Fräulein Paula Traumdeutungen octroirt. (Act I.) Der 2. Act führt uns in das Geschäftslocal des Buchhändlers, und wird uns zugleich Einblick in zwei Räumlichkeiten, nämlich das Empfangs- und das Arbeitszimmer des Principals gestattet. Die Scene betreten zwei weitere Personen, nämlich: Adolar Liebetreu, Rentier aus Selters in Nassau (Herr Eichenwald), und Lieschen, seine Frau (Frau Spitzeder), die von dem alten Commis Mackedei's, Müller (Herr Gitt), begrüßt und Platz zu nehmen genöthigt werden, bis der Principal, welcher Besuch habe, erscheine. Diese Beiden, wenigstens die Frau, welche stets beide vertritt, haben nun weiter Nichts zu thun, als ihre provinzialen Gedanken über die Großstadt Berlin, denn diese ist der Ort der Handlung, zum Besten zu geben, und nimmt die bessere Hälfte Veranlassung, jedes Blatt Papier im Hause des Buchhändlers mit sittlichem Grußeln anzublicken, sowie bei Erblicken auf dem Tische herumliegender Bücher zweideutiger Natur ihre ganze Entrüstung über das verderbte Berlin von sich zu geben, während Papa Liebetreu, dem so Etwas böhmische Dörfer sind, von den Büchern begierig Einsicht nimmt, bis ihm solche von seiner Frau, welche dem Publicum unterdessen Zeitungs-Artikel, muthmaßlich Berliner Gerichtszeitung, vorliest, ergrimmt aus der Hand gerissen werden. Liebetreu bleibt nun weiter Nichts übrig als auch Zeitung zu lesen, und so hören wir denn eine Geschichte, wie ein Bauernfänger Einen in einen Delicatessenkeller lockt, ein Spielchen provocirt, sich schließlich nicht nur als gemeinster Bauernfänger entpuppt, sondern Ersteren geradezu unter Abforderung seines Geldes mit dem Revolver bedroht. — Mackedei erscheint jetzt. Frau Liebetreu explicirt, daß sie zu ihm kämen, um über den Aufenthalt ihres Neffen, nämlich des Lieutenants aus dem 1. Act, Auskunft zu erhalten, worauf Mackedei ihr sein Cabriolet anbietet, schließlich aber die Liebenswürdigkeit so weit treibt, ihren geliebten Adolar zu einer nächtlichen Excursion durch Berlin und zwar „ohne Frau" einzuladen. Sie ist außer sich, — Liebetreu glücklich, natürlich ohne dies seiner Ehehälfte wissen zu lassen. Währenddessen im Nebenzimmer Folgendes: Frau Clara v. Werdeck besucht in erwähnter Uebersetzungsangelegenheit den Buchhändler, Madame Liebetreu guckt lauschend durchs Schlüsselloch, mißdeutet in ihrem Vorurtheil das drüben geführte Gespräch und will mit ihrem Mann fort. Mackedei tritt wieder zu ihnen ein und veranlaßt Frau Lieschen, mit zu ihrem Neffen zu fahren. Sie ist nach einigem Zögern bereit; Liebetreu bleibt allein. Hierauf stellt sich der Rittmeister ein, macht die Bekanntschaft des Ersteren, proponirt ein Spielchen, da er Karten einstecken habe, hat auch zufällig gleich, als Jagdfreund, einen Revolver bei sich. — Liebetreu geräth außer sich und ahnt Bauernfängerei — der Zeitungsartikel ist fertig; — nur mit dem Unterschiede, daß Liebetreu's Verdacht sich schließlich als unbegründet erweist. Außerdem hat sich zu Anfang des Actes ein blasirtes Jüngelchen: Student Fritz Haberland (Herr Telchmann) meteorenhaft sehen lassen.

Der 3. Act spielt im Hause der Mutter und des Dienstmädchens aus dem ersten Act, der Wäscherin, Wittwe Lehmann (Fr. Gutperl), welcher von ihrer Tochter eröffnet wird, daß sie „unters Theater" gehen wolle. — Familie Liebetreu kommen ins Haus geschneit, und zwar diesmal mit einer Pflegetochter, ihrer Nichte, Charlotte Wingen, des Lieutenants Schwester. Diese ist in Fritz Haberland verliebt, der natürlich hier wohnt und eine heimliche Zusammenkunft ermöglicht. — Auch Papa Liebetreu „fällt 'rein": er wird nämlich allein gelassen, Dienstmädchen Hulda erscheint als „Preciosa" mit Tingel-Tangel-Costüm, der Alte wird verwirrt, die Liebesflamme lodert, Hulda offerirt ihm zur Abkühlung ein Glas „Brunnenheimer", er beschüttet deren Costüm und giebt ihr, weil sie der Wasserflecken(!) halber ein Neues verlangt und um nicht compromittirt zu werden, seine einzigen drei Goldstücke (60 ₰). Hierauf kommt Frau Liebetreu wieder, fragt natürlich nach den Goldstücken, er kann sie ihr nicht geben, sie muthmaßt, der Rittmeister habe sie ihm abgenommen, und er ist mit der Lüge einverstanden. Außerdem hat noch der Student mit der Alten ein Rencontre.

4. Act: Dieser spielt wieder im Hause des Rittmeisters. Der Lieutenant, welcher sich abermals einstellt, macht Frl. Paula eine Liebeserklärung und stellt der Tante Liebetreu, die sich zur Recognoscirung der Familie der ihr angedeuteten Angebeteten ihres Neffen einfindet, erstere vor, bis der alte Liebetreu die Scene unterbricht. Dieser wird nun wieder allein gelassen, damit er sich über den Verlust seiner drei Goldstücke nochmals ausjammern kann, was er denn auch unter den unzweideutigsten Verwünschungen Hulda's redlich thut, nicht ahnend, daß letztere währenddem hinter ihm steht und ihm, da sie ihn wieder in den Besitz des Geldes setzt, als rettender Engel erscheint. Allerdings knüpft sie hieran die Bedingung, seine Einwilligung zur Hetrath seiner Nichte Charlotte mit Fritz Haberland, welcher ja bei ihrer Mutter wohnt, zu geben, anderenfalls will sie ihn compromittiren. Frau Liebetreu, welche nun wieder erscheint, will davon Nichts wissen, Hulda vermag aber durch Geberden dem Alten Muth gegen sein Weib einzuflößen. Er wird grob! — Außerdem nimmt er noch Veranlassung, den Rittmeister vom Verdacht der Prellerei zu reinigen. Da erscheint Frau Clara; Liebetreu's Gattin erkennt die verdächtige Dame aus Mackedei's Empfangzimmer; das Verhältniß des Lieutenants zu Paula, welche ja zu der „unheimlichen" Familie gehört, und die auch wieder erschienen sind, wird dadurch gefährdet. Der Eintritt Mackedei's ereifert Frau Liebetreu noch mehr, und das Stück endet damit, daß, während erstere sich erschöpft auf das Sopha niedergelassen hat, von dem Rittmeister, Mackedei und Frau Clara das Mißverständniß, allerdings bis zu Ende in für Frau Liebetreu berechneter Zweideutigkeit, gelöst und sie von ihrem Manne tüchtig ausgelacht wird. Hierauf stellt sich Fritz Haberland, der inmittelst zum Doctor promovirt ist, und Charlotte ein, und diese Beiden wie auch der Lieutenant und Paula — kriegen sich.

Das Stück wimmelt außerdem von kleinen Nuancen, die hier wiederzugeben im Wesentlichen nicht zur Sache gehört. Gehen wir deshalb zur Darstellung über.

Das Stück wird in der Hauptsache durch zwei Rollen getragen, und zwar durch die des Ehepaares Liebetreu, welches denn auch von Herrn Eichenwald und Frau Spitzeder recht wacker gespielt wurde. Herr Eichenwald hat unseres Erachtens eine Darstellungsgabe für komische Charaktere gerade in besagtem Genre, wie derselben sich nicht zu oft ein Schauspieler rühmen darf, und war die Wiedergabe seiner heutigen Rolle, die sowohl zu Uebertreibung als auch sehr stark zu Lascivität neigt, sowohl discret als decent genug gehalten, auch in den klippenreichsten Stellen die Sympathie der Zuschauer und damit die Lacher auf seiner Seite zu haben. Geradezu rühmenswerth war ferner die Ausarbeitung seiner Partie bezüglich des stummen Spiels, und wir sind überzeugt, wenn das nicht war und Frau Spitzeder ihm nicht in prächtiger Weise secundirte, das Stück hätte bei Weitem nicht das „gemacht" was es überhaupt gemacht hat. Die nächstwichtige Rolle war die des Buchhändlers Mackedei, eine Probe jener Species der Träger der Wissenschaft, welche mit quecksilberhaftem Gebahren in jeder Viertelstunde ein anderes Bekenntniß ablegen, vorausgeschickt, daß dabei „ein Geschäft gemacht wird" und die mit derselben Lust in „Schwefelsäure", zweideutiger Lectüre wie in „Poesien" machen. Herr Hänseler gab diesen, übrigens sehr gutmüthig gezeichneten, alten Herrn in braver Weise, und dürfte ihm gerade diese Rolle weniger vortheilhaft liegen, so sind wir doch gewöhnt, daß in seinen Händen keine Rolle verdorben wird, sondern daß er Alles aufbietet, auch die ihm nicht ganz passend liegende Darstellung in seiner Weise durchzuführen, die denn auch in der Regel gut ist. Diese Rolle verlangt aber wie gesagt eine Quecksilbernatur.

Herr Hänseler hatte ferner unter weniger gutem Secundiren seiner Mitspieler einigemale augenscheinlich zu leiden. Wir meinen erstens im Dialog Desselben in der ersten Scene mit Clara von Werdeck und Paula Walten. Hier kam es uns, um nur ein Beispiel zu wählen, bei Mackedeis Gewohnheit, am Schlusse eines Satzes die letzten drei Worte dreimal zu wiederholen, ganz so vor, als wenn man den Damen gesagt hätte, ganz genau das letzte Stichwort desselben erst verklingen zu lassen, ehe sie einsetzen sollten. Wir befinden uns aber hier im Conversationslustspiel und treten, wenn besonders die Routine fehlt, bei allzustrenger Beobachtung der Stichwortregeln Verschleppungen ein, die sowohl den routinirten Mitspieler als auch das Publicum in peinlicher Weise berühren. Die Clara des Fräulein Western wie die Paula des Fräulein Wessely wurden entsprechend gespielt, obwohl wir bei beiden Damen über undeutliches Sprechen zu klagen hatten und dieses außerdem wie ihr Spiel oft allzusehr an die Jamben und überhaupt die Sprache des Dramas erinnerte. Doch das wird sich mit der Zeit geben, und dürfen wir nicht vergessen, daß es gerade die Räumlichkeiten des Neuen Theaters sind, welche das Conversationsstück resp. das Sprechen darin erschweren. Der Lieutenant Wingen des Herrn Senger hätte etwas mehr bonvivanthafte Ruhe vertragen können, um so mehr, als der Darsteller hier Militair ist und ein Lieutenant wird, selbst wenn er näselt und nicht gerade als Geck gezeichnet ist, immer fest auf beiden Füßen stehen; im Uebrigen führte Herr Senger die Rolle angemessen durch.

Anders war der Rittmeister a. D. v. Werdeck des Herrn Pettera, wo der stand da blieb er, bis, nach Soldatenart, die Umstände es erheischten die Situation zu wechseln; diese Darstellung war fertig.

Eine „nette" Figur war die des Dienstmädchens Hulda von Frl. Räder, die mit der gehörigen Partie Leichtsinn und dem provinziellen „g" ausgestattet, gewiß getreu der Intention Schweitzer's zur Geltung kam. Es ist in dieser Rolle in treffender Weise das „unter das Theater" gehen, auch der dienenden Classe, personificirt, und Frl. Räder in ihrer Darstellung wußte dies auszunutzen. Zwei weniger bemerkenswerthe resp. von dem Autor vernachlässigte Figuren waren das zweite Liebespaar, Charlotte Wingen und Fritz Haberland. Erstere spielte Frl. Hartmann in entsprechender Weise, und abstrahiren wir davon, daß sie in ihrer Tournüre zu sehr dem „Schulmädchen" nahte, so dürfte sie doch zu ihrem Partner, Herrn Telchmann, der allerdings etwas allzu zuckerig erschien, ganz gut gepaßt haben, die Heirath aber schon vom Standpuncte des jus noch auf sehr lange verschoben werden. Herr Telchmann muß aber, will er auf der Bühne wirken, überhaupt mehr Ton hergeben. Zu erwähnen wäre schließlich noch der Commis Mackedei's, Müller, des Herrn Gitt und die Wittwe Lehmann (Frau Gutperl), die zweckentsprechend gespielt wurden.

Kommen wir aber schließlich nochmals auf das Stück und damit den Umstand zu sprechen, daß dasselbe gerade an unserer Bühne aufgeführt wird, so müssen wir ganz entschieden für die Direction eintreten. Schweitzer hat bis jetzt, wie gesagt, manches Tüchtige geschrieben und man sah auch hier seine Stücke stets sehr gern. Der Begriff „gut" ist nun aber gerade bei Bühnen-Stücken oft ein sehr relativer und die Ansicht des Publicums getheilt und würde sich das Gros des unsrigen vielleicht wundern, wenn man ihm ein mehrfach anderwärts aufgeführtes Stück Schweitzer's vorenthielte. Hat man dasselbe gesehen, selbst beurtheilt, und schließlich vielleicht abgelehnt, nun so ists leicht obendrein der Schade der Direction, die möglicher Weise mit weniger Mühe und Leichtigkeit etwas Anderes hätte bieten können.

Anders denken wir aber über die Inscenesetzung. Wenn der Autor bezüglich des moralischen Gefühls zu weit geht und trivial wird, so tritt damit in der Regel für den Regisseur resp. den sonst hierin Disponirenden die Freiheit ein, den Rothstift auch nach dieser Richtung walten zu lassen, denn gerade er ist es, der sein Publicum am Besten kennen und wissen muß, was er ihm bieten darf. — Das Stück und damit die Aufführung hätten entschieden gewonnen, wenn dasselbe etwas rectificirt und obendrein durch etwas schnelleres Tempo im Spiel das Ensemble gefördert worden wäre, denn uns berührte das allzu schleppende Tempo nicht angenehm.

— — ×

Leipzig, 20. August. Neuere Geschichtsforscher haben die Freiheitssage von Wilh. Tell und seinem Apfelschuß total ausgemerzt. Nach ihrer Ansicht ist sie nichts weiter als eine Märchendichtung, über die sich keine „Acten" auffinden lassen. Es steht aber manches Factum nicht in Acten und Urkunden verzeichnet und ist dennoch wahr. Wie Dem auch sei, ob wahr oder nicht, die Kunst des unsterblichen Schiller hat die Sage für alle Zeiten gerettet und der Vergessenheit entrissen. Die Bearbeitung derselben zum Operntext hat mit Schiller's Werk nichts weiter gemein, als einige Grundzüge des Sjet. Den italienischen Tondichter Rossini hat sie aber zu einem höheren Ideenflug begeistert, denn er bringt nebst vielem Gewöhnlichen auch wahrhaft dramatisch geschilderte Situationen, so daß dieses Werk einstimmig als seine beste Oper anerkannt wird.

In der heutigen Vorführung derselben war eine sehr vortheilhafte Aenderung in der Besetzung eingetreten, indem Herr Perotti den Arnold, Herr Ulbrich den Geßler übernommen hatten und beide Charaktere trefflich zur Darstellung brachten. Ersterer hatte hierbei wieder so recht Gelegenheit, die Glanzmittel seiner kolossalen Stimme zu entfalten, namentlich in der Scene mit Tell und Walther, wo er den Tod seines Vaters erfährt. Leider forcirte er hier bei einigen Stellen zu übermäßig stark, als wollte er Kanonendonner übertönen. Wenn die menschlichen Stimmbänder nicht sehr elastischer Natur wären, so müßte man fürchten, daß die des Herrn Perotti bei seinen übermäßigen Kraftanstrengungen einmal zerreißen würden, wie die Saiten einer Violine. Er hat zwar in dieser Situation den Schmerz der Wuth und Verzweiflung auszudrücken, entfaltete auch wahrhaft erschütternd tragische Momente, aber die Aesthetik gebietet, auch in den wildesten, aufgeregtesten Schmerzenssituationen Maß und Ziel zu halten, denn es soll nur die veredelte, idealisirte Natur auf der Bühne erscheinen, nicht der gewöhnliche Realismus des alltäglichen Lebens. Davon abgesehen, war dieses Terzett mit den Herren Schelper und Hyneck eine der ergreifendsten, besten Scenen des Abends. Die staunenswerthen Leistungen des hochbegabten Tenoristen würden durch ein nuancenreicheres Spiel noch mehr gewinnen. In der Scene des zweiten Actes schien er der Mathilde gegenüber zu kalt, hier wie in anderen Situationen wäre etwas mehr Action wünschenswerth. Herr Perotti scheint überhaupt als Liebhaber, als Geliebter nicht zärtlich genug sein zu können. Das Heroische ist mehr sein Lebenselement, das bringt er in großartiger Weise zu echt charakteristischer Darstellung.

Herr Ulbrich repräsentirte als Geßler einen wahren Tyrannencharakter; jeder Zoll ein Tyrann, im Spiel wie im Gesang. Den dramatischen Höhepunct, wo er den Apfelschuß befiehlt, brachte er in drastischer Weise zur Erscheinung. Der Tell des Herrn Schelper bot ein charakterreiches Bild; mannichfaltig durch Gesang und Action, wußte er die verschiedenen Situationen durch nuancenreiches Spiel treffend darzustellen. Nur einige Töne seines Kopfregisters schien er mehr im Hinter- als im Vordergrunde des Mundes zu erzeugen. Sie klangen wie Kehlton, gepreßt, und beeinträchtigten den Wohlklang seiner Stimme in der höhern Lage. Der alte Melchthal des Herrn Miller war ein ehrwürdiger Schweizerbürger. Die Herren Lißmann, Rebling und Pielke führten ihre früheren Rollen wieder gut durch; desgleichen die Damen Löwy, Gutzschbach und Hasselbeck. Ueber letztere fühle ich mich aber noch zu einigen lobenden Worten veranlaßt, da ich ihr früher mehr Tadel als Lob sagen mußte. Die an Frl. Hasselbeck oft gerügte Manier, die hohen Töne des Kopfregisters zu scharf und grell herauszuschneiden, scheint sie glücklich beseitigt zu haben. Ihr heutiger Gesang entfaltete im Kopf- und Brustregister einen mehr gleichmäßigen Wohlklang, als es früher der Fall. Möge also die begabte Sängerin fortwährend auf sich reflectiren, um nicht wieder in den frühern Uebelstand zu fallen. Durch energische Willenskraft und aufmerksames Studium läßt sich Vieles erreichen und Manches abgewöhnen, was die Kunstleistungen beeinträchtigt. Davon wird sie sich nun selbst überzeugt haben.

Die Chorleistungen dürfen wir diesmal nur zum Theil als gelungen bezeichnen. Im ersten Acte gingen sie stellenweise nicht ganz präcis von Statten und das Jodeln im dritten Act kam doch gar zu robust heraus. Der Wirrwarr in den aufgeregten Volksscenen, z. B. am Schlusse des ersten Acts, war mitunter zu groß, so daß der Vorgang der Handlung nicht ganz deutlich erkennbar wurde.

Die furchtbar schrillende Piccoloflöte des Orchesters im vierten Act machte auch keinen angenehmen Eindruck und könnte füglich wegbleiben, da der melodische Gedanke vermittelst der anderen Instrumente hinreichend hervortritt.

J. Schucht.

Zwei Waisenkinder

im Alter von 11 und 9 Jahren, kräftig und gesund, sollen von dem unterzeichneten Gemeinderath in Privaterziehung und Pflege gegeben werden. Kinderlose oder sonst edelgesinnte Leute, welche sich dieser Aufgabe unterziehen wollen, werden gebeten schriftlich oder mündlich ihre Geneigtheit unter Angabe etwaiger Bedingungen in der Gemeinde-Expedition allhier zu erkennen zu geben.

Volkmarsdorf, den 21. August 1876.

Der Gemeinderath.
W. Kuhn, G.-Vstd.

Offene Stellen.

Eine **Sängergesellschaft** von 4—5 Personen mit Komiker wird für die Dauer des Jahrmarkts vom 14. bis 22. Sept. d. J. zu engagiren gesucht.

Offerten mit Angabe der näheren Bedingungen sub **O. O. 214.** befördert die **Central-Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in **Nordhausen a/H.** (D.5272.)

Agenten-Gesuch.

Eine alte renommirte Lebens-Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit, bei welcher auch Kinderaussteuer-Versicherungen vortheilhaft abgeschlossen werden können, sucht unter günstigen Bedingungen solide und thätige Vertreter zu engagiren. Gef. Offerten werden sub M. V. 755 an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Provis.-Reisende

suche zum Verkauf meiner **gut eingeführten**

Cigarren-Fabrikate

an feine Händler und Private. **Günstige Bedingungen.**

Aug. Hammerschlag,
Cigarren-Fabrikant, Bremen.

Zum 1. November a. c. ist die Stelle eines **Reisenden** offen. Mit der Branche vertraute, solide und thätige Reflectanten wollen sich brieflich bei uns melden.

Herfurth & Rauschenbach,
Colonnadenstraße 17.

Commis,

welcher tüchtiger Verkäufer und mit der

Papier-

und Schreibmaterialien-Branche etwas vertraut ist, findet bei gutem Salair dauernde Stellung. Selbstgeschriebene Offerten sub Y. 274. mit ☛ Abschrift der Zeugnisse befördert

Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Gesucht 4 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer, 5 Kellner, 6 Kellnerb., 2 Diener, 2 Hausknechte, 1 Markthelfer, 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte.
L. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Für Glacé-Handschuhe
ein Buchhalter, welcher die Branche genau kennt, Salair 13—1500 ℳ B. & K. postlagernd Leipzig.

Für das Comptoir einer Tapeten- u. Teppich-Fabrik wird per 15. September ein gewandter junger Commis, welcher mit den Comptoirarbeiten vertraut und sich zur Reise eignet, zu engagiren gesucht. Reisespesen vergütet.
C. Wellner, Ranst. Steinw. 72, II.

Ich suche per 1. oder 15. Sept. c. für mein Herren-Confectionsgeschäft einen tüchtigen **Verkäufer** und einen **Lehrling.** Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Leopold Löwenthal, Halle a/S.

Ein Geschäftsführer

in hiesiges Hotel,
nicht zu jung, aber sehr selbstständig, zum sofortigen Antritt gesucht Querstraße 2, Gastwirths-Verein.

Lehrern in Pension wird auf briefliche Anfrage ein anständiger und lohnender Nebenverdienst nachgewiesen durch die Verlagsbuchhandlung von **Ferdinand Lange** in **Leipzig.**

Schreiber-Gesuch.
Ein junger Mensch von 18 Jahren wünscht sofort oder später eine Stelle als Schreiber auf Contor oder Expedition.
Werthe Herren mögen ihre Adressen unter V. M. 35 postlagernd Zwenkau niederlegen.

Per 15. September oder 1. October wird für eine hiesige größere Commissionsbuchhandlung ein **tüchtiger Schreiber** gesucht, der bereits in der Branche gearbeitet und gute Zeugnisse besitzt. Stellung ist angenehm und gut bezahlt.
Gefällige Offerten werden unter Chiffre J. H. ♯ 23 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Notenstecher

gesucht. Preise nach Leipziger Tarif und 15 ₰ Zuschlag pro Platte. Dauernde Condition und freie Reise. Offerten erbittet
Hamburg. **Moritz Dreissig,**
Anstalt für Musikalien.

Ein Goldarbeitergehülfe,

auf Ringe und montirte Arbeiten eingerichtet, findet sofort Condition bei
A. Geifzig, Hofgoldarbeiter,
Altenburg.
Kost und Logis im Hause.

Accurate Buchbindergehülfen suchen
Minkwitz & Grießer.

Ein geübter **Beschneider** u. **Alpresser** findet dauernde Beschäftig. bei W. Schäffel, Querstr. 31.

Ein geübter **Preßvergolder** findet dauernde Condition Querstraße 12. **H. Kosel.**

Einen im Brochiren geübten Arbeiter sucht die Buchbinderei Windmühlenstraße Nr. 24.

Schneider, gute Arbeiter, sucht
C. Lohmann, Elisenstr. 23 C, II.

Ein **Barbiergehülfe** wird sofort gesucht
Thonberg Nr. 13. H. A. Witte.

Einen **Barbiergehülfen** für Stube sucht
H. Lübeck, Windmühlenstraße 33.

Einen accuraten **Anschläger** sucht **Wilh. Friedrich,** Schlossermeister, Petersteinw. 11.

Conditorgehülfen-Gesuch.
Einen im **Backen tüchtigen u. zuverläss.** Gehülfen suche per 1. September.
Café Bach, Sternwartenstraße Nr. 38.

Ein Kupferschmied,
der auf Bade-Ofen eingerichtet ist, findet dauernde, gut lohnende Arbeit bei
G. A. Jauck, Glockenstraße Nr. 9.

Gesucht wird **1 Tischler** auf weiße Möbel
Antonstraße 5, **Hermann Kißlich.**

Gesucht wird ein **Tischlergehülfe**
Connewitz, Borna'sche Straße Nr. 8.

Ein **Möbeltischler** gesucht Weststraße Nr. 80.

Accurate **Möbelarbeiter** ges. Eberhardtstr. 5.

Ein guter Bautischler erhält Arbeit Blücherstr. 8.

Polirer gesucht,

jedoch nur solche, welche ganz fertig im Aufpoliren neuer Meubles sind, finden dauernde Beschäftigung Petersstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Sattlergehülfe gesucht Colonnadenstraße 13.

Gute Zimmergesellen

werden noch angestellt auf dem **Augustusplatz** beim Polirer **Hayde.**

Maler-Gehülfen

sucht E. Thebus, Gohlis, Schillerstraße Nr. 1.

Gesucht werden **3 Maler-Gehülfen** und **2 Oelfarbenstreicher** zu dauernder Arbeit bei A. Ramm, Sidonienstraße Nr. 47.

Gesucht werden **Maler-** und **Lackirer-Gehülfen** Plagwitzer Straße 13. **H. Apley.**

Zwei Malergehülfen sucht
F. Fischer, Sebastian Bach-Straße 10.

Malergeh. sucht T. W. Dröher, Waldstr. 41.

Gesucht sofort ein tüchtiger Lackirer auf Wagen. **B. Remmler,** Gosenthal.

Lackirergeh. sucht T. W. Dröher, Waldstr. 41.

Tüchtige Stukkateure
werden sofort gesucht Colonnadenstraße Nr. 3.
J. Pellegrini.

Für ein hiesiges Papier-Grossogeschäft wird für nächste Michaelis ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann als Lehrling gesucht. Die Bedingungen sind günstig.
Anerbietungen werden postlagernd Leipzig unter A. B. No. 1. entgegengenommen.

Lehrlings-Gesuch!

Ein junger Kaufmann aus guter, hier wohnhafter Familie findet im Comptoir eines hiesigen Fabrik-Geschäftes per 1. October Unterkommen als Lehrling. Näheres sub L. O. durch die Expedition dieses Blattes.

Einen jungen anständigen Menschen, der Goldarbeiter werden will, sucht unter günstigen Bedingungen als Lehrling A. Geifzig, Hofgoldarbeiter, Altenburg.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges größeres Assecuranz-Bureau wird ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht. Adressen sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. No. 120.

Gesucht w. sofort ein **Schlosserlehrling** gegen entsprechendes Kostgeld, Stötteritz, Leipziger Straße Nr. 1. **R. Paulherr.**

Gesucht wird sofort ein Bursche, welcher Lust hat **Tischler** zu werden
Antonstraße 5, **Hermann Kißlich.**

Lehrlings-Gesuch.
Ein Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft en gros et en détail in Halle a/S. sucht einen Lehrling. Selbstverpflegung wird vom Reflectanten vorausgesetzt. Adressen sub H. K. ♯ 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein fleißiger junger **Markthelfer,** der mögl. schon im Colonialwaaren-Geschäfte gearbeitet hat, findet Stellung bei **Louis Pfau,**
Windmühlenstraße Nr. 8/9.

Gesucht wird per Mitte September ein unverheiratheter zuverlässiger kräftiger Markthelfer in gesetzten Jahren, der zugleich Hausmannsdienste mit zu versehen hat.
Meldungen unter Mittheilung bisher innegehabter Stellungen durch die Expedition d. Blattes unter X. Y. Z. ♯ 385.

Gesucht wird sofort ein im Packen von Glaswaaren bew. j. Mann Neumarkt 11, Glashandl.

Zum sofortigen Antritt wird ein zuverlässiger **Portier** (Militair) gesucht Dresdner Straße Nr. 33. 12—1 Uhr zu melden.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger **anständiger Mensch** von 17—18 Jahren als **Hausbursche** und **Diener.** Zu erfragen beim Hausmann Herrn **Gabrig,** Große Windmühlenstraße Nr. 23.

☛ Ges. 1 Hausdiener. A. Wagner, Petersstr. 18.

Gesucht wird ein Nachtkutscher Fregestraße 2.

Gesucht wird ein **Feuermann zu einer Locomobile.**
C. F. Weber, Leipzig.

Männer und Frauen

zur Bedienung der **Dampfdreschmaschine** sucht zum nächsten Donnerstag früh
Voigtländer, Mühlgasse Nr. 6.

1 Formenwäscher s. die Buchdr. Inselstraße 19.

Gewandte Herren finden einträgliche Beschäftigung.
Meldungen unter L. 24. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leimfarbenstreicher werden gesucht
Lindenau, Hermannstraße Nr. 1a.

Ein ordentlicher Oelfarbenstreicher

wird gesucht Anger 10 E, Lackirer **Hofmann.**

Gesucht ein Arbeiter, welcher Oelfarbe u. Leimfarbe streicht, bei **Geschke,** Nürnb. Str. 24, I.

Sof. ges. 1 Wickelmacher Gr. Windmühlstr. 22, III. r.

Ein **Bierverleger,** der thätig und ehrlich, wird ohne Caution gesucht. Schriftliche Anerbieten wolle man unter „Verleger" Hohe Straße Nr. 2 im Geschäft niederlegen.

☛ Ich suche für sofort **Büffetiers.**
Franz Schimpf, Schulgasse 4.

Ein thätiger, mit der Behandlung von Bier vertrauter Mann, im Besitz guter Zeugnisse, wird bald zur Uebernahme einer Bier-Niederlage gesucht unter günstigen Bedingungen.
Offerten G. L. 100. Hauptpostamt Leipzig.

Ein **gewandter Zimmerkellner** wird sofort gesucht. Bewerbung unter L. M. 10. nimmt der Arbeitsnachweis Hohe Straße Nr. 2 an.

Gesucht 2 Kellner auf Rechnung, 3 j. Kellner f. Bahnhof, 2 herrschaftl. Diener, 2 Hausknechte, 2 Hausburschen, 3 Knechte durch **J. Werner,** Hainstraße 25, Treppe B, I.

Zwei gewandte **Kellnerburschen** werden bis 1. Sept. gesucht Universitätsstraße Nr. 10.

Gesucht zum sof. Antritt ein junger gewandter **Kellnerbursche** Nicolaistraße 38, gold. Ring.

Kellnerbursche

wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Weinhandlung Katharinenstraße Nr. 25.

Gesucht zum sofortig. Antritt ein **Kellnerbursche** Eilenburger Bahnhof.

Ein ordentlicher Kellnerbursche findet Stellung
Roßstraße Nr. 12.

Zwei Messerputzer für Restauration gesucht d.
C. Weber, Petersstraße Nr. 40.

Gesucht ein Laufbursche von 14—16 Jahren ins Jahrlohn zum sofortigen Antritt
Sidonienstraße Nr. 36, 2. Etage.

Einen **Laufburschen** sucht sofort **Carl Poppendick,** Schützenstraße Nr. 20.

☛ **Laufbursche** wird gesucht. Meldung Morgens von 8—9 Uhr im Thomasg. 6, Eckgewölbe.

Ein **Laufbursche** im Alter von 14—15 J. wird zum sofortigen Antritt gesucht bei
H. Stoebe, vorm. **C. F. Laue,** Petersstr. 6.

1 Laufburschen sucht sofort Schütze, Nordstr. 15.

Gesucht wird ein Bursche ins Flaschenbiergeschäft Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 4.

Gesucht wird ein Bursche Sebastian Bach-Straße 13, part. bei **H. Scheide,** Maler.

Ein Bursche, 14—16 Jahre alt, ins Jahrlohn gesucht Ranstädter Steinweg 17 im Gewölbe.

Einen **Burschen** sucht Floßplatz Nr. 17, 1. Et.

Gesucht für eine Familie in Sachsen ein junges **Mädchen,** womöglich Kindergärtnerin, Französin. — Etwas Kenntniß in Musik, sowie gute Geschicklichkeit in Handarbeiten Bedingung. Zeugnisse und Photographie zu senden unter M. G. 763. an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Verkäuferin,
bekannt im Colonial- und Delicatessen-Geschäft nach auswärts B. & K. postlagernd Leipzig.

Ges. 4 Verkäuferinn., 5 Wirthschaft., 3 Kochmamf., 7 Köchin., 1 perf. Jungem., 4 Büffetm., 4 Kellnerin., 38 Dienstm. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Gesucht wird bis 1. September ein fleißiges und ehrliches Ladenmädchen, nicht von hier, in der Bäckerei von Carl Hahnemann, Reudnitz, Seitenstraße Nr. 5.

Geübte Zuarbeiterinnen

auf Oberhemden finden dauernde Beschäftigung bei **S. Rosenthal,** Katharinenstraße Nr. 12.

Geübte Damenmäntel-Arbeiterinnen finden sofort dauernd **Beschäftigung** Kleine Burggasse 3, 2 Tr., vis à vis dem Bezirksgericht

Geübte Cravattennäherinnen gesucht von Emil Elze, Reichsstraße Nr. 55, 1. Etage.

Gesucht wird 1 perfecte Pelznäherin,

welche aber im Muffenmachen durchaus bewandert sein muß. Zu melden Brühl Nr. 63.

Anständige junge Damen, welche das **Putzmachen** in feinerem Styl erlernen wollen, w. zum baldigen Antritt gesucht. Näheres Thomaskirchhof Nr. 1, Delicatessenhandlung.

Weißnäherinnen werden gesucht Große Fleischergasse 20, 1 Treppe. **A. Müller.**

Maschinennäherin zu H.-W.-Maschine gesucht Emilienstraße Nr 3 parterre.

Falzerinnen werden gesucht
Lützowstraße Nr. 5, H. 1. Etage.

Tüchtige **Falzerinnen** und **Hefterinnen** s.
G. E. Wolf, Hospitalstraße 21.

Mädchen zum **Falzen** sucht Floßplatz 17, I.

Eine geübte **Goldaufträgerin** und Mädchen zum **Falzen** und **Bündeheften** sucht
P. Schambach, Roßstraße 5.

Ein Mädchen,

im Goldauftragen geübt, findet Stelle in
H. Crusius' Buchbinderei.

Ein Mädchen zum **Goldauftragen** sucht
H. Kosel, Querstraße 12.

Fleißige gewandte Mädchen werden zu leichter Handarbeit sogleich verlangt Alter Amtshof Nr. 9, 1. Etage. Zu melden von 8—9 Uhr früh.

Einige **Mädchen** von 14—17 Jahren suchen für gewöhnliche Arbeit Tobias & Schmidt,
Wintergartenstraße 5.

Im Coloriren geübte Mädchen,

flotte Arbeiterinnen, können dauernde Stelle finden Lange Straße Nr. 39, Hof II.

Einige Mädchen finden Arbeit in d. Parfümerie-Fabrik von Meyer & Fritsch, Neuschönefeld.

Gesucht 4 Kellnerinnen Nicolaistraße 8, I. links.

Gesucht 1 Wirthschafterin, 1 Zimmermädchen, 6 Mädchen für einz. Leute, Stuben-, Kinder- und Hausmädch. d. Frau **Franke,** Nicolaistr. 8, I.

Gesucht wird eine Wirthschafterin bis zu 40 Jahren für einen älteren Herrn. Zu erfragen bei Carl Franke, Volkmarsdorf, Ewaldstr. i. Laden.

Gesucht 4 Kochmamsells, 2 Büffetmamsells, 1 Zimmermädchen, 1 Hausmädchen durch
J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B, I.

Gesucht 3 Köchinnen, 3 Jungemägde, 3 Kindermuhmen, 15 Kinder- und Hausmädchen, 12 kräftige Küchen- und Aufwaschmädchen sofort und später durch
Frau **Notermundt,** Poststraße 15.

Eine **Köchin** wird sofort gesucht im Gasthof zum Goldnen Einhorn.

Eine perf. Köchin oder Kochmamsell, in der feinen Koch- und Backkunst erf., w. d. 1. Oct. ges., zu Arb. w. n. verl., doch w. gew. d. dies. im Waschen und Plätten erf. ist. Zeugn. u. Gehaltsansprüche einzus. bei Fr. v. Bersen, Merseburg, Probstei.

Eine tüchtige **Köchin** für ein Hotel wird gesucht. Gehalt 2—300 ℳ Näheres durch die Herren **Haasenstein & Vogler, Erfurt,** unter H. 51268a.

Eine **Köchin** im Restaurant tüchtig u. mit der Leipziger Küche vertraut, wird zum 24. ds. gesucht Querstraße Nr. 2.

Gesucht 1 Köchin in hiesige Restauration den 1. September Querstraße Nr. 2.

Zum 1. Octbr. wird ein **Mädchen** gesucht, welches der Küche **allein** vorst. kann, das Waschen u. Plätten versteht, auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, von einer Herrschaft in Berlin.
Nähere Auskunft Lortzingstraße 8, 3. Etage.

Gesucht sofort oder 1. Septbr. ein reinliches Mädchen in gesetzten Jahren für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Waldstraße 3, I.

Offen sind 10 Stellen für Küche u. Haus bei einzelnen Leuten, Stelle gut u. ein tücht. Kindermädchen bis 21 Jahren wird gesucht für eine feine Herrschaft und 1 perfecte Jungemagd wird gesucht
Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Gesucht zum 1. September ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Erdmannsstr. 20, I.

Ein Mädchen für Küche u. Haus, am liebsten vom Lande, wird gegen hohen Lohn gesucht
Wintergartenstraße Nr. 11, part.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten wird zu Anfang October gesucht von
Frau **Anna Bruns,**
Weststraße Nr. 31, 1 Etage.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Haus Näheres Nicolaistraße Nr. 2, Klempergeschäft.

Gesucht
zum 1. oder 15. September a. c. ein fleißiges, anständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Mühlgasse Nr. 4, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Gr. Windmühlenstr. 24, I. r.

Gesucht ein junges Mädchen für Küche und Hausarbeit Weststraße 61, Restauration.

Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit finden sof. u. 1. Sept. Dienst d. Frau Naumann, Königspl. 3, I.

Ein anständiges Mädchen wird für Kinder- und Stubenarbeit gesucht Brühl Nr. 23, III.

☛ Ein solides Mädchen findet guten Dienst für Kinder und häusliche Arbeiten bei **Ernst Julius,** Petersstraße 46. (R. B. 418.)

Ein Mädchen gesucht für Kinder u. häusl. Arbeit sogleich oder später Bayerische Straße 6b, 2 Tr.

Sofort oder zum 1. Sept. suche ich ein fleißiges Mädchen für Kinder u. Hausarbeit Thomasgäßchen 1, Schuhlager. **R. Herrmann.**

Ges. eine tüchtige Kindermuhme, am liebsten gewes. Amme. Zu erfr. Nicolaistr. 6, H. III. l.

Gesucht wird eine Kindermuhme, mit guten Zeugn. versehen. Zu melden Nordstraße 21, II.

Gesucht nach auswärts ein zuverläss. älteres Kindermädchen, welches ein wenig plätten u. nähen kann, 1. Sept., hoher Lohn, gute Behandl. zugesichert. Mit Buch zu melden Mittwoch d. 22. August Nachm. v. 3—5 U., Goethestr. 9. J. C. Meischke & Söhne.

Gesucht wird ein älteres Mädchen f. Kinder Halle'sche Straße 13, 1 Treppe.

Für 1. oder 15. September wird ein ordentl. nicht zu junges Kindermädchen gesucht
Ritterstraße 36, 1. Etage.

Ein junges **Kindermädchen** wird zum 1. Sept. gesucht Thomasgäßchen 11, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein gewandtes Stubenmädchen, welches perfect plätten u. serviren kann und im Nähen u. Schneidern nicht unerfahren ist. Zu melden Kaiser Wilhelmstraße, Ecke der Arndtstraße Nr. 4.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Stubenarbeit Uferstraße Nr. 3 parterre.

Gesucht wird ein anständiges ordentliches Mädchen für Alles. Zu melden mit Buch Lessingstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Septbr. in eine kleine Wirthschaft ein Mädchen für Alles.
Mit Buch zu melden Chausseestraße Nr. 1 beim Photograph Funke.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau **Modes**, Poststraße 10, Hof part.

Gesucht wird sofort oder pr. 1. Sept. ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen Plauen'scher Hof, Treppe C, 3 Tr.

Gesucht nach Italien für ein Kind ein zuverlässiges Mädchen. **J. Hager,** Kupfergäßch. 3, I.

Gesucht mehrere Mädchen aller Branchen durch **A. Mahnert,** Königsplatz Nr. 17.

Gesucht ein Mädchen in gesetzt. Jahren für Hausarb. u. Nähen 1. Sept. Petersstr. 12, III.

Ein ordentliches reinliches Mädchen wird zum 1. October von kinderlosen Leuten zu miethen gesucht. Näheres Schützenstraße 9—10, 1 Tr.

Per 1. September wird für häusliche Arbeit ein junges, ordentliches Mädchen gesucht.
Humboldtstraße Nr. 13, III. rechts.

Gesucht zum 1. oder 15. Sept. ein zuverlässiges Mädchen für ein Pfarrhaus in der Nähe Leipzigs. Zu melden mit Buch Große Windmühlenstraße Nr. 27, parterre links.

Gesucht wird ein Mädchen zum 1. Septbr. Restauration Brühl Nr. 34.

Ein tüchtiges, nicht zu junges Mädchen, welches mit sämmtlichen häuslichen Arbeiten vertraut sein muß und nur vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht
Kreuzstraße Nr. 11, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht Lange Straße 43 b, 3. Et. rechts.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein ordentl. fleißiges Mädchen für häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Fleischerplatz Nr. 1 b, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird sofort oder zum 1. September in Dienst gesucht Nordstraße 24, I., mittlere Thür.

Gesucht ein einfaches Mädchen, bis 18 Jahr, sofort, Poststraße Nr. 12.

Gesucht wird ein braves will. Dienstmädchen. Zu erfr. Thomaskirchh. 1, im Delicatessengesch.

Gesucht wird ein junges ehrliches Mädchen für häusliche Arbeit Schützenstraße 3, part. r.

Ein j. kräft. Hausmädchen suche per 1. Septbr. **Café Bach,** Sternwartenstraße Nr. 38.

Ein anständ. Mädchen wird sofort gesucht für häusliche Arbeit Windmühlenthor Nr. 6 d.

Gesucht für den ganzen Tag eine reinl. **Aufwärterin** Nürnberger Straße 48, part. rechts.

Gesucht werden sofort mehrere gute **Ammen** für feine Leute Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Stellegesuche.

Haupt-Agentur.

Eine solide, bestfundirte ältere **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,** welche in Leipzig bereits gut eingeführt ist, sucht unter vortheilhaften Bedingungen einen thätigen, gut situirten **Vertreter** für **Leipzig und Umgegend,** welcher mit dem Geschäfte vertraut und gute Erfolge zu verbürgen im Stande ist. Gef. Offerten beliebe man unter **P. O. 355** an den **„Invalidendank"** in **Dresden** zu senden.

Ein junger Kaufmann

sucht eine Stelle gleichviel welcher Branche. Derselbe hat in Deutschland gelernt und conditionirt zur Zufriedenheit der Principale; fand hierauf in Amerika bis vor Kurzem Anstellung. Von zuverlässiger Seite kann der Suchende als eine tüchtige Arbeitskraft von solidesten Grundsätzen empfohlen werden. Adressen unter G. J. 5. postlagernd Leipzig finden prompte Beförderung.

Ein Papier-Reisender,

bestens empfohlen, mit Papierhändlern und Consumenten Deutschlands bekannt, sucht anderweitig Engagement. Gef. Offerten sub **O. cp. 385** erbeten durch die **Annoncen-Expedition** von **Johannes Nootbaar** in **Hamburg.**

Ein flotter **Buchhalter** wünscht täglich auf einige Stunden Beschäftigung.
Adressen unter L. U. 2 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Ein Kaufmann,

26 Jahre alt, militairfrei, mit Correspondenz und Buchhaltung (einfach u. doppelt) vollständig vertraut, s. unter soliden Ansprüchen einen dauernden Comptoirposten. Gef. Offerten unter H. Z. 821 an Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11, I

Ein j. Kaufmann sucht für seine viele freie Zeit einigermaßen lohnende schriftliche Arbeit.
Gef. Adressen wolle man Berliner Str. 119, Hof 3 Tr., bei Frau Hanitzsch abgeben.

Commis-Stellegesuch.

Ein junger militairfreier Kaufmann mit besten Empfehlungen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im Droguen- od. Materialwaarengeschäft. Näheres bei Herrn **G. M. Albani** hier.

Ein bisher selbstständiger routinirter Kaufmann, 30 Jahre alt, sucht, gestützt auf Pr.-Referenzen und Zeugnisse, Stellung als Buchhalter. Antritt nach Wunsch.
Offerten werden sub F. F. 320. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, gelernter Detaillist, welcher mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist und gegenwärtig in einem Glasgeschäft en gros thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, eine Stelle pr. 1. October c. als Reisender, Lagerist oder Comptoirist. Gefl. Adressen erbitte unter T. Z. 498 an die Exped. d. Blattes.

Für Buchhändler.

Ein junger militairfreier Mann, 24 Jahre alt, im Besitze einer guten Handschrift, sucht als **Schreiber** unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung. Nähere Auskunft wird gern ertheilt in der **Kaufm. Lehr-Anstalt** von **F. Günther,** Grimma'sche Straße 24.

Für einen Menschen im Alter von 15 Jahren wird Stellung als **Schreiber** auf einer juristischen Expedition gesucht.
Offerten durch die Expedition dieses Blattes unter F. W. erbeten.

Ein Buchbindergehülfe

sucht in einer feinern Buchbinderei unter günstigen Bedingungen eine Stelle, um sich in allen Arbeiten bei der **Vergoldepresse**

tüchtig auszubilden.

Werthe Adressen werden unter P. C. 100 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger (Schlosser) **Anschläger** sucht Beschäftigung. Adr. Grenzstr. 1 part. abzugeben.

Ein Barbier-Gehülfe sucht Stellung. Adressen W. K. Reudnitz, Leipziger Straße 10, Hof 1 Tr.

Ein junger Mann, der Ende September d. J. seine active Militairzeit beendet, **sucht,** da er früher als **Markthelfer** thätig war, eine **Stelle** als Solcher in einem Colonialwaaren- oder ähnlichen Geschäft. (H. 3459 bp.)
Gütige Offerten unter **H. K. 3459** an die **Annoncen Expedition** v. **Haasenstein & Vogler** in **Döbeln.**

Ein gewandter junger Mann, 23 Jahre, sucht Stellung, wo sich derselbe als **Markthelfer** oder **Diener** einrichten könnte. Gef. Offerten unter A. U. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, welcher 3 Jahre bei hiesigem Regimente diente und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung als Hausmann, Markthelfer oder dergl. und kann auf Verlangen Caution gestellt werden. — Gef. Adressen wolle man unter Chiffre J. M. 107. in der Expedition d. Bl. niederl.

Ein junger Mann, 29 Jahre alt, sucht Stelle als Markthelfer, Hausmann od. dergl. Werthe Adressen unter Z. H. # 4 in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Ein junger, gut empfohlener Mensch, 18 Jahr alt, welcher gut rechnet u. schreibt, und mit dem Packen vollständig vertraut ist, sucht Stelle als Markthelfer. Werthe Adressen unter G. C. # 7 an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann von 19. J., im Besitz einer guten Handschrift, welcher 200 ℳ Caution stellen kann, sucht Stellung. Werthe Adr. wolle man unter R. 500. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger Mann, Anfangs 30er, **sucht Stellung als Werkführer einer Maschinenfabrik** oder **Maschinenmeister** eines **größeren Unternehmens.** Seit mehreren Jahren mit dem Aufstellen der Maschinen einer bestrenommirten Fabrik betraut, stehen ihm im Dampfmaschinen- und Locomobilen-Bau, sowie allen sonstigen Anlagen tüchtige, praktische und theoretische Kenntnisse zur Seite. Gef. Offerten sub **E. H. 4.** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.,** erbeten. (H. 5743 b.)

Ein j. Kellner und 1 Kellnerbursche suchen baldigst Stelle durch **Franke,** Nicolaistraße 8, I.

Eine **Kindergärtnerin** sucht während des Nachmittags Beschäftigung. Adressen erbeten unter **W. 494.** in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen, welches bisher als
Verkäuferin
conditionirte, in allen weiblichen Arbeiten wie im Schneidern bewandert, wünscht ähnliche Stellung oder auch als Stütze der Hausfrau. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen.
Gef. Offerten sub **J. N. 280** an **Haasenstein & Vogler in Chemnitz.**

Ein junges anst. Mädchen, welches schon hier als **Verkäuferin** in Condition war, sucht anderweitig Stelle als Verkäuferin oder auch als Stütze der Hausfrau. Zu erfr. b. d. Herrsch. Burgstr. 23.

Ein gebildetes Mädchen (Beamtentochter) wünscht sich als Verkäuferin auszubilden. Posamenten-, Tapisserie- oder Weißwaarengeschäfte erhalten den Vorzug. Gef. Adressen erb. Uferstraße 8, 4. Et.

Eine tücht. Verkäuferin sucht Stelle, am liebsten in einem Fleischwaaren oder Productengesch. durch Frau **Franke,** Nicolaistraße 8, I.

Eine geübte **Schneiderin sucht Arbeit,** Eberhardtstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen,
das schon mehrere Jahre in einer Conditorei beschäftigt, sucht Stelle in solcher. Adr. bittet man Neumarkt Nr. 23, 4. Etage niederzulegen.

Eine geübte **Schneiderin** sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause. Gefl. Adr. Colonnadenstraße 27, Posamentengeschäft.

Eine tüchtige **Schneiderin** sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause mit u. ohne Maschine Volkmarsdorf, Hauptstraße Nr. 8 b.

Eine tüchtige **Schneiderin** sucht noch mehr Kunden in und außerm Hause, mit und ohne Maschine. Adressen unter **K. #** 1 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine perfecte **Schneiderin** wünscht verhältnißhalber noch etwas Beschäftigung Sidonienstr. Nr. 12/13, Tr. B, 3 Treppen rechts.

Eine geübte Schneiderin sucht in und außer d. Hause Beschäftigung. Alexanderstraße 8, 3 Tr. r.

Ein Mädchen, welches gut ausbessert, sucht n. einige Tage Beschäftig. Kl. Fleischergasse 20, II.

Eine geübte **Plätterin** sucht noch mehr Beschäftigung. Zu erfragen Waisenhausstraße 5, im Hofe 2 Treppen bei Frau Klöckner.

Ein anständ. Mädchen, nicht von hier, welches nähen und plätten kann, sucht Stellung 1. oder 15. Sept. f. Kinder u. Stuben od. kl. Haushalt f. Alles. Gef. Adr. Preußergäßchen 14, Wurstgesch.

Eine alleinstehende fleißige Frau vom Lande sucht sofort Beschäftigung im Waschen u. Scheuern; auch würde sich dieselbe gut als Kindermuhme eignen. Näh. Schönefeld, Anbau, Hedwigstr. 102, I. Paps.

Eine ordentliche Frau sucht in Geschäften oder Familien einige Tage der Woche zu waschen und zu scheuern. Zu erfragen bei C. G. Wagner sen., Halle'sche Straße Nr. 12. (H. 34161.)

Eine Frau sucht Arbeit im Scheuern u. Waschen. Adr. sub S. M. 3. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine junge Wittwe sucht Beschäftigung als Wochen- oder Krankenwärterin. Adressen erbeten Antonstraße 5, 1 Treppe. **Gurzke.**

Eine Wirthschafterin

in gesetzten Jahren sucht jetzt oder später Stellung zur Führung der Wirthschaft oder als selbstständige Köchin. Gef. Adr. abzugeben im Kürschnergeschäft Hainstraße Nr. 24.

Eine anständige Frau (Wwe.), die lange als Krankenpflegerin gewesen, **empfiehlt** sich den geehrten Herrschaften **als Pflegerin** oder bei einem älteren Herrn **als Wirthschafterin** in Leipzig und Umgegend. Offerten unter S. F. an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten. (H. 5745 b.)

Ohne Gehalt
wünscht eine ältere alleinstehende Dame (Wwe.), einer kleinen einfachen Häuslichkeit vorzustehen od. auch als Beistand im Haushalt einer guten Familie. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter M. G. in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederlegen.

Eine ältere Person sucht Stelle bei einem einzelnen Herrn oder Dame zum 1. oder 15. Sept. eine kleine Wirthschaft zu führen. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 1, Hausstand.

Eine Frau sucht Stelle für Restauration. Persönlich Thomaskirchhof Nr. 7, 1 Treppe.

Eine junge Frau, die eine feine Küche versteht, sucht Beschäftigung. Adressen erbeten Antonstraße 5, 1 Treppe. **Gurzke.**

Kochfrau perf. in engl. Küche, Lange Str. 4, im Hof II.

Eine perfecte **Köchin,** welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht z. 1. oder 15. Sept. Stelle. Werthe Adressen bittet man bis 25. ds. unter L. G. an die Exp. d. Bl. franco einzusend.

Eine Köchin, welche der feinen bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht bis zum 1. Stellung.
Ein junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin, oder als feine Jungemagd.
Werthe Adressen bittet man sub K. 845 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugn. s. Stelle als Köchin. Adressen Kl. Fleischerg. 11, 3 Tr.

Eine **Köchin,** welche ihr Fach versteht, sucht bald. Stelle d. Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Wegen Abreise der Herrschaft sucht eine perfecte Köchin Stelle. **J. Hager,** Kupfergäßchen 3, I.

Ein gesetztes Mädchen, welches in der Küche bewandert, sucht zum 1. October oder früher eine anständige Stelle in einem nicht zu großen Haushalt. Zu erfragen Ranstädter Steinweg, Gold. Laute, Nr. 74, b. Hof links 1 Treppe.

Ich empfehle Köchinnen für Hotel und Privat 2 Mamsells für kalte Küche, 2 tüchtige Büffetmamsells, 3 Wirthschafterinnen, 6 feine Stuben-, 20 Kinder- und Hausmädchen.
Frau **Sidonie Rotermundt,**
Poststraße Nr. 15.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren, sucht zum 1. September Dienst. Zu erfragen bei der Herrsch. Pfaffendorfer Str. 21 p.

Ein ordentl. Mädchen, das der bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann, sucht bei anst. Herrschaft Stelle. Zu erfr. Lützowstraße 19 b, III. r.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Adressen niederzulegen Nürnberger Straße Nr. 46, bei Wrück.

Ein j. anst. Mädchen sucht für Küche u. häusliche Arbeit sofort oder 1. September Stelle. Grimma'sche Straße 31 Hof 3 Treppen rechts.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus oder für Stubenarbeit. Adr. unter E. N. an die Expedition dieses Blattes.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht Stelle zum 1. October für Küche und häusliche Arbeit, welches auch einer kleinen Wirthschaft allein vorstehen kann. Zu erfr. Lortzingstraße 18, im Hofe links 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, am liebsten nach auswärts, bei einzeln. Leuten od. einer älteren Dame. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 13 b, hohes Parterre.

Ein junges anständiges **Mädchen** sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit
Dorotheenstraße Nr. 12 parterre.

Ein kräftiges Mädchen sucht zum 15. Septbr. Stellung für Küche und Haus. Näheres bei
R. Strötzel, Grimm. Steinweg 51.

Gesucht zum 1. Septbr. ein nicht zu junges Mädchen für Küche und Hausarbeit, am liebsten vom Lande Hohe Straße Nr. 15, part. links.

Ein solides Mädchen sucht per 1. Septbr., womöglich bei einzelnen Leuten, einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Ranstädter Steinweg Nr. 18, Hof 1½ Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein solides Mädchen in den 20r Jahren, das im Kochen bewandert, für Küche u. Hausarbeit. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Lessingstraße 5, parterre.

1 Mädchen, das 4 J. für Küche u. Haus war, 1 Mädchen von ausw., im Nähen u. Häusl. erf., 1 f. gr. Kinder o. Alles s. St. Lange Str. 9, H. II.

Ein Mädchen sucht **Dienst** für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße 35, Hof links 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft Stellung als Kindermädchen zu einem oder zwei Kindern, am liebsten nach auswärts. Zu erfragen Mahlmannstr. 8, 1 Tr. links, 2. Thür.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle zur Aufsicht einiger Kinder und Stütze der Hausfrau. Zu sprechen Ranstädter Steinweg 20, IV. links.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für ein Kind oder bei einzelnen Leuten zum 1. oder 15. September. Zu erfragen Rosenthalg. 5, 4. Et.

Ein anst. j. Mädchen, welches schon längere Zeit als Jungemagd in feineren Häusern war, sucht ähnliche Stelle zum 1. oder 15. Septbr. Selbiges ist auch in der Küche nicht unerfahren.
Adressen bittet man unter M. S. # 60. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein anständiges junges Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen oder zur Stütze der Hausfrau zum 15. September oder 1. October Universitätsstraße Nr. 4, 3. Etage.

Ein j. anst. Mädchen sucht zum 1. Sept. Stelle für häusl. Arbeit, am liebsten bei einzelnen Leuten oder Dame. Zu erfragen Königsstraße 17, III. Zu sprechen Nachmittags von 2 Uhr an.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für häusl. Arbeit. Zu erfr. beim Hausmann Ritterstr. 4.

Ein Mädchen von auswärts, 15 Jahre alt, welches noch nicht gedient, sucht Stellung f. häusliche Arbeit zum 1. Septbr. oder später. Freundliche Behandlung wird hohem Lohne vorgezogen. Persönliche Vorstellung Donnerstag, 24. August. Werthe Adressen bittet man unter S. # 15. in Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, in allen Arbeiten und Plätten bewandert, sucht Stelle als Jungemagd.
Zu sprechen von früh 10 Uhr bei **Ludwig,** Wiesenstraße Nr. 12.

Große Auswahl von Mädchen in den Part.-Räumen Neukirchhof 27 von 3—5 Uhr täglich.

Herrschaften empf. für sofort u. 1. Septbr. **Stuben-, Haus- u. Kindermädchen.**
G. Meding, Querstraße Nr. 20, II.

Herrschaften,

welchen an gutem Dienstpersonal, gleichviel welcher Branche, mit guten Zeugnissen, gedient ist, werden gebeten Adr. im Comptoir von **R. Hilpert,** Poststraße 10, abzugeben.

Geehrt. Herrschaften steh. Dienstboten zu Diensten aller Branchen d. A. Mahnert, Königsplatz 17.

Ein anst., nicht zu j. Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, sucht 1. Septbr. Stelle für Alles. Zu erfahren Petersteinweg 11 im Seilergeschäft.

Ein junges gebildetes Mädchen,

welches im Schneidern, Putz und in häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung. Offerten befördert **E. W. Offenhauer** in Eilenburg.

Ein j. anst. Mädchen sucht Dienst bei einzelnen Leuten. Gef. Offerten Kl. Fleischergasse 2, I. l.

Ein j. Mädchen aus Thür. wünscht Stellung bei einzelnen Leuten sofort oder später. Zu erfragen Promenadenstraße 6 beim Hausmann.

Ein gebild. Mädchen, das nähen, auch plätten kann, sucht zum 1. Sept. Dienst als Stubenmädchen bei anständ. Herrschaft. Zu erfr. Katharinenstraße 28, im Schnittgeschäft von R. Spröde.

Eine feine **Jungemagd,** in Allem perfect und die stets in feinen Häusern war, sucht bis 1. od. 15. Septbr. Stelle. Zu erfragen
Erdmannstraße Nr. 10, 4. Etage.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst 1. Sept. Zu erfragen
Windmühlengasse Nr. 3, 1 Treppe.

Eine tüchtige Jungemagd sucht sofort Dienst aufs Land Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Ein j. Mädchen, welches diese Ostern die Schule verlassen, sucht Dienst 1. Sept. f. Kinder u. leichte häusliche Arbeit Petersstraße 43, 2. Etage.

Ein gewilliges Mädchen sucht **Aufwartung** oder andere Beschäftigung.
Friedrichstraße 9, 2 Treppen rechts.

Eine anst. junge Frau sucht Verhältnisse halber Beschäftigung oder Aufwartung. Adressen gütigst unter A. M. ♯ 10 niederzulegen Universitätsstraße bei Otto Klemm.

Eine ordentliche Frau sucht eine anständ. Aufwartung Albertstraße 18, 2 Tr.

Ein j. Mädchen sucht von 8—10 Aufwartung in der Nähe der Weststr. Zu erfr. Weststr. 22, III.

Ein anst. Mädchen s. Aufw. Thomaskirchh. 14, I. l.

Miethgesuche.

Ein kleines Haus
innerer Stadt, in gutem Stande, womöglich mit etwas Hof, wird zu kaufen oder auf mehrjährigen Contract zu miethen gesucht. Anzahlung 6 bis 8 Mille Mark. Adressen unter R. R 401 in der Expedition dieses Blattes bis 24. d. niederzulegen.

Ein größer. Geschäftslocal für Kurzwaaren, in guter Lage, parterre, wird sofort zu miethen gesucht. Adressen J. B. 40 Expedition d. Blattes abzugeben.

Ein **kleiner** oder **mittlerer Laden,** wenn möglich mit Wohnung wird zum 1. October gesucht. Adressen unter Laden B. 105 befördert die Expedition dieses Blattes.

In der **Nicolaistraße** wird von einem sächs. Cachenez- und Tücher-Fabrikanten die Hälfte eines größeren oder ein kleines ganzes Gewölbe für bevorstehende **Michaelismesse** zu miethen **gesucht.** Offerten mit Preis unter B. 48 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Gewölbe nebst Keller. Adr. in der Expedition dieses Blattes unter K. 106 niederzulegen.

Meß-Local-Gesuch.
Für bevorstehende und spätere Messen wird ein ganzes oder getheiltes Gewölbe von einem Manufacturgeschäft in der Nicolaistraße oder deren Nähe gesucht. Offerten mit Preisangabe sub R. S. ♯ 18 in der Expedition dss. Blattes erbet.

Ein Meßlocal
zum Ausstellen von Mustern wird gesucht. Offerten werden bis 4 Uhr Nachmittags entgegen genommen Grüner Baum, Zimmer Nr. 28.

Ein gut gelegener halber oder ganzer Tuchstand
wird für Michaelis-Messe zu miethen gesucht. Gef. sofortige Offerten nebst Preisangabe werden erbeten unter der Chiffre S. ♯ 16. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1. Oct. Buchhändlerlage 1 geräum. Werkstelle mit 1 kl. Wohnzimmer. Adressen unter A. R. 50 an die Expedition dieses Blattes.

Keller gesucht
sofort oder spätestens 1. Sept. zu Bierhandlung, womöglich Mitte der innern Stadt, Thüreingang etwas weit. Zu erfragen Kleine Fleischergasse 28.

Gesucht
zum 1. Sept. eine Familienwohnung von 5 Stuben, Kammern, Küche ꝛc., nicht über 2. Etage, Preis bis 1000 ℳ Offerten unter M. ♯ 40 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein anständ. Familienlogis, Stadt oder innere Vorstadt, 2 oder 3 Tr., im Pr. bis 900 ℳ wird 1. Oct. zu miethen gesucht. Adressen bittet man niederzul. in der Expedition d. Bl. unter K. B. 3.

Ein Logis
im Preise von 600—700 ℳ per 1. Octbr. von einer ruhigen Familie gesucht. Adr. Ranstädter Steinweg Nr. 13, parterre erbeten.

Gesucht per 1. Oct. von ruh. anst. Familie ohne kl. Kinder eine Wohnung von mindestens 3 Zimmern mit Zubehör, Nähe dem alten Theater oder Nordviertel. Adr. erbeten mit Preisangabe Nordstraße 32, parterre links.

Gesucht freundliche Wohnung, Preis 100 bis 120 ⁊, womöglich Nähe des Bayer. Bahnhofs. Adr. unt. H. Telegraphenexped. Bayer. Bahnhof abz.

Ein Paar junge Leute suchen Logis Nord- oder Ostvorstadt per 1. October, Preis bis 300 ℳ. Adressen werden erbeten Grimma'sche Straße Nr. 10 im Mützengeschäft.

Zu miethen gesucht wird per 1. Oct. ein Familienlogis im **Preis** von 300 ℳ. Adressen erbeten Elisenstraße Nr. 33, 2 Treppen rechts.

Ein j. Kaufmann sucht Anfang September ein hübsches Logis. Offerten mit Preis unter E. H. durch Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstraße.

In Nähe der Blücherstraße wird ein Logis im Preis bis zu 240 ℳ gesucht. Adressen unter K. W. ♯ 15. durch die Expedition d. Bl.

Kinderl. Familie sucht per Michaelis **kleines Logis,** nicht allzuweit der Poststraße. Adressen befördert der Hausmann Inselstraße Nr. 1c.

Gesucht wird ein kl. Logis für 2 Personen. Werthe Adr. erb. Barfußberg 25, im Putzgeschäft.

Gesucht von zwei Schwestern in anständiger Familie eine unmöbl. Stube mit K. zum 1. Oct. Adressen unter C. K. 12 in die Exp. d. Bl. erb.

1. October sucht eine ältere gebildete Dame ein gut meublirtes
Wohn- und Schlafzimmer
oder auch ein großes einzelnes mit Doppelfenstern, gutem Ofen, nicht über 2 Tr. in der Nähe des Rosenthals, mit oder ohne Pension. Gef. Off. mit P. P. ♯ 36 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht
wird von einem Studenten ein zum 15. October beziehbares, freundliches, nicht zu hoch gelegenes Zimmer nebst Schlafcabinet. Gefällige Offerten befördert die Expedition d. Blattes sub O. H. 16.

Gesucht von einer gebildeten Familie vom 1. October auf 2—4 Wochen zwei möblirte Zimmer mit 4 Betten, wenn mögl. mit Kammer und nicht über 2 Treppen.
Adr. unter Chiffre B. F. 27 in die Filiale dies. Blattes, Katharinenstraße 18.

Bei anständ. Familie w. ein unmöbl. Zimmer Nähe der Wiesenstr. zu miethen ges. Offerten A. D. 24. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, abzug.

Gesucht wird ein kleines möbl. Stübchen in der Nähe der Pfaffendorfer Str. Offerten mit Preisangabe unter N. N. bei O. Klemm erbeten.

Gesucht wird ein einfach möblirtes Stübchen. Adressen wolle man ges. mit Preisangabe unter H. A. ♯ 40. an die Expedition d. Bl. richten.

Für 1. October sucht ein anst. Mädchen 1 leere Stube bei gemüthl. Leuten. Adr. mit Preisangabe sub F. 533 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine junge gebildete Dame sucht ein ungenirtes Zimmer, womöglich mit Pianino, zu miethen.
Adressen mit Angabe des Preises unter Chiffre R. ♯ 40. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Dame
aus den besseren Ständen, welche sich am Conservatorium weiter ausbilden will, sucht bei einer gebildeten Familie Wohnung von 1—2 hübsch möblirten Zimmern mit guter Pension.
Gef. Offerten mit Preisangabe in der Expedition d. Bl. unter S. ♯ 6. erbeten.

Für einen Knaben von 10 Jahren, welcher der Beaufsichtigung und Nachhülfe der Schularbeiten bedarf, wird für die Nachmittage der Aufenthalt in der Familie eines Pädagogen gesucht. Adressen bittet man unter M. ♯ 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethungen.

Zu Kaisers Einzug sind 4 Fenster zu vermiethen Große Windmühlenstraße 48, 3 Treppen bei Isaac, nahe am Königsplatz.

Flügel und Pianinos
zu vermiethen im Pianoforte-Magazin von **Alfred Merhaut, 10 Turnerstr. 10.**

Leere Localität für Restauration zu vergeben. Näh. bei Herrn **Fröhlich,** Querstraße Nr. 20.

Ein freundliches Gewölbe
mit Nebenzimmer u. Kammer, neu eingerichtet, Preußergäßchen 14, Ecke der Petersstraße, ist per 1. Octbr. zu verm. Näheres daselbst bei Wilh. Altner.

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen Sidonienstraße 33.

Bolkmarsdorf ist ein **Laden u. Wohnung** sofort zu vermiethen.
Zu erfr. Schönefeld u. A., Mariannenstr. 143.

(R. B. 363.) Ein
Geschäfts-Local
in 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern mit Einrichtung, ist in ☞ **unmittelbarer**
Nähe des Marktes
möglichst sofort billig zu vermiethen.
Näheres ertheilt
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein Laden
ist Ranstädter Steinweg Nr. 18 zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Wintergartenstraße Nr. 3
ist pr. 1. October c. ein Parterre-Geschäfts-Local zu vermiethen durch
Dr. Hösler, Reichsstraße 45, II.

Meß-Gewölbe-Vermiethung.
In **frequentester** Meßlage (Katharinenstr. 11, vom Brühl aus links, drittes Haus), ist ein sehr geräumiges Gewölbe für kommende **Michaelismesse** zu vermiethen.
Näheres bei Herrn **Wilhelm Krobitzsch,** Localcomptoir, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Großes helles Zimmer zu Meß- und Musterlager zu vermiethen Petersstraße 19, 1. Etage.

Zu vermiethen
ist in **1. Etage der Neuen Tuchhalle** (Hainstraße Nr. 25) ein großer **Lagerraum** mit Zimmer nach der Straße durch
Adv. Dr. **Kistner,** Bahnhofstraße 11.

Eine **herrschaftliche Stallung** für 2 Pferde nebst Remise, Kutscherstube und Zubehör per sof. zu vermiethen Petersteinweg Nr. 13.

Ein **heller Keller** zu vermiethen Münzgasse Nr. 21, part.

Im Hause Lessingstraße Nr. 12 ist ein Parterrelogis bestehend aus 6 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Corridor und 1 Entrée, sowie ein Logis in der 3. Et., besteh. aus 4 Zim., 4 Kammern, 1 Küche, 1 Keller u. 2 Entrée, am 1. Oct. 1876 beziehbar zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann, sowie bei Rechtsanwalt **Freytag,** Nicolaistraße 45, III.

Gohlis.
Zu vermiethen ein freundl. Parterre, 3 Stuben u. s. w. Näheres ertheilt Hr. Holzhändler Büchner, Leipzig, Lehmanns Garten.

Zu vermiethen.
Die besonders schön gelegene hohe Parterre-Wohnung mit Garten, Rosenthalgasse Nr. 1, bestehend aus 1 Salon, Speisesaal, 6 Stuben nebst Zubehör, desgl. die 1. Etage, 1 Salon und 5 Stuben, sollen per 1. October oder 1. April 1877 **vermiethet werden.** Näheres durch Herrn Adv. **Julius Berger,** Reichsstraße Nr. 1.

Zu vermiethen ist pr. 1. October d. J. ein freundliches hohes Parterre im Gartengebäude, 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör.
Näheres b. Besitzer Naundörfchen 9, Hof I.

Familienlogis, darunt. 1 Part. u. 1 1. Et. sof. oder sp. zu verm. Sophienstraße 20b part. r.

Zu vermiethen
zum 1. October eine freundliche **1. Etage,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Preise von 275 ⁊ und zunächst der Mendelssohnstraße gelegen. Näheres
Alexanderstraße Nr. 19, beim Hausmann.

Nordvorstadt nahe dem Centrum pr. sogl. oder später eine I. Etage, 5 Stuben, 4 Kammern mit allem Comfort. ℳ 1200 p. a. Näheres kostenfrei Frankfurter Straße 39, part. links.

Westvorstadt per 1. October 1. Etage, Salon, 6 Stuben u. Zub., ℳ 1350 p. anno. Näheres kostenfrei zu erfahren Frankf. Str. 39, pt. lks.

☞ Eine freundl. 1. Etage — Balconzimmer und Doppelfenster — Preis 160 ⁊ pro anno, ist zum 1. October d. J. zu vermiethen. Näh. Moschelesstraße Nr. 80 F, parterre.

Gohlis, Blumenstr. Nr. 10, sind 2 Logis in der 1. Etage **zu vermiethen.** Näheres beim Hausmann daselbst oder in Leipzig, Plauen'sche Straße Nr. 1, Klempnergeschäft.

Waldstraße 40 tapezirte Logis in 1. und 2. Etage mit Doppelfenstern, zu 510 und 565 ℳ Näheres 4. Etage links.

Südstraße 86 per 1. October Logis von 4 Stuben, 2 Kammern mit Doppelf., Garten, Gas, u. Wasser, 1., 2. u. 3. Et. zu verm. Näh. b. Hausm.

Waisenhausstraße Nr. 4
ist die größere Hälfte der ersten Etage und die der vierten Etage vom 1. October an zu vermiethen. Näheres bei G. A. Jauck sen., Sternwartenstraße Nr. 31, 1 Treppe.

Eine halbe erste Etage der Grimma'schen Straße, beste Lage, mit brillanten Schaufenstern, sowohl für Detail- als Engros-Geschäfte passend, ist für das ganze Jahr oder auch nur für die Meßen preiswerth zu vermiethen.
Adressen unter S. R. Expedition ds. Blattes zu erfragen.

Eine halbe 1. Et., eine getheilte 4. Et., s. noch preisw. pr. 1. Oct. z. verm. Georgenstr. 15b, III. l.

Eine elegante zweite Etage
in der Zeitzer Straße, bestehend aus sieben Zimmern, Speisesaal und diversen Kammern nebst Zubehör und Garten am Hause ist wegzugshalber per ersten October für den Preis von 1600 ℳ zu vermiethen. Näheres Brandweg 31, beim Hausmann.

☞ Eine freundliche **II. Etage,** Dresdner Straße, habe per Michaelis für 210 ⁊ **zu vermiethen** im Auftrag.
Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Nähe der Realschule 1. Oct. 2. Et., 4 St., 1 K., Küche, kl. Boden u. Garten, 165 ⁊. Näheres Münzgasse Nr. 21, Milchgeschäft.

Eine halbe zweite Etage ist billig zu vermiethen. Uferstraße Nr. 9, 2 Treppen rechts.

☞ **Eine halbe 2. Etage** zu vermiethen Sidonienstraße 37. Näheres beim Hausmann.

Eine schöne 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, mit Gas und Wasserleitung, ist per 1. October zu vermiethen Elisenstraße Nr. 23 c parterre.

Eine elegante 3. Etage für 1200 ℳ und ein Gewölbe nebst Schreibstube für 600 ℳ ist Schulgasse Nr. 4 zum 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres Peterskirchhof Nr. 3, 1. Etage, bei der **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Zu vermiethen
ist eine freundliche 3. Etage, 4 Stuben nebst Zubehör, zu Michaelis zu beziehen. Näheres Zeitzer Straße 15 B beim Hausmann.

Eine **schöne 4. Etage,** 4 Zimmer, 2 Kammern u. Zub., ist 1. Oct. für 140 ⁊ an ruhige Leute zu vermiethen Sebastian Bach-Str. 58, I.

Zu vermiethen ist per 1. October eine 4. Etage von 3 Z., 3 K. nebst Zubehör u. Wasserleitung. 140 ⁊ p. a. Canalstr. 4. Näh. part.

Per 1. October
ist Wiesenstraße Nr. 16 die 4. Etage zu vermiethen. Preis 100 ⁊.

Vermiethung zum 1. October eine halbe Etage Weststraße 51 für 500 ℳ Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen eine freundliche Etage, 5 Zimmer ꝛc., Morgen- u. Mittagssonne, Bayerische Straße 9 F, 2. Et., Eckhaus.

Zu vermiethen für 1. Octbr., IV., 3 St., 2 Kam., Küche u. Zubeh. Lange Str. 47, 1. Et.

Gohlis. (Villa). Nahe der Post eine fr. Etage gr. schatt. Garten, Pr. 180 ⁊ jährl., jetzt ebenso von später ab zu verm. Näh. Ulrichstr. 9, 1. Et.

Eine elegante Wohnung, Preis 180 Thaler, zu vermiethen Sidonienstraße Nr. 33.

Zu vermiethen sind einige Logis von 150 bis 300 ⁊. Näheres Nordstr. Nr. 24, 1 Tr.

Ein schönes freundliches **Logis,** bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller ist sofort in **Plagwitz** zu vermiethen.
Näheres heute von 11 bis 12 Uhr im Gemeinde-Bureau zu Plagwitz.

Zum 1. September oder 1. October ist zu vermiethen nobles Logis, 3 große Stuben, Küche, Kammer, Gas ꝛc. Südstraße 7. Näh. das. 1. E.

Balcon-Logis mit Flügelth. u. Berl. Oefen für 135 ⁊ sof. u. 1. Oct. Heinrichstr. 28, Rendnitz.

Eine **geräumige Wohnung** ist zu solidem Preise baldigst zu vermiethen und Michaelis zu beziehen Glockenstraße Nr. 1.

Zu vermiethen ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammer u. Zub., Fregestr. 14, 4 Tr. p. 1. Oct. b. d. Adv. Gustav Simon, Töpferstr. 3, I.

Brandvorwerkstraße 7 sind sofort oder später mehrere schöne Wohnungen von ℳ 300 bis ℳ 400 **zu vermiethen.** Näheres I. Etage rechts.

Ein freundliches **Familienlogis, 2 Stuben,** 2 Kammern, Küche, Keller, zu vermiethen Schönefeld, Anbau, Ludwigstraße Nr. 31 c parterre.

Zu verm. 1. Oct. 1 Logis Reudnitz, Thonberg, Wilhelmsstr. 1. Näh. E. Haertel, Hainstraße 1.

Südstrasse Nr. 9
sind noch einige schöne Logis im Preise von 100—150 Thlr. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Nr. 11.

Fregestraße 3 sind Logis von 80—100 ⁊ zu verm.

Ein **Souterrain,** bestehend aus 3 Zimmern, wird als Familienlogis oder auch jedes Zimmer einzeln unmeublirt sofort vermiethet (H. 34159.) Uferstraße Nr. 15, part. rechts.

Im Grundstück Colonnadenstraße 7 sind in dem neu erbauten Hintergebäude mehrere Logis im Preise von 240—390 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst oder bei Unterzeichneten zu erfr. Gustav Stock, Steckner's Passage 27.

Ein Logis
für 180 ℳ ist zu vermiethen u. sofort zu beziehen Grimma'scher Steinweg Nr. 8.

In **Reudnitz** sind zum 1. October ein paar freundliche **Familienlogis** zu 62 u. 82 ⁊ zu vermiethen. Näheres Täubchenweg Nr. 32, I.

Zu vermiethen ist sof. oder später 1 hübsche Wohnung, 1 Treppe hoch, enth. 1 St., 2 K., 1 K., Vorsaal ꝛc., für 75 ⁊, Körnerstraße 1, I.

Garçon-Logis.
Zu vermiethen sind einige Zimmer an Herren Eutritzscher Straße 12, I., an der Gerberbrücke.

Einige schöne Garçonlogis,
bestehend aus **Wohn-, Schlafzimmer und Garderobe-Stube,** in der Nähe des **neuen Theaters u. der Universität,** sind geth. oder im **Ganzen** zum 1. Sept. zu vermiethen. Näheres **Reichsstr. 45, bei N. Herz.**

Garçon-Logis
zu vermiethen, ruhige Lage, Mittelstraße 20a, hohes Parterre, zwei 2fensterige fein meublirte Zimmer, event. mit Schlafstube.

Garçon-Wohnung.
Elegant meublirte Garçon-Wohnung Pfaffendorfer Str. 2, I. zu vermiethen.

Neumarkt Nr. 23, II. Etage
ist ein schönes Garçon-Logis sofort oder später für 8 ⁊ pro Monat zu **vermiethen.**

Ein freundl. **Garçonlogis** m. Gartenaus., nahe d. Rosenthal, z. verm. Humboldtstr. 19, H. II.

Garçonlogis. Sofort oder 1. Septbr. zu verm. ein gut meubl. großes Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen Petersstraße 24, 3. Et.

Garçonlogis. Ein gut meubl. Zimmer sof. od. 1. Sept. zu verm. Königsplatz 13, III. rechts.

Feine Garçonwohnung für 1 oder 2 Herren Petersteinweg Nr. 7, I.

1 frdl. **Garçonlogis** g. meublirt, ist an 1 Hrn. sof. od. sp. zu verm. Sternwartenstr. 32, I. l.

Garçon-Logis. Wohn- und Schlafzimmer für Herrn zu vermiethen Burgstraße 18, I. l.

Elegant meublirtes Garçon-Logis Alexanderstraße Nr. 19, parterre.

Garçonlogis, kurze Str. 3, II. r., f. mbl. Zimmer m. Cab. sof. o. sp. an Herren zu verm.

Garçonlogis, gut meublirt, zu vermiethen Sternwartenstraße 39, 2 Treppen rechts.

In der Nordvorstadt wird ein gut meublirtes **Garçon-Logis,** hohes Part. oder 1. Et. ges. Adr. unter P. S. 7. in der Expedition d. Bl. erb.

Garçonlogis, Querstr. 33, II., 1—2 Hrn. ganz nahe der Poststraße.

Garçon-Logis, comfortabel eingerichtet, sofort oder später Promenadenstr. 16, 3. Et. links.

Zu vermiethen sofort oder 1. Septbr. eine freundliche gesunde Garçonwohnung Rosenbergerstraße 35, Gartengebäude 3 Tr. rechts.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 235. Dienstag den 22. August 1876.

Garçonlogis billig Canalstr. 4, 3. Et.

2 **Garçonlogis** zu verm. Gartenstraße 3, I.

Garçonlogis für Herren Thalstraße 12, I. r.

Garçon-Logis Emilienstraße 5, 4. Et. links.

Frdl. Garçonlogis Thalstr. 1, III. l.

Garçon-Logis Turnerstraße 10b, 3 Tr. links.

Frdl. Garçonl. Waisenhausstr. 5, III. r.

Garçonlogis, Specks Hof, Reichsstr. 3, H. r.

Garçonlogis mit Schlafst. Nürnberg. Str. 48, III. l.

Garçonlogis f. 1—2 Herren Turnerstr. 3, III. r.

Zu vermiethen ist eine große helle Stube mit Kammer an ruhige einz. Leute für den Preis von 48 ℳ ährl. Kleine Windmühlengasse 2, 4 Tr. l. H.

Zu vermiethen ist ein freundlich meublirtes Zimmer mit Cabinet in 3. und eins dergleichen in 4. Etage Nürnberger Straße Nr. 15.

Zu verm. sof. od. 1. Sept. 1 meubl. **Stube** nebst Schlafgemach an 1 Herrn Erdmannsstraße 20, III.

Meubl. Stube mit Cabinet zu vermiethen Sidonienstraße Nr. 13, 2. Etage.

Für 1. Oct. ist ein großes meubl. Wohn- und Schlafzimmer an 2 gebildete Herren mit guter Pension zu vergeben. Daselbst für 1. Sept. auch ein kleines Zimmer an 1 Herrn, ebenfalls Pension Grimma'scher Steinweg 10, 2. Etage.

Zu vermiethen ist eine unmeublirte Stube und eine Stube mit zwei Betten. Auch sind daselbst mehrere Schlafstellen offen Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1 Treppen.

Zu vermiethen ist 1 frdl. meubl. Stübchen mit Matratzenb., S.- u. Hschl., Sternwartenstr. 18b, III. l.

Zu vermiethen ist sofort oder später ein gut meublirtes Zimmer Roßstraße 7b, 4. Etage.

Zu vermiethen eine meubl. Stube an anständige Herren Poststraße Nr. 15, 2. Etage.

Zu vermiethen eine meublirte Stube für 1 Herrn Nordstraße Nr 24, 4 Tr. rechts.

Zu verm. ist eine fr. meubl. Stube u. Schlafstube an 1 od. 2 H. Thalstraße 12, 2. Et. rechts.

Zu verm. ist ein freundl. meubl. Zimmer mit Hschl. Turnerstraße Nr. 18, 2. Etage rechts.

Eine f. meubl. Stube m. Hausschl. ist per 1. September c. zu vermiethen. Frankfurter Str. 36, I.

Eine frdl. Stube ist an Hrn. als Schlafst. zu verm. Auf Wunsch mit Kost Moritzstr. 6, IV. lks.

Eine gut meubl. Stube ist sofort an 1 Herrn zu vermiethen mit oder ohne Pension Querstraße Nr. 32, Hof links 2 Treppen 1. Thür.

Sternwartenstraße Nr. 41, I., links, ist ein freundl. meubl. Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

Eine frdl. Stube ist mit od. ohne Kammer an einzelne Leute zu verm. Sebast. Bach-Str. 49b, IV.

Ein frdl. meubl. Zimmer, S.- u. Hschl., ist sofort oder später zu vermiethen Hohe Str. 33c, II.

Zwei gut möblirte Zimmer sind sofort oder später **billig** zu vermiethen Turnerstraße 10b, 4. Etage links.

Ein frdl. meubl. Zimmer zu vermiethen Naudädter Steinweg 72, III. vh., n. Prom. u. Rosenthal.

Eine Stube ist zu vermiethen und 1. October zu beziehen Brandvorwerkstraße 81, 3 Tr. rechts.

Eine freundlich meubl. Stube ist per 1. September zu vermiethen Dorotheenstraße 8, 3. Et. r.

Eine fr. Stube an 2 Herren ist sofort zu vermiethen Kohlenstraße 7, 1 Tr., im Vorderhaus.

2 Herren können gute Wohnung nebst Mittagstisch erhalten Tauchaer Straße Nr. 4, 3 Tr. r.

Ein freundl. mbl. Zimmer nebst Schlafzimmer zu verm. Reudnitz, Kurze Straße Nr. 20, 2 Tr.

Eine frdl. schöne Stube zu vermiethen mit S.- u. Hausschlüssel Dresdner Straße 33, 1. Etage.

Ein Zimmer zu vermiethen an Herren Nordstraße Nr. 16, 2. Etage links.

Ein schönes großes Zimmer sofort oder zum 1. September mit oder ohne Pension zu vermiethen. Adressen M. M. ♯ 8. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 einf. meubl. Stube sof. zu vermiethen Sidonienstr. 50, III. l., Vorderhaus.

Zwei gut meubl. Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermiethen Turnerstraße Nr. 9b, I.

Erdmannsstr. 12, III. ist zu verm. sogleich oder später 1 od. 2 f. meubl. Zimmer, Ausf. Johannapark.

Ein fein meubl. Zimmer für 1 Herrn für 5 ℳ, ein desgl. für 2 Herren per Monat mit Kaffee 9 ℳ sogleich zu vermiethen Schletterstraße 2, 4 Tr. bei Frau Müller.

Ein anständig meubl. Zimmer zu vermiethen Burggasse 3, III. r., dem Bezirksger. gegenüber.

Humboldtstraße 12, Gartengeb. 2. Et. ist ein gr. meubl. Zimm. sof. o. spät. an Hrn. zu verm.

Weststraße 91, 3. Et., zu vermiethen gr. und kl. Zimmer, 1 mit Balc. und Alk., mit od. ohne Pension.

Eine freundl. meubl. Stube mit oder ohne Pension sof. oder später zu verm. Querstraße 18, 3 Tr.

Eine freundl. Stube zu vermiethen Uferstr. 4, IV.

Eine f. **Stube** mit oder ohne Meubel zu vermiethen Waldstraße Nr. 10, p. l.

Zu vermiethen sind 2 sehr schöne hohe elegant meublirte Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel, auf Wunsch mit Pension, Sidonienstr. 11, 2. Et.

Zu verm. ist e. meubl. St. Katharinenstr. 9, H. III. l.

2 meubl. Zimmer zu vermiethen Lessingstr. 13, II.

Meubl. Stube für 1 Herrn Sternwartenstr. 39, IV.

Meublirte Zimmer Nicolaistraße Nr. 16, 3. Et.

Kl. mbl. Zimmer, S.- u. Hschl., Kurze Str 3, II. r.

Eine fr. Stube für 1 Herrn Lange Str. 22, III.

Möbl. Stuben f. H. od. D. Neumarkt 23, IV.

Zu vermiethen sind sofort freundliche Schlafstellen Böttchergäßchen Nr. 4, III.

Zu vermiethen eine Schlafstelle an einen Herrn Colonnadenstraße Nr. 4, 3 Tr.

Eine **Herrenschlafstelle** mit Kost ist offen Gewandgäßchen 5, 4 Treppen links.

2 Schlafstellen f. Z. in einer Stube mit Hs- u. Saalschlüssel Burgstraße 25, 1 Tr. vornh.

Schlafstelle f. Herren Burgstraße 11, Hof 2 Tr.

Freundl. Schlafstelle Georgenstr. 29, IV. Boß.

Eine Schlafstelle in Stube Petersstr. 29, 4 Tr.

2 frndl. Schlafstellen offen Karolinenstr. 22, IV. l.

2 gute meßfreie Schlafstellen Brühl 41, 3 Tr.

Schlafstelle für 1 Mädchen Sternwartstr. 22, I.

Schlafstelle für Mädchen Burgstraße Nr. 6, 4 Tr.

Off. Schlafstelle, 1 fr. Stube Bayerische Str. 3, p. l.

Frdl. Schlafst u. 1 Stube sof. Eberhardtstr. 1, IV. l.

And. Prom. Schlafst. zu verm. Sternwartenstr. 1, II.

Billige Schlafstelle offen Pleißengasse 18, II. v. h.

Schlafstellen f. anst. Mädch. Petersstr. 4, Tr. C, III.

Fr. Schlafst. f. H. Berliner Str. 119, H. 4 Tr. l.

Bill. Schlafst. in g. mbl. St. Alexanderstr. 15, H. III.

2 Schlafst., H. o. M. Kl. Fleischergasse 12, 2 Tr.

Schlafst. f. H. Kl. Windmühleng. Nr. 2, 3 Tr. r.

Schlafstelle f. Mädchen Universitätsstr. 16, II. Tr. C.

2 fr. Schlafst. in 1 Stube Turnerstr. 9b, H.-H. IV.

Schlafstelle frei. Näh. b. Hausm. Wiesenstr. 12.

Löhrstr. 11, IV. r. 1 fr. Schlafst. vornh. m. Hschl.

Offen 2 Schlafstellen für Herren oder Damen Antonstraße 24, neues Haus, III. rechts.

Offen eine freundliche Schlafstelle für Herren Sternwartenstraße 26, Hof 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafstelle Reudnitz, Augustenstraße Nr. 298 L II, parterre links.

Offen ist eine Schlafst. für 1 Herrn m. Sl.- u. Hausschl. Weststraße 80, im Hofe rechts 1 Tr.

Offen 1 Schlafst. für 1 anständiges Mädchen Sternwartenstraße 18c, H. 1 Tr. l.

Offen 1 frdl. Schlafstelle für 1 solides Mädchen Große Fleischergasse Nr. 19, II, Frau **Klein.**

Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Thomaskirchh. 9, III. l.

Offen Schlafstelle Sternwartenstr. 37, S.-G. II.

Offen Schlafst. f. Mdch Petersstw. 11, III. r.

Offen eine Schlafstelle Dorotheenstraße 8, III. r.

Offen 2 Schlafst. Humboldtstraße 8, 4. Et. r.

Offen billig frdl. Schlafstellen Törrienstr. 5, H. I

Offen eine Schlafst. Berliner Str. 97, 3 Tr.

Offen 1 fr. Schlafstelle Kl. Fleischergasse 8, III.

Offen 2 frdl. Schlafst. Kl. Fleischergasse 7, IV.

Offen 2 Schlafst. f. H. Johannesg. 21, r. 3 Tr.

Offen 1 freundl. Schlafst. Alexanderstr. 19, H. p. r.

☛ Offen Schlafst. Promenadenstr. 6b, Hof III.

Off. 1 Schlafst. Frankf. Str. 36b, H. 2 Tr. r.

Off. 1 Schlafst. f. H. in mbl. St. Strnwrtstr. 25b, IV. l.

Off. fr. Schlafst. f. H. Kl. Windmühleng. 2, IV. l.

Pension.

In guter Familie finden junge Leute gute und billige Pension, freundliche Aufnahme Hohe Straße 33c, 2. Etage.

E. Müller, Tanzlehrer.

Heute **8 Uhr** Stunde Oberschenke in Gohlis.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Aufnahmestunde 3 Lilien, Reudnitz, Kohlgartenstraße.

Drei Mohren.

Heute Dienstag von 7 Uhr an

Flügelkränzchen.

Morgen Mittwoch von 4 Uhr an

Bäcker-Ball.

NB. Nächsten Freitag **Flügelkränzchen.**

Schützenhaus.

Heute 81. Abonnement-Concert

von der **Hauscapelle** des Herrn Director **Büchner** im **Trianongarten.**
½11 Uhr **im Vordergarten** bei günstiger Witterung

Darstellung der Dissolving views oder Nebelbilder

durch Herrn **Maju,** Optiker vom königl. Polytechnicum in London.

Auftreten der mexicanischen Gymnastiker-Gesellschaft

Messieurs Marquez de Gonza, Desmonti, Volta und Signora Azella

um 8 und 10 Uhr.

Festliche Beleuchtung von 9—½11 Uhr. Bei günstiger Witterung **12,000** Flammen.
Anfang ½8 Uhr. **Eintrittspreis die Person 1 Mark.** Ende **11** Uhr.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Schneemann's Garten

(Dorotheenstraße Nr. 5).

Grosses Militair-Abend-Concert

von dem Hautboistenchor des königl. sächs. 7. Infanterie-Regiments Prinz Georg Nr. 106, unter Direction des Herrn Musikdirectors W. Berndt.
Anfang ½8 Uhr. **(Orchester 45 Mann.)** Entrée 30 ₰.

Concert-Programm.

I. Theil.

1) Einig macht stark! Marsch von Berndt.
2) Ouverture zur Oper „Norma" von Bellini.
3) Finale aus der Oper „Tell" von Rossini.
4) „Heimathsklänge" (Solo für Flügelhorn) von Berndt. (Auf Verlangen.)

II. Theil.

5) Ouverture zur Oper „Schön Annie" von Cooper.
6) Aria „Da mila ma'n de sposo" von Maza.
7) „Künstler-Leben", Walzer von Strauß.
8) „Heimkehr der Soldaten", Fantasie von Rücken.

III. Theil.

9) „Geschichten im Zick-Zack", Potpourri von Müller.
10) Papageno's Zauberglöckchen-Quadrille von Schulz-Weida.
11) Lied: „Die Kraft des Tons" von Berndt.
12) Recruten-Polka von Parlow.

Schneemann.

Theater-Terrasse.

Jeden Abend **Concert,** Anfang ½8 Uhr, von der Capelle des Herrn **Matthies.**

(R. B. 415.)

Bonorand.

Heute Dienstag den 22. August grosses

Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs.

8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" No. 107

unter Leitung des Herrn Musikdirector **Walther.**

Anfang 7½ Uhr. Entrée 30 Pfennige.

Restaurations-Eröffnung.

Schröter's Restaurant und Café

Gewandgäßchen 4. Gewandgäßchen 4.

Dresdner Waldschlösschen-Bierstube.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heute **Gewandgäßchen 4** ein **Restaurant und Café** eröffne, welches ich einem geehrten Publicum bestens zu Diensten halte.

Leipzig, 22. August 1876. **A. Schröter.**

Restaurations-Uebernahme

Nr. 10 Poststraße Nr. 10.

Einem geehrten Publicum sowie allen Freunden, Bekannten und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen Datum die bis jetzt von Herrn **Pleneckner** innegehabten **Restaurations-Localitäten** übernommen habe, und werde ganz in derselben Weise wie mein Herr Vorgänger das Geschäft nach wie vor fortführen. Es soll mein **eifrigstes Bestreben** sein, das meinem Herrn Vorgänger stets geschenkte **Vertrauen** durch gute **Speisen und Getränke,** so wie **ff. Biere,** solide **Preise** und **reelle Bedienung** mir nicht blos **zu erwerben,** sondern auch **zu bewahren** zu suchen.

Ergebenst **A. Bräse.**

Mit dem heutigen Tage verlasse ich das seither von mir innegehabte Local, **Poststraße 10,** und verlege meine **Restauration** in die Parterre-Räumlichkeiten des Hauses **Nr. 13 in derselben Straße,** bis daher Schröter'sche Restauration, ganz in der Nähe des kaiserl. Hauptpostamtes. Indem ich ein geehrtes Publicum von diesem Local-Wechsel in Kenntniß setze, bitte ich auch ferner um geneigten Zuspruch; ich werde stets bemüht sein, nach wie vor auch in dem fortan von mir übernommenen weit größeren Locale mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten.

Hochachtungsvoll

Paul Pleneckner,
Restaurateur.

Restaurant zur blauen Hand. Heute **Schlachtfest. Biere ff.** **A. Eldner.**

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße Nr. 7, **F. Grundig.**

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest.

Eldorado.
Echt Pilsener Bier auf Eis
Bürgerliches Bräuhaus.
H. Stamminger.

Das vorzüglichste Getränk
ist bei den heißen Tagen das
Böhmische Bier
im Restaurant Stadt London und empfehle solches einem jeden Biertrinker zur geneigten Probe.
A. Neumeyer.

Central-Halle.
Morgen Allerlei. **M. Bernhardt.**

Gewand- **Schröter's Restaurant.** Gewand-
gäßchen 4. Dresdner Waldschlösschen-Bierstube. gäßchen 4.
Heute Abend **Entenbraten mit Krautklößchen** und **Karpfen blau** und **polnisch mit Weinkraut.**

Zum Strohsack, Universitätstrasse 2,
Restaurant, Café und Billardsaal.
Heute Ente mit Weinkraut. G. Hilbert.

Prager's Biertunnel. **Ente mit Krautklößen**
empfiehlt heute Abend **C. Prager.**

Goldene Säge. Heute **englisch Roastbeef.** Döllnitzer Gose, ff. Lager- und Bayerisch Bier **A. Wagner.**

Ernst Richter's Speisehaus, Königsstraße Nr. 2.
Mittagstisch um 12½ und 1 Uhr. Durch Abonnement von 10 Marken à 1 ℳ 50 ₰, einzeln 1 ℳ 75 ₰. **Speisen** werden auch **außer dem Hause** abgegeben.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten
empfiehlt heute Abend 8 Uhr **Speckkuchen.**

Bayerischer Bahnhof.
Morgen Mittwoch den 23. August
Grosses Garten-Concert.
Alles Nähere morgen. Musikchor v. M. Wenck.

Wiener Kaffeegarten
am Marienplatz.
Heute **Concert** und **komische Gesangs-Vorträge** des Schauspielers Herrn **E. Koch** nebst Familie. Auftreten der Chansonnetten-Sängerin Fräulein **Elsa** und des Komikers Herrn **Franz.**
Programm neu. Anfang 8 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein **E. Kormann.**
Biere auf Eis ff.

Gosenthal.
Heute Dienstag
großes Freiconcert
mit Illumination.
Von 10 Uhr an Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein **E. Krahl.**

Eröffnung
am 26. August.
Gambrinushalle,
Nicolaistrasse No. 6.
J. Herrmann.

Schlachtfest
empfiehlt **W. Fritzsche,** Gohlis, Hohe Straße, vis à vis der Actien-Bierbrauerei.
ff. Bier. Sonnabends Schweinsknochen. **ff. Gose.**

Schweinsknochen
empfiehlt zum Frühstück sowie Mittags u. Abends mit Klößen **F. W. Rusch,** Schloßgasse 13b.
Bier auf Eis piekfein.

Bayerische Bierstube von F. Thon,
Klostergasse Nr. 7.
Heute Abend **Allerlei,** Culmbacher Bier vorzügl.

Carl's Garten
Wartburg, Schrötergässchen.
Speck- und **Zwiebelkuchen** empfiehlt für heute Abend **Moritz Carl.**

Barthel's Restauration.
Brüderstraße 26b.
Täglich **Mittagstisch,** gut u. kräftig à Port. mit Suppe 60 ₰, im Abonnement 50 ₰. Abends **reichhaltige Speisekarte, ff. Bayerisch und Lagerbier.**
Heute Abend **Gänsebraten** mit Weinkraut.

Speise-Halle, Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mittagstisch (Hauskost).

G. Kinne's Restauration, Webergasse und Sternwartenstraßen-Ecke, empfiehlt täglich guten und kräftigen **Mittagstisch,** à Portion mit Bier 50 ₰. Vereinslagerbier und Zerbster Bitterbier auf Eis vorzüglich.

Verloren wurde Sonntag Abend von der Pfaffendorfer bis Zimmerstr. ein Muschel-Portemannaie mit ca. 9 ℳ Inhalt. Gegen reichliche Belohnung abzugeben Pfaffendorfer Str. 19 H. I.

Verloren eine **Lorgnette.** Bitte in der Goldnen Säge abzugeben.

Berl. 1 schwarzseid. Schnur mit r. Stahlschloß, s. Quaste. Abz. g. B. Salzg. 2, Goldw.-Gesch.

Verloren
Sonnabend Nachmittag von der Langen Straße bis Weststraße ein **schwarzer Fächer,** wahrscheinlich in einer Droschke. Gegen Belohnung abzugeben Lange Straße Nr. 13 links II.

Berl. 1 sch. Fächer. G. Bel. abzug. Sternwrtstr. 14b, IV.

Stehen gelassen Montag Mittag von einer armen Frau Gerberstr., Brüsseler Hof, im Thorweg ein schwarzer Handkorb, enth. 10 ℔ Kreide, Blaues, Leim und Verschiedenes. Abzugeben Gerberstraße Nr. 25 bei Frau Schlimpe gegen gute Belohnung.

Liegen gelassen Sonnabend in einem Gohlifer Pferdebahnwagen eine weiße Piqué-Jacke u. zwei gest. Streifen. Abzugeben gegen Belohnung, Leipzig, Burgstraße 18, I. oder Gohlis, Hauptstr. 23 prt.

Verloren am Sonntag Abend eine schwarze seidene Jacke vom Augustusplatz bis an die Johanniskirche. Abzug. Ritterstraße 2, 2. Etage.

Verloren ein graues Kindermäntelchen von der Weststraße nach dem Thomaskirchhof. Geg. Dank und Belohn. abzugeben Colonnadenstraße 2, I.

Verloren Sonntag ein Kinderjäckchen Nordstraße. Geg. Belohn. abz. Katharinenstr. 20, III.

Ein schwarzer **Damenhut,** gelb garnirt, ging in der Nähe der Oberschenke zu Gohlis, verloren. Abzugeben gegen **sehr gute Belohnung** bei Herrn **Heinig.** Rosenthalgasse 3.

Berl. von der Peterskirche bis Sophienstr. ein Pathenbrief. Abzug. Sophienstraße 16, 2 Et.

Ein **Schlüssel** wurde von der Carolinenstraße bis Universitätsstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Carolinenstraße 2, 2 Tr.

Verloren 1 gelber Schlüssel vom Petersteinweg, Mühlgasse nach der Weststr. Abzug. gegen Belohnung Erdmannsstraße 7, Hof part. r.

Verloren ein **Hundehalsband** m. Steuermarke. Abzugeben Packhofstraße Nr. 6, II.

Verlaufen hat sich ein großer **Zughund,** weiß und roth gefleckt, mit großem geschweiftem Schwanz. Gegen gute Belohnung abzugeben Schönefeld, Neuer Anbau b. Restaurateur Polster.

Entlaufen ein junges **Kätzchen** (tiger). Gegen Belohnung abzugeben Salomonstr. 5 par

Kaiserparade

am 6. September a. c. betreffend.

Von den zur Veranstaltung eines festlichen Empfanges Ihrer Majestäten des Kaisers von Deutschland und des Königs von Sachsen zusammengetretenen Rittergutsbesitzern und Gemeinden der amtshauptmannschaftlichen Bezirke Leipzig und Borna ist die Erbauung dreier **großer Tribünen auf dem ca. 5 Minuten** vom Bahnhof Böhlen (Station der westlichen Staatsbahn) entfernten **Paradeplatze** zur Aufnahme der Zuschauer beschlossen worden.

Bei anhaltender Trockenheit wird der Platz vor den Tribünen ausreichend gesprengt werden.

Der Billetverkauf für diese Tribüne wird

Sonnabend den 19. dieses Monats Vormittags

eröffnet, und zwar kostet ein Billet zur **Mitteltribüne** (überdacht)

I. Abtheilung 9 ℳ,
II. „ 7 „
III. „ 5 „

ferner ein Billet zu einer der mit **„Kaisertribüne"** und **„Königstribüne"** bezeichneten **Seitentribünen**

I. Abtheilung 2 ℳ 50 ₰,
II. „ 1 „ 50 „

Der Verkauf der gedachten Billets findet zunächst statt durch
Dr. jur. **Meinert** in Leipzig, Burgstraße 10, I.,
Freiherr **v. Streit** auf Medewitzsch,
die Canzlei der königl. Amtshauptmannschaft Leipzig,
die Canzlei der königl. Amtshauptmannschaft Borna,
Regier.-Rath Dr. **Anger** auf Eythra und
Bürgermeister **Ahnert** in Zwenkau.

Wegen Errichtung weiterer Verkaufsstellen, insbesondere zum Verkauf von Billets für die Seitentribünen, sowie von solchen in den Städten Dresden, Chemnitz, Altenburg ꝛc. wird s. Z. weitere Bekanntmachung erfolgen.

Ein aus dem Billetverkauf etwa erzielter Ueberschuß wird mildthätigen Zwecken zugewendet.

Pulgar, am 15. August 1876.

Das Comité.

Große
Gartenbau-Ausstellung
Leipzig
vom 18. bis 27. August
in den Anlagen des
Pfaffendorfer Hofes.
Entrée à Person 50 Pfge., Kinder 25 Pfge.
Mit Eintritt der Dunkelheit werden die Anlagen des Pfaffendorfer Hofes elektrisch beleuchtet. Täglich Concert.

Kindersterblichkeit betreffend
erlaubt sich Unterzeichneter auf die bewährte Naturheilmethode, **aber nur von tüchtigen erfahrenen Naturärzten ausgeführt,** aufmerksam zu machen. Medicamente sind oft viel gefährlicher als die Krankheit selber.
H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.
NB. Nach unserer Lehre gehören Todesfälle zu den **höchst seltensten** Ausnahmen. **D. O.**

Ortsverein selbstständ. Handwerker u. Fabrikanten Leipzigs u. Umgegend.
Außerordentliche Versammlung Dienstag den 22. August ds. J. Abends 8 Uhr im Eldorado.
Tagesordnung: Berichterstattung über den diesjährigen Delegirtentag in Köln. — Zu dieser Versammlung sind alle Gewerbtreibende Leipzigs und Umgebung, auch Diejenigen, welche den Verein noch nicht angehören, freundlichst eingeladen und wird nur um pünctliches Erscheinen gebeten.
D. V. Robert Ludwig.

Thespis. **Morgen Mittwoch Gosenthal-Garten:**
Der geschundene Raubritter. Schauderdrama in 3 Acten.
Nach dem Theater **Ball.** **D. V.**

Entlaufen ist eine kleine graue Cyperkatze. Geg. Bel. abzug. Reichsstr. 14, Hof 2 Tr. links.

Abhanden gekommen ist am Sonntag den 20. d. M. früh vor meinem Gehöfte ein junger grauer Mops. Gegen gute Belohnung abzugeben in Connewitz, Eisenbahnstraße Nr. 1, bei H. Rose.

Abhanden gekommen eine **Ziege**
Connewitzer Straße Nr. 47 c.

Zugeflogen ein kleiner **Papagei.** Abzuholen Vor dem Windmühlenthor 3, 3 Treppen links.

Aufforderung.
Alle bis 15. August verfallenen Sachen kommen den 1. September, wenn solche nicht eingelöst oder prolongirt werden, sämmtlich zum Verkauf.
Nathanson, Querstraße 18, I.

Die geehrte Dame,
welche Montag, den 7. d. M. mit dem Courierzug, welcher 12 Uhr 40 Min. Mittags in Berlin eintrifft, von Leipzig nach Berlin reiste, in einem Coupé II. Cl. die Bekanntschaft eines nach Stettin reisenden jungen Ehepaares u. eines einzelnen Herrn machte, in Berlin einen im Hôtel d'Angleterre logir. Verwandten besuchen wollte, wird behufs Entgegennahme einer für sie wichtigen Mittheilung freundlichst gebeten, ihre werthe Adr. unter Chiffre A. v. H. postlagernd Bitterfeld niederzulegen. — Discretion Ehrensache!

Der Herr, der Sonntag Abend von Georgenstraße in der Droschke Nr. 138 bis Alexanderstr. den seid. Sonnenschirm gefunden, wird gebeten, denselben An der Pleiße Nr. 6. gegen Belohnung beim Hausmann abzugeben.

?

Wer kann in der Fabrikation von **Gummi-Stempeln** (Bereitung der dazu nöth. Masse) gegen mäßiges Honorar Anweisung geben? Adr. Hainstraße 21, im Sensladen erbeten.

Wiedersehen!

Bayreuther Festspiele.
Die 3. Serie der Festspiele **findet ganz bestimmt statt.**
Leipziger Kunstfreunde, welche gute Plätze wünschen, wollen sich bis Donnerstag Mittag schriftlich oder telegraphisch wenden an
Julius Hofmann,
z. Z. in **Bayreuth, Markt 33, I. Etage.**

Die bekannte junge Dame, welche Sonntag Abend in der Garderobe des Herrn Jacobi, Rosenthalgasse, das roth und schwarz gewürfelte Umschlagetuch, wahrscheinlich irrthümlich an sich genommen hat, wolle dasselbe, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, bald dort wieder abgeben.

„Bertha, will Dich sehen."

Ghe. j. nicht. k. m. v. D. nicht. tr. — B.

Direct? Drf. i. d. wgn.? — und w. wnschn. S. nch. z. wssn.? x.

Allen Müttern
können die in der Droguenhandlung Nicolaistraße 52 à 1 und 1½ ℳ zu habenden Dr. Gerhigs Zahnhalsbändchen und Zahnhalsketten als anerkannt vorzüglich wirksam zur Erleichterung des Zahnens bei den Kindern bestens empfohlen werden.

Wo kauft man **Haarzöpfe** billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Für den **Arbeits- und Beschäftigungs-Nachweis** befindet sich das Bureau:
Hohe Straße 2 rechts.

J. R.
Dienstag 22./8. 76. ½8 Uhr Abends
Gasthaus zum Rothen
Papa **Försterling** u. **Schmiedegustel.**

I. Consum-Verein der Eisenbahn-Beamten und -Arbeiter,

eingetragene Genossenschaft zu Leipzig.

Die diesjährige **General-Versammlung** findet am **Donnerstag den 24. huj., Abends 8½ Uhr** im Saale der Restauration zur **Goldenen Säge**, Dresdner Straße Nr. 29, statt.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht und Justification der Jahresrechnung.
Wahl des Ausschusses.

Leipzig, den 13. August 1876.

Der Vorsitzende des Verwaltungsraths.
Friedrich.

Arion. Alte Herren heute Abend **Liedl's Garten.**

Schlesier-Verein.

Außerordentliche Versammlung heute Abend 8 Uhr **Eldorado** 1 Tr. **D. V.**

KABATEK'SCHER ZITHERVEREIN

Abendunterhaltung
mit Tanz
Sonnabend den 26 August
Abends 8 Uhr
in der Moritzburg, Gohlis.

Mitglieder wollen ihre Gastbillets bei Herrn **A. Kabatek** entnehmen. **Der Vorstand.**

Lusciniа.

Zu der heute Abend im Vereinslocal stattfindenden **außerordentlichen Generalversammlung** ladet ein **der Vorstand.**

Bureau-Beamten-Verein.

Heute zur Eröffnung des neuen Vereinslocals Gewandgäßchen 4 Zusammenkunft mit Damen Ab. 8 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **D. V.**

An die Herren Schneider der **Vereinigung.**
Mittwoch den 23. d. Abens ½8 Uhr

Sitzung im Braunen Roß,

Kleine Windmühlengasse. **Der Vorstand.**

Bürger-Club.

Mittwoch, den **23. August,** Abends 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Hotel de Pologne 2. Etage Nr. 52. D. V.

Bürger-Verein v. Jahre 1829.

Donnerstag, den **24. August, Gesellschafts-Abend** in Gohlis zur Moritzburg. Beginn d. Concerts ½8 Uhr.

Die Vorsteher.

Verwandten und Freunden erlaubt sich die Verlobung ihrer Tochter anzuzeigen

Amalie verw. Pastor **Steiniger.**
A. v. e. J.
Lydia Steiniger,
Jaques von Koslawsky.
Hamburg

Leipzig im August 1876.

Die Verlobung ihrer Tochter **Clara** mit Herrn **Gustav Böttger** in Altenburg beehrt sich hierdurch anzuzeigen

Leipzig, im August 1876.

Doroth. verw. **Barthel.**
Clara Barthel
Gustav Böttger
e. s. a. V.

Verlobte.
Ida Wetzel
Julius Grauert.
Neuschönefeld. Großbothen.
Im August 1876.

Eduard Schmidt, Buchhändler,
Adele Schmidt geb. **Wachs.**
Vermählte.
Leipzig, den 21. August 1876.

Bernhard Voigtmann
Wilhelmine Voigtmann
geb. **Schumann.**
Markranstädt und Altranstädt, 20. August 1876.

Die Geburt eines Knaben beehren sich hierdurch anzuzeigen

Gymn.-Oberlehrer Dr. **Johannes Schümann** und Frau geb. **Maassen.**

Leipzig, den 20. August 1876. (H. 34157.)

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen ergebenst an **Henrico Pommer,**
Marie Pommer geb. Walther.
Leipzig, 20. August 1876.

Heute Mittag wurde uns ein munterer Junge geboren.

Liebertwolkwitz, den 20. August 1876.
F. Liebner und Frau.

Die schnelle und glückliche Geburt eines Jungen zeigen an

Leipzig, den 22. August 1876
Carl Flicke und Frau.

Die heute Morgen glücklich erfolgte Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an

Stötteritz, den 21. August 1876
Hermann Heinze
und Frau **Auguste** geb. **Petzold.**

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 20. August 1876.
Paul Ritter und Frau geb. Andrä.

Heute wurde uns ein munteres Mädchen geboren.
Thonberg, 20. August.
Gustav Wackermann und Frau,
geb. **Richter.**

Gestern wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens erfreut.

Den 21. Aug. 76. **Louis Kuhne** u. Frau.

Heute wurde uns ein munteres Mädchen geboren.
Leipzig, den 20. August 1876.
Th. Trillhaase.
Marie Trillhaase
geb. **Krause.**

Gestern Nachmittag verschied nach längern Leiden unsere gute Mutter, Frau **Amalie Poltersdorf** geb. **Wilke.** Dies zeigt allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an

Leipzig, den 21. August 1876.
August Poltersdorf
und Kinder.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch die Trauerkunde, daß heute Nacht, nach nur vierwöchentlichem Kranksein meine geliebte Mutter, Frau

Julie Henriette Ulbricht
geb. **Krauß,**

sanft entschlafen ist. Ein Vierteljahr nach dem Tode des Vaters ging auch sie zur ewigen Ruhe ein. Um stilles Beileid bittet

Zwickau, den 21. August 1876.
die tieftrauernde Tochter
Clementine Ulbricht.

Nach langen Leiden entschlief heute Mittag 12 Uhr sanft und ruhig meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Friederike Schmuntzsch geb. Hauß.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dieses Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an

Schönefeld, neuer Anbau, am 21. August 1876.
die Familien **Schmuntzsch** und **Roßbach.**

Heute Mittag starb nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Rosine verw. Hommel,

im Alter von 66 Jahren, was nur hierdurch und mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen

Leipzig, den 21. August 1876.
die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Gestern Mittag 12 Uhr starb nach 17wöchentlichen schweren Leiden unser innig geliebtes Kind, unsere herzensgute **Adele** im Alter von 7¼ Jahren. Im tiefsten Schmerze zeigen dies hiermit an

Wilhelm Krause und Frau geb. Tänzer.

Leipzig, den 21. August 1876.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr statt.

Nach langen Leiden verschied sanft heute früh ½9 Uhr unser guter lieber Vater,

Herr **Paul Robert Vogel,**
emerit. Lehrer der 2. Bürgerschule.

Schmerzerfüllt zeigen dies lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch an

Leipzig, den 21. August 1876.
G. H. Tuieme, Lehrer.
Anna Thieme geb. Vogel.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh 7 Uhr vom Trauerhause, Mendelssohnstr. 8, aus statt.

Daß unser Sohn Walther als Opfer des Impfzwangs gefallen, zeigen hiermit ihren Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Felix Herzner und Frau.

Dank

für die herzliche Theilnahme an dem Verluste meines lieben Mannes, für den so reichlichen Blumenschmuck, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dr. Binkau.

Leipzig, den 21. August 1876.
Die trauernde Wittwe **Sophie Wurtzler.**

Verspätet.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Tode unseres innigstgeliebten **Mannes, Vaters, Bruders und Schwagers,** insbesondere der Familie Gasch, nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, Grimma, Plauen, Meerane, Meißen, den 21. August 1876.
Minna verw. **Schreiter** und Kinder.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Tode unserer guten Mutter und für den reichen Blumenschmuck des Sarges der Verstorbenen sagen hierdurch ihren herzlichsten Dank

Leipzig, den 21. August 1876.
Albert Schmidt
und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres Kindes sagt innigen Dank

die Familie **Hörig.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Karl Teichert in Meißen mit Frl. Franziska Kießling. Herr Seminarlehrer Jul. Bennewitz mit Frl. Sidonie Kammsetzer in Oschatz. Herr Rudolph Hammer in Rothstieß mit Frl. Leontine Lechleitner in Oschatz.

Vermählt: Herr Hermann Ziegler in Chemnitz mit Frl. Selma Arnold in Plauen im Voigtl. Herr Theodor Roßleben in Hüttengrund bei Marienberg mit Frl. Laura Schmidt.

Geboren: Herrn G. Raab in Lauterbach bei Oelsnitz ein Sohn. Herrn Bernh. Jehn in Marknenkirchen eine Tochter. Herrn Oskar Scholber in Görnitz ein Sohn. Herrn Freiherr von Biedenfeld in Unterfreiberg eine Tochter.

Gestorben: Herrn Max Saupe's in Freiberg Sohn Martin. Herr Immanuel Franz Aug. Flössel in Zittau. Herrn Bürgermeisters R. Stützer's in Eisenberg Sohn Ernst. Frl. Anna v. Lippe in Kamenz. Frau Friederike verw. Gänlich geb. Albert in Wilthen. Herr Dr. Emil Geßner in Aue. Herr Rittergutsbesitzer Feist in Böhlen bei Leisnig. Herr Franz Görner in Großenhain. Frau Amalie Fiedler geb. Zimmermann in Waldenburg i. S.

Schwimmanstalt. Am 21. Aug. 1876 Temperat. des Wassers 20°.

Flusszellenbäder Flossplatz No. 29 Temperat. 21°.

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 21°.

Fischerbad. Temperatur des Wassers am 21. Aug. 1876 21°.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—½5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9-½11

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalten I. u. II. Mittwoch: Spinat mit Rindfleisch. **D. V.** Seestern-Pauly. Rühl.

Jahresfest

des evangel.-luther. Zweig-Missions-Vereins der Leipziger Umgegend.

☆ **Leipzig,** 21. August. Daß das Christenthum mit seinem Geiste (nicht mit seinen Dogmen) nach und nach den Erdkreis durchdringen wird, darüber kann kein Zweifel sein. Freilich, wie lange es dauern wird, ehe es dazu kommt, und welche Umwälzungen und Fortbildungen die christliche Religion durchzumachen haben wird, ehe sie sich zur Weltreligion entwickelt, das hüllt sich für uns in Dunkel. Immerhin aber müssen wir die Missionsfrage als eine hochinteressante und heilige betrachten, da mit ihr die Culturentwickelung der noch in traurigen Zuständen sich befindenden Völker zusammenhängt. Daher erfreut sich auch die Heidenmission bei allen christlichen Völkern einer aufrichtigen Theilnahme, und die Missionsfeste finden überall in Stadt und Land einen begeisterten Anklang.

Dies war auch am gestrigen Sonntage in **Knauthain** bei Leipzig der Fall, wo das Missionsfest des Zweigvereins für die Leipziger Umgegend abgehalten wurde. Die Kirche war festlich mit Kränzen und Guirlanden geschmückt, und der Altar namentlich, welcher mit vielen Blumen und mit dem von der Gräfin Hohenthal gestickten Teppich geziert war, machte einen erhebenden Eindruck. Das ganze Fest ging wie aus einem Gusse hervor, und schlug gewaltig an die Herzen. Nach dem Gesange: „Wach auf, du Geist der ersten Zeugen!" hielt Superintendent Dr. Michel die Festpredigt, welche er an das Schriftwort Matth. 9, 37 u. 38 anknüpfte. Von dem Erntefest in der Natur ausgehend, wies er hin auf die Erntearbeiten im Reiche Christi, in welchem die Ernte niemals aufhöre, und in welchem wir alle Schnitter sein sollen. Er betrachtete sodann die Mission als Erntearbeit für den Herrn und stellte die drei Sätze auf: 1) das Arbeitsfeld ist das Heidenthum; 2) die Arbeiter sind die Christen; und 3) die Arbeitskraft kommt vom Herrn. Bei der Erläuterung des ersten Theiles schilderte er die Noth der Heiden in ergreifenden Zügen (nicht die sittlichen Gebrechen, sondern der Umstand, daß sie Nichts vom lebendigen Gott wissen, machen sie so elend), wies auf die Größe des Arbeitsfeldes hin (von den 1000 Millionen Menschen der Erde gehören zwei Drittheile dem Heidenthum an) und widerlegte die Einwände, welche man gegen das Missionswerk aufstellt. Den traurigsten darunter, der sich in den Worten ausspricht: „Laßt sie gehen, sie sind ja zufrieden!" beseitigte er mit der Frage: Wenn man ein verwahrlostes, zerlumptes Kind sieht, soll man es gehen lassen, weil es ja sein Elend gewohnt ist?

Bei der Betrachtung des zweiten Theiles theilte er zwar mit, daß es 1560 Missionsstationen gebe, und daß jährlich 22 Millionen Mark eingesammelt würden, fügte aber hinzu, daß Dies wenig im Vergleich zum Arbeitsfelde sei, und daß der Arbeiter noch viele nothwendig seien. Man sage: „Das Capital müsse arbeiten". Dies sei richtig, man könne es aber nicht besser arbeiten lassen als im Dienst für die Heiden. Wer sich der Armen erbarme, der leihe dem Herrn. Beim dritten Theil mahnte der Redner besonders zum Beten, das ein redender Glaube sei, und betonte, daß die rechte Lust und Kraft für den Missionar vom Herrn selbst komme, und durch den Gedanken gestärkt werde, daß die Missionsgemeinde hinter dem Heidenboten stehe.

Nach dieser weihevollen und ergreifenden Predigt ertönte aus Kindermunde ein dreistimmiger Gesang, welcher, wenn er auch nicht durchweg glockenrein war, doch Zeugniß ablegte von der Aufopferung des Cantors Herfurth, der auch mit gewandtem und würdigem Orgelspiegel zum Gelingen der Feier das Seinige beitrug.

Der Missionair Kremmer aus Madras bestieg nun die Kanzel, um einen Bericht über seine Thätigkeit in Indien zu geben. Er schilderte zuerst das Volk, welches sich in drei Hauptclassen theilt, und bezeichnete namentlich die Braminen als hochbegabt. Von ihnen ist alle Bildung ausgegangen, welche die Tamulen angenommen, die Parias aber verworfen haben. Als er Christum gepredigt, habe ein Tamule gesagt: „Lies erst unsere Bücher, und dann komme, uns zu lehren!" In diesen Büchern sei viel Liebliches und Treffliches, aber auch viel Thorheit enthalten.

Drei Richtungen machten sich unter den Tamulen besonders geltend; die Einen sagen: „Es giebt keinen Gott", die Anderen: „Ich bin Gott" und die Dritten: „Es sind Götter da". Davon ist die zweite Richtung namentlich schlimm; ihre Anhänger haben keine Erkenntniß von sich selbst, keinen Dank für Gott, und jeder Gedanke an ein Gericht liegt ihnen fern. Ein Dieb sagte vor dem Richter, daß nicht er, sondern Gott gestohlen habe. Als er aber unter den Stockschlägen schrie, meinte der Richter: „Nicht Du, sondern Gott wird ja geschlagen." Interessant war es, zu hören, wie die Indier so Vieles in ihrer Religion haben, was an die christliche erinnert. Die Bücher erzählen von der Menschwerdung des Wischnu (obersten Gottes), vom Teufel, von der Sünde und Gnade Gottes, von einer Sündfluth ꝛc. Ihre Sittenlehre ist über die aller andern Heiden erhaben; sie predigt sogar in lieblichen Worten die Feindesliebe, und manches Wort aus dieser Sittenlehre könnte in jedem christlichen Buche stehen. Ihr Leben zeigt auch manches Edle; der Ehestand steht in Ehren; die Pietät vor den Eltern ist groß ꝛc.

Der Redner gab nun einige interessante Bilder aus Madras (wo er zweimal 10 Jahre lang war), unter welchen die eines bekehrten Paria, eines Knaben, der vom Vater gemißhandelt wurde, und doch Christ blieb, und von der Mutter, deren Sohn als Sclave fortgeführt wurde — ergreifende Züge enthielten. Wie langsam die Mission vorwärts geht, sieht man daraus, daß von 230 Millionen in Indien nur ein kleiner Theil zum Christenthum gehört. Die Katholiken haben in 380 Jahren etwa 1 Million Christen gewonnen, und die protestantischen Missionaire 220,000 Christen. Mit der Bitte um treues Mitwirken am heiligen Werke schloß der Berichterstatter. Intonation und Segen, welcher von Pastor Härting mit Begleitung der Orgel vorgetragen wurden und einen wunderbar ergreifenden Eindruck machte, sowie Gesang der Gemeinde schlossen die kirchliche Feier.

Um 5 Uhr versammelten sich die Festgenossen im Parke der Gräfin Hohenthal, um dort zwischen ragenden Bäumen, gleichsam in einer Waldkirche, eine Nachfeier zu halten. Bald ertönte zu den Klängen einer Harmonika fröhlicher Kindergesang, an welchen sich ein gemeinsam gesungener Liedervers anreihte. Pastor Härting eröffnete die Feier mit einigen Mittheilungen und gab dann dem Missions-Senior Cordes das Wort. Dieser betrat die bekränzte Rednerbühne und berichtete dann über das Wunderbare in dem äußern und geistigen Leben der Indier, über die Schwierigkeiten, welche die Sprache biete, über die Aufopferung, welche die Missionaire nöthig hätten, über ihr Hineinleben in das Volk.

Nach ihm sprach Director Hardeland über Indien, dessen Größe fast die von Europa erreiche, und das äußerst fruchtbar und zum Theil auch gewerbreich sei. Die Arbeiter seien so geschickt in vielen Dingen, daß unsere Arbeiter schwerlich mit ihnen concurriren könnten. Goldgewirkte Röcke habe er u. A. gesehen, die an Schönheit ihres Gleichen suchten; der billigste davon kostete 4000 Thlr. Neben diesem Reichthum sei freilich auch schreckliche Armuth. Doch werde auch nicht viel für das Nothwendige gebraucht; so könne man sich für 3 Thlr. ein ganzes Haus bauen. Das Elend dieser Menschen ist der Unglaube; sie schaffen sich ihre Götter selbst und machen immer neue. So wurde ein Schulmeister, der sich sehr verdient gemacht hatte, auf Anregung eines reichen Mannes (der dem Lehrer namentlich viel verdankte) als eine Menschwerdung Gottes bezeichnet, es wurden ihm Tempel gewidmet und sein Bild, in welches seine Seele gefahren ist, wird als göttlich verehrt. Nachdem der Redner noch einer blutigen Gewohnheit (die Frauen lassen sich in gewisser Zeit zwei Finger abschneiden) und der Sage, auf welche sie sich gründet, gedacht hatte, fügte er noch einige Schilderungen aus Rom an und schloß mit ernster Mahnung seinen Bericht.

Zum Schluß regte Pastor Härting in begeisterten Worten die Judenmission an, und zwar im Auftrage des Prof. Delitzsch, welcher leider aus Gesundheitsrücksichten von der Theilnahme am Fest abgehalten war. Der Redner erinnerte daran, daß heute der Tag der Zerstörung von Jerusalem sei, und gedachte dann der Juden, die wie kein Volk an ihrer Heimath gehangen und jetzt verstoßen seien, die so hochbegabt von Gott wären und jetzt in der Welt umherirrten ohne Tempel; ihre jetzigen Bethäuser seien keine Tempel, der einzige wahre Tempel sei ja zerstört worden und ohne das wahre Heil, was auch für sie nur in Christo läge. Er wies nun hin auf die merkwürdige Stiftung, welche ein Fräulein in England gemacht hat, die da meinte: die Bäume vor dem Stiftshause sollen stehen bleiben, bis Israel bekehrt und ins gelobte Land zurück ist." Ein Mann, der die Juden eben so lieb wie dieses Fräulein hatte, gab 200,000 ℳ und ward Ursache zur Gründung des Juden-Mis-

sions-Vereins, durch dessen Arbeit Tausende von Juden für's Christenthum bereits gewonnen worden sind. Das Volk, so schloß der Redner, das uns den Heiland gab, dürfen wir nicht vergessen, wir wollen auch heute für dasselbe beten: „O Jesu, der Du selbst aus David's Stamm ꝛc." Nach der Feier wurde für die Heiden- und Judenmission gesammelt. Der Referent hat das Gefühl aus dem Feste mitgenommen, daß dasselbe in seiner Art erhebend schön und geeignet war, dem Missionswerke neue Freunde zu gewinnen.

Nachtrag.

* **Leipzig**, 21. August. Kurz vor Schluß der Redaction empfangen wir von dem für die Abgebrannten in dem Dorfe Pappendorf bei Hainichen zusammen getretenen Hülfscomité einen Aufruf zur Beisteuer von Liebesgaben. Aus dem Aufrufe, den wir in der nächsten Nummer abdrucken, geht hervor, daß die Lage der Betroffenen eine sehr traurige sein muß. Die Expedition unseres Blattes ist gern bereit, Gaben für dieselben zur Weiterbeförderung anzunehmen.

— Der Telegraphen-Directionsrath Wohlfarth ist zum Postrathe bei der Oberpostdirection zu Leipzig ernannt worden.

— In der Woche vom 6. bis 12. August starben in Leipzig 84 Personen, darunter waren 51 unter 1 Jahr alt. Todesfälle kamen vor an: Diphtheritis 3, Keuchhusten 2, Darmkatarrh 13 und Brechdurchfall 18.

* **Leipzig**, 21. August. Die anhaltend trockene Witterung (heute hat es endlich den Anschein, als ob der lang ersehnte Witterungswechsel und der so überaus nothwendige Regen eintreten wollten) macht sich leider durch vielfache Feuersbrünste bemerklich. Nachdem wir in den letzten Nummern Mittheilung von zwei größeren Schadenfeuern in den Dörfern Pappendorf bei Hainichen und Clanzschwitz bei Strehla zu machen hatten, gehen uns heute wieder Nachrichten über zwei Feuersbrünste in Otterwisch bei Grimma und Altenhof bei Leisnig zu. In dem erstgenannten Dorfe sind beim Gutsbesitzer Thalmann eine massiv gebaute Scheune sammt den darin befindlichen Erntevorräthen und ein Kuhstallgebäude, in dem letztgedachten Dorfe sämmtliche Gebäude des Richter'schen Bauergutes, ein Raub der Flammen geworden. In beiden Fällen hatten die Calamitosen versichert.

* **Leipzig**, 21. August. Aus Greiz wird uns mitgetheilt, daß das dortige Pfarramt die vom Gemeinderath nachgesuchte Veranstaltung eines Festgottesdienstes am 2. September verweigert habe und daß in Folge dessen der Gemeinderath ein Festgeläute angeordnet habe. Es liegt klar auf der Hand, daß durch eine derartige Handlung der betreffende Geistliche nur sich selbst und die von ihm vertretene Kirche schädigt.

☽ **Leipzig**, 21. August. Am gestrigen Abend hat man zwei der Tollwuth verdächtige Hunde in der Stadt eingefangen; dieselben wurden dem Caviller übergeben.

* **Coldit**z, 19. August. Vor einigen Tagen versuchten oberhalb des Dorfes Kössern mehrere Knaben durch die Mulde zu waten. Der Sohn des Hausbesitzers Bucholdt kam hierbei ins tiefe Wasser und ertrank.

— Die vom Stückgießer J. G. Große in Dresden für den Halberstädter Dom gegossene Riesenglocke wurde am Montag Vormittag auf einem Rollwagen, dem 6—8 Pferde vorgespannt werden mußten, nach dem Leipziger Bahnhof gebracht. Herr Große hat dieser Tage aus Frankfurt a. M. den Auftrag erhalten, für die dortige Pfarrkirche des Domes 10 Glocken im Gesammtgewicht von 27,000 Kilogramm baldigst zu gießen. Zu diesem Guß hat Kaiser Wilhelm 13,000 Kilogramm französische Geschützrohre geschenkt und das aus dem alten Geläute des Domes gewonnene Gekrätz beträgt 5000 Kilogr. Um diesen Guß hatten sich in Submission nicht weniger als 13 Concurrenten gemeldet, und obwohl Hr. Große den höchsten Preis von 63,810 ℳ gefordert hatte (der niedrigste war nur 41,500 ℳ!), erhielt er gleichwohl den höchst ehrenden Auftrag. Die größte Glocke wird in E stehen, soll genau nach dem Muster der Erfurter Susanne gegossen werden und 13,000 Kilo, also das Gewicht der vom Kaiser offerirten französischen Kanonen betragen.

(Eingesandt.)

Zur Beherzigung!

Bei ähnlichen Gelegenheiten wie den bevorstehenden habe ich mich immer darüber geärgert, mit welcher Ignoranz hier in Leipzig die Fahnen und Flaggen ihrer Form und Farbe nach angebracht werden. Da zieht z. B. ein angeblich sehr gebildeter Mann auf seiner Villa fast regelmäßig eine Flagge roth-weiß-schwarz — wahrscheinlich die Flagge von Honolulu — auf.

Nach der Verordnung vom 25. October 1867 (Reichsgesetzbl. 1867, S. 39) bildet aber die deutsche Flagge ein längliches Rechteck, bestehend aus 3 gleichbreiten horizontalen Streifen, von welchen der obere schwarz, der mittlere weiß und der untere roth ist. Das Verhältniß der Höhe der Flagge zur Länge = 2 zu 3.

Ueber sonstige Einzelheiten und andere Flaggen wird wohl Hietel die beste Auskunft geben können.

Es erscheint wohl angezeigt, schon jetzt dem Publicum eine diesbezügliche Belehrung zu geben, damit nicht gleiche und ähnliche Lächerlichkeiten, wie die oben bemerkte, hier wieder vorkommen, Lächerlichkeiten, die sich übrigens kaum eine andere civilisirte Nation in so ausgedehntem Maße zu Schulden bringen wird, wenn sie in ihrer Flagge das Zeichen der Nation bewußt erkennt.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 20. August. Kaiser Franz Josef hat den vom Kaiser Wilhelm noch vor dessen Abreise zu den Manövern übersendeten Geburtstagsglückwunsch telegraphisch beantwortet und dem Kaiser für diesen neuen Freundschaftsbeweis seinen herzlichsten Dank ausgedrückt.

Kopenhagen, 20. August. Der Kaiser von Brasilien hat heute Vormittag seine Reise von hier über Malmö nach Stockholm fortgesetzt.

Wien, 19. August. Die „Politische Correspondenz" erfährt aus Belgrad im Widerspruche mit anderweitigen Meldungen, daß die scharfe Opposition des Ministeriums gegen die Friedensabsichten des Fürsten bedeutend nachgelassen habe. Ristic scheine einer Anbahnung der Mediation der Mächte nicht mehr entgegen zu sein. Die Einberufung der Skupschtina stände bevor. Dieselbe Correspondenz berichtet, daß die Gährung auf Kreta neuerdings bedeutend zugenommen habe.

Petersburg, 21. August 1876. Anläßlich der Geburtstagsfeier des österreichischen Kaisers fand zwischen dem Petersburger und Wiener Hofe ein die herzlichsten Beziehungen beider Monarchen constatirender Depeschenwechsel statt. Am 18. Aug. war der Botschafter Baron Langenau zur kaiserlichen Tafel geladen, wobei sämmtliche Theilnehmer mit österreichischen Orden erschienen. Der Czar toastete auf die Gesundheit seines Freundes und Verbündeten, des Kaisers von Oesterreich.

Petersburg, 20. August. Die rumänische Regierung hat, wie das „Journal de St. Petersbourg" aus anthentischer Quelle erfährt, der Schweiz die Mittheilung gemacht, daß die Pforte der Absendung einer Sanitäts-Ambulanz aus Rumänien auf den Kriegsschauplatz entgegentrete und keine Garantie für die Sicherheit der Ambulanzen übernehme. Die Pforte habe erklärt, daß sie die türkischen Truppen nie über die Verpflichtungen betreffs des rothen Kreuzes instruirt habe.

Petersburg, 20. August. Wie der „Internationalen Telegraphen-Agentur" aus Danilowgrad vom gestrigen Tage gemeldet wird, ist eine starke türkische Truppenabtheilung, die von Podgoritza kam, auf dem Marsche nach Medun von zwei montenegrinischen Bataillonen angegriffen worden. Nach einem sehr erbitterten Gefechte, in welchem die nur 1100 Mann starken Montenegriner 307 Mann verloren, wurden die Türken einem Abgrunde zugedrängt, in welchem der größte Theil derselben seinen Untergang fand. Die Zahl der umgekommenen Türken wird auf 3500 angegeben.

London, 19. August. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Belgrad in Bestätigung früherer Nachrichten gemeldet, daß die Fortsetzung des Krieges bis zum Aeußersten in einem unter dem Vorsitz des Fürsten abgehaltenen Ministerrathe beschlossen worden sei. — Wie demselben Bureau aus Belgrad berichtet wird, entbehrt die Nachricht, daß daselbst die Cholera ausgebrochen sei, gänzlich der Begründung. Vielmehr sei der Gesundheitszustand in der Stadt ein durchaus guter.

Belgrad, 20. August. Die Regierung veröffentlicht Folgendes: Gestern haben die Türken einen allgemeinen Angriff auf die serbischen Stellungen an der Südgrenze Serbiens und auf der Straße von Nisch nach Alexinatz unternommen. Zunächst griffen die Türken in einer Stärke von circa 20,000 Mann die serbischen Vorposten bei Supovac und Golesnica und sodann mit großer Heftigkeit die bei Tesicia stehende serbische Armee an, wurden aber überall energisch zurückgewiesen. Schließlich wurden die Türken, welche die Angriffe von Morgens 4 Uhr bis Abends 4 Uhr mehrmals wiederholten, zurückgeschlagen und über die Grenze verfolgt. Die serbischen Truppen haben bei diesem Kampfe eine außerordentliche Tapferkeit entwickelt.

Saitschar, 19. August. Zwischen einer türkischen Recognoscirungsabtheilung und zwei serbischen Bataillonen fand in Koporitza bei Negotin ein Gefecht statt, wobei die Serben mit großen Verlusten zurückgeschlagen wurden.

Konstantinopel, 17. August. Wie die „Agence Havas-Reuter" erfährt, hat der griechische Gesandte im Auftrage seiner Regierung der Pforte eine Note überreicht, in welcher das Ersuchen ausgesprochen wird, daß die türkische Regierung den Beschwerden der Bewohner von Kreta, deren Unzufriedenheit auch auf die Bevölkerung Griechenlands zurückwirke, Abhülfe schaffen möge. — In Betreff des Gesundheitszustandes des Sultans erhalten sich die ungünstigen Nachrichten, man zweifelt an der Möglichkeit seiner Wiederherstellung und hält neuerdings einen Thronwechsel für wahrscheinlich.

Konstantinopel, 20. August. Officiell wird von Nisch unterm 19. d. gemeldet: Achmed Eyub Pascha, der von Devent abgegangen und Ali Saib Pascha, welcher den Morawa-Fluß überschritt, marschirten gleichzeitig auf Alexinatz. Beide Divisionen sind gegenwärtig sehr nahe bei Alexinatz. Ali Saib nahm mit Sturm die Befestigungen, welche als Schlüssel der Stadt betrachtet werden.

New-York, 20. August. Der Sprecher des Repräsentantenhauses, Ken, ist in Rockbridge gestorben.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der **Deutschen Seewarte** in Hamburg betrug die Temperatur am 21. August um 7—8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Thurso (Schottl.)	758,2	—	still, hlb. bed.[3])	+17,1
Valentia (Irland)	760,7	—	still, heiter[5])	+17,8
Yarmouth	759,4	—	still, heiter[6])	+18,9
St. Mathieu	758,5	—	still, dunstig[4])	+17,0
Paris	760,0	SO	still, bedeckt	+19,7
Helder	760,0	O	still, wolkig	+20,2
Kopenhagen	762,9	OSO	leicht, klar	+19,9
Christiansund	—	—	—	—
Haparanda	763,3	SW	leicht, wolkig	+12,6
Stockholm	764,2	—	still, klar	+17,4
Petersburg	762,2	NNW	still, klar	+9,2
Moskau	755,0	S	leicht, heiter	+7,8
Wien	763,3	—	still, klar	+15,6
Memel	763,7	NO	still, Nebel[3])	+14,2
Neufahrwasser	764,6	N	still, klar[4])	+19,5
Swinemünde	763,3	SO	leicht, wolkig[7])	+21,5
Hamburg	761,5	SSO	still, hlb. bed.	+20,2
Sylt	760,6	OSO	leicht, wolkig	+20,1
Crefeld	759,1	SO	schwach, wolk.	+19,6
Kassel	763,7	SSO	schwach, heiter[8])	+15,1
Karlsruhe	761,5	O	still, wolkig	+18,1
Berlin	762,8	SO	schwach, wolk.	+22,3
Leipzig	763,1	S	still, heiter	+18,3
Breslau	765,4	SO	leicht, Dunst	+16,6

[3]) See schlicht. [5]) See sehr ruhig. [4]) Seegang leicht, Nachts Regen. [6]) Seegang leicht. [5]) Thau. [6]) See sehr ruhig, Thau. [7]) See sehr ruhig. [8]) Horizont dunstig.

Uebersicht der Witterung vom 20. August.

Barometer überall gefallen, geringes Minimum am Canal, woselbst theilweise frischer SW, in Deutschland Winde an der Küste unverändert, im Innern südlicher, Temperatur gestiegen, Himmel im Westen bewölkt.

Uebersicht der Witterung vom 21. August.

Das seit Mittwoch herrschende barometrische Maximum löste sich zum Sonntag auf, und der andauernde heitere Ostwind-Himmel begann sich zu bewölken. Ein schwaches barometrisches Minimum, das gestern sich auf dem Canal zeigte, hat sich heute wieder vertheilt. Der Luftdruck ist sehr gleichmässig, jedoch über Grossbritannien am niedrigsten, Windstillen und leichte südliche Winde herrschen in Central-Europa mit schwüler Witterung und haben an einigen Stellen leichte Regen gebracht.

Volkswirthschaftliches.

Reform der kaufmännischen Zahlungsweise.

* **Augsburg**, 18. August. Wie erinnerlich, ist die Augsburger Handels- und Gewerbekammer vor etwa einem Jahre zuerst in weiteren Kreisen*) mit dem Vorschlag einer Reform der kaufmännischen Zahlungsweise hervorgetreten, und zwar ging ihr nächster Vorschlag dahin, im Großhandel das Trattensystem einzuführen. Sie hat bei den bedeutenderen deutschen Handelskammern und kaufmännischen Corporationen angefragt, ob sie den Gegenstand seiner Natur nach für geeignet erachten, um ihn der nächsten Generalversammlung des deutschen Handelstags zu unterbreiten. Hierauf sind von 21 der bedeutendsten Handelskammern und kaufmännischen Corporationen mehr oder minder ausführlich motivirte Rückäußerungen eingelaufen, von welchen die weitaus überwiegende Mehrzahl sich für proponirte weitere Verfolgung der Sache, eine qualitativ bedeutsame Minderzahl allerdings auch dagegen aussprach, welch' letztere von der Anschauung ausging, daß die beregte Reform Sache der vermehrten Intelligenz im Kaufmannsstande sei und nur durch erhöhte Bildung in diesem Stande, keineswegs aber durch Maßnahmen des deutschen Handelstages eingeführt werden könne. Es ist seitdem längere Zeit verstrichen, ohne daß officielle Schritte in der Sache unternommen worden wären. Es hat zwar inzwischen eine außerordentliche Generalversammlung des deutschen Handelstags stattgefunden. Dieselbe war jedoch vollauf mit einem hochwichtigen und umfangreichen Gegenstande, der Erneuerung der Handelsverträge, beschäftigt und hatte für weitere Dinge keine Zeit übrig. Die Augsburger Handelskammer hat es daher auch unterlassen auf dieser Generalversammlung mit einem Antrag hervorzutreten. Es wird aber auch gar nicht zu beklagen sein, daß die Sache nicht sogleich an den Handelstag gebracht wurde; denn inzwischen haben sich die betheiligten Kreise in ganz Deutschland des Gegenstandes bemächtigt, in der Tagespresse, in Broschüren, in zahlreichen Versammlungen wurde derselbe besprochen, und hat sich das allgemeine Urtheil in der Weise richtig gestellt, daß eine nunmehrige Berathung des Gegenstandes im deutschen Handelstag eine erhöhte Garantie für Einschlagung des richtigen Weges bietet. Zu einer solchen Berathung der Sache, wenn auch zunächst nur im bleibenden Ausschusse des deutschen Handelstags, wird es aber bald kommen. Die Handels- und Gewerbekammer in München hat nämlich diesem Ausschuß ein auf die Sache bezügliches Exposé überreicht, das allerdings viel weiter geht als der Augsburger Vorschlag, insofern es auch den Detailhandel und kleinen Gewerbebetrieb in Berücksichtigung zieht und hiefür Baarzahlung, bezw. monatliche Regulirung, bei späterer Zahlung aber Verzugszinsen verlangt, außerdem aber noch die reichsgesetzliche Festsetzung einer einjährigen Verjährungsfrist für alle aus dem kaufmännischen oder gewerblichen Betriebe herrührenden Forderungen fordert. Bei dieser Sachlage glaubte nun auch die Augsburger Handels- und Gewerbekammer nicht länger zögern zu dürfen; sie hat vielmehr das gesammte in ihrem Besitz befindliche Material mit Bericht an den Deutschen Handelstag eingesandt, damit solches bei den Berathungen des Ausschusses in geeigneter Weise berücksichtigt werde. Es gelangte hierauf an die Augsburger Kammer die Rückäußerung: daß die ganze Angelegenheit, betreffend eine Reform der kaufmännischen Zahlungsweise, dem baldigst einzuberufenden bleibenden Ausschusse des Deutschen Handelstags werde vorgelegt und hiebei die übermittelten Aeußerungen von Handelskammern und kaufmännischen Corporationen als werthvolle Grundlage der Berathung werden benutzt werden. Die Sache ist so wichtig, daß man nicht ohne Spannung den Beschlüssen des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages entgegensehen kann. (A. A. Z.)

*) In engern Kreisen z. B. auf den Wanderversammlungen der württembergischen Gewerbevereine wurde die Sache schon früher besprochen.

Verschiedenes.

♀ Aus der Fremde. Wie überall, so lautet es auch an der Pariser Börse: still und fest. Um die Politik kümmert sich Niemand, Geld ist im höchsten Grade flüssig, und diesem mächtigen Factor gegenüber bleibt die Contremine entmuthigt. Die Reports bei der Liquidation waren auf ein lächerliches Minimum gefallen, so daß sie kaum genug übrig ließen, um den Maklern ihre Gebühren zu bezahlen. Auch eine Anzahl von Werthen war Deport, was einer Haussebewegung in ihnen zu Gute kommt. Seitdem die Conversionsprojecte aufgetaucht sind, für welche noch neulich Pereire in einem Pariser Journale eine Lanze brach, sind viele Tauschgeschäfte von 5 Proc. in 3 Proc. Rente geschehen, und bildet letztere das Hauptaugenmerk des Marktes. Seit Anfang des Jahres ist die 3proc. um 6 Francs gestiegen, die 5proc. blos um 2 Frs. — Französische Bahnactien und desgleichen Obligationen bleiben fest ohne große Geschäftsbewegung; übrigens zeigen sie bedeutende Erhöhungen über die Course vom Schluß des vorigen Jahres. Von den ausländischen Bahnactien sind Autrichiennes zu nennen, welche eine lebhafte Reprise erfuhren, die theils dem starken deutschen Decouvert, theils der Besserung der Einnahmen, theils der Silberhausse entspringt. Ueber die Creditanstalten ist wenig zu sagen. Der credit foncier erhält sich auf seinem erlangten Course, in Erwartung irgend einer Entscheidung über die egyptischen Fonds, welche selbst stationair bleiben. Die Franco-Holländische Bank ist einer der Werthe, welche die Speculation am lebhaftesten auf Reconstructionsgerüchte poussirt, die aber noch sehr unvollkommen bekannt sind; ihre Titel sind fast auf Pari gelangt. Die italienischen Fonds folgten wie gewöhnlich der Bewegung der französischen Renten. Ein neues Unternehmen bildet die Emission von Actien der französischen Telegraphencompagnie von Paris nach New-York. Es weiß Jeder, welches Risico mit einer Betheiligung an einem solchen Unternehmen verbunden ist, wie viel dabei vom Zufall abhängt. Der Prozeß, welchen die Inhaber Peruanischer Schuldverschreibungen gegen die Herren Raphael, die Contrahenten des neuen Guano-Contractes eingeleitet haben, kam neulich vor dem Civiltribunal zur Verhandlung. Die Peruanischen Staats-Gläubiger haben Beschlag auf eine Summe von 150,000 Frcs. legen lassen, welche die Herren Raphael in Frankreich für verkauften Guano in Frankreich zu fordern haben und stützen sich darauf, daß der Guano eine Garantie der Schuld bildete. — Eine andere Angelegenheit, nämlich die der Transcontinental-Eisenbahn (Memphis el Peso) ist eben vom Pariser Appelhof entschieden worden, hinsichtlich der Schuldloshaltung welche an die Betrogenen zu zahlen ist. Im März 1873 waren 6 Individuen, Journalisten, Ingenieure, Gründer u. ein französischer General-Consul in den V. St. wegen Betrugs bei Ausgabe der Bonds dieser Gesellschaft vor Gericht gezogen und zu Gefängniß und Zahlung von Entschädigung verurtheilt worden. Das Syndikat der Pariser Wechselmakler und ein Inseratenoperateur wurden gleichfalls verurtheilt einen Theil der Entschädigungssumme zu zahlen, erstens weil sie die Papiere zur Notirung zugelassen und zweitens wegen lügenhafter Publicationen. Die Ausführung des Urtheils wurde wiederholt hintenangehalten, aber der Appellhof hat nun entschieden, daß die Kläger 200 Frcs. für jeden Bond mit Interessen vom Mai 1873 an erhalten sollen. Da der Emissionspreis durchschnittlich 375 Frcs. war, so haben die Bondsinhaber, welche ausgehalten hatten in der gerichtlichen Verfolgung ihrer Ansprüche, einen großen Theil ihres Verlustes wieder erlangt. Der Handelsausweis Frankreichs in den ersten 7 Monaten zeigt folgende Ziffern: Import 2,139,792,000 Frcs. gegen 1,961,448,000 Francs im v. J. Export: 2,054,547,000 Frcs. gegen 2,180,554,000 Frcs. in 1875. Aus London wird von der Fortdauer des bisherigen Goldüberflusses gemeldet. Die Disconthäuser setzten ihre Rate für Depositen von 3/4 auf 1/2 Proc. herab. Discont für erste kurze Wechsel ist kaum 1 Proc. Kurze Anleihe wurde zu 1/2 Proc. gemacht. In Folge der neuen Bankkrisis in Lissabon und Portugal sind der Bank von England 274,000 Lstrl. entnommen worden. Die Angelegenheit ist noch eine locale, aber die Unfähigkeit der portugiesischen Geldinstitute, dem Gouvernement so reichlich Anleihen zu gewähren wie früher, mag dies Letztere leicht dahin bringen, im Auslande als Borger aufzutreten. Silber ist sehr gefallen, aber obgleich eine bedeutende Zusendung per Schiff angelangt ist und über 100,000 Lstrl. der Disposition entgegen harren, so berichtet man doch von keinen Transactionen. Indeß der indische Rath hat, um die günstigen Chance zu benutzen, ansehnliche Verkäufe in Wechseln auf Indien effectuirt, und der Fall des Silbers ist Folge davon.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 235. Dienstag den 22. August 1876.

-a- Leipzig, 21. August. Da durch den seitens des sächsischen Staates bewirkten Ankaufs der Zwickau-Lengenfeld-Falkensteiner Eisenbahn die genannte Bahn nunmehr in die Liquidation eingetreten ist, so werden die Stammprioritäten dieses Eisenbahnunternehmens, einem Beschlusse des hiesigen Börsenvorstandes zufolge, von morgen ab nur noch franco Zinsen gehandelt.

-a- Leipzig, 21. August. Ueber den heute in Wien stattgefundenen internationalen Getreide-Saaten-Markt geht uns folgender Bericht auf telegraphischem Wege zu: Als Präsident fungirte Herr Raschauer aus Wien, als Vicepräsidenten Herr Wyngart aus Berlin und Herr Sting aus Stuttgart. Der Referent, Herr Leinkauf erstattete Bericht über den Ernteausfall. Hiernach ist im Vergleich mit der Durchschnittsernte bei der Weizenernte in Ungarn der Ausfall auf 800,000 Hectoliter, in Cisleithanien der Ueberschuß auf 500,000 Hectoliter geschätzt. Die Roggenernte ergab in Ungarn einen Ausfall von 1,600,000 und in Cisleithanien einen solchen von 300,000 Hectolitern. Die Gerstenernte ergab in Ungarn einen Ueberschuß von 1,300,000 und in Cisleithanien einen solchen von 1 Mill. Hectoliter. Auch bei der Haferernte stellte sich ein Ueberschuß heraus und zwar betrug dieser in Ungarn 2,750,000, in Cisleithanien 2,225,000 Hectoliter. Die Exportfähigkeit der Monarchie wird sonach für Weizen auf 4, bei Gerste auf 5 und bei Hafer auf 7—8 Millionen Hectoliter geschätzt. Die Exportfähigkeit für Roggen ist auf das Aeußerste beschränkt. Die Qualitäten sind bei Weizen und Gerste differirend, bei Roggen gut, bei Hafer vorzüglich. — Herr Wyngart (Berlin) giebt hierauf ein Resumé über die Ernten in anderen Staaten; danach erleiden solche bei Weizen gegen die Durchschnittsernte einen mäßigen Ausfall: England, Frankreich, Deutschland (mit Ausnahme von Bayern und Sachsen), Rumänien, Schweiz, Schweden, Norwegen, Dänemark und Norditalien. Volle Ernte und darüber haben: Bayern, Sachsen, Oesterreich und Rußland. Bei Roggen hat nur Rußland und Frankreich eine volle Durchschnittsernte, alle anderen Länder darunter. Bei Gerste hat nur Preußen, Südbayern, England, Schweden schwächere Ernte, alle übrigen Länder theils mittlere, theils gute Ergebnisse. Bei Hafer haben nur ein Theil Preußens, England, Schweden, Norwegen, Dänemark Ausfälle, alle andern Staaten theils gute, theils sehr gute Ergebnisse.

— In den deutschen Münzstätten sind bis zum 12 August 1876 geprägt: an Goldmünzen: 1,067,178,700 ℳ Doppelkronen, 328,179,330 ℳ Kronen; hiervon auf Privatrechnung: 171,345,164 ℳ; an Silbermünzen: 63,727,165 ℳ 5-Markstücke, 12,471,042 ℳ 2-Markstücke, 143,312,289 ℳ 1-Markstücke, 33,278,553 ℳ 50 ₰ 50-Pfennigstücke, 30,182,036 ℳ 20 ₰ 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 19,567,265 ℳ 30 ₰ 10-Pfennigstücke, 10,674,657 ℳ 45 ₰ 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 5,720,464 ℳ 84 ₰ 2-Pfennigstücke; 3,235,436 ℳ 12 ₰ 1-Pfennigstücke. Gesammtausprägung: an Goldmünzen: 1,415,358,030 ℳ; an Silbermünzen: 282,971,085 ℳ 70 ₰; an Nickelmünzen: 30,241,922 ℳ 75 ₰; an Kupfermünzen: 8,955,900 ℳ 96 ₰.

— Eisenbahn-Verkehr. Aus Thüringen wird der „Fr. Ztg." unterm 18. August geschrieben: Laute und nach Lage der Sache nur allzu gerechtfertigte Klagen kommen aus den nördlichen Thüringen, sowie aus der Provinz Sachsen, über die schlechten, alle Interessen des reisenden Publicums schwer schädigenden Anschlußverhältnisse auf der Linie Northeim-Nordhausen, namentlich von Hannover ꝛc. Die Sache verhält sich nach genauer Prüfung folgendermaßen: Seit der Eröffnung der Bebra-Friedländer Bahn haben die Directionen der Hannoverschen, Frankfurt-Bebraer und Thüringischen Bahn einen Fahrplan aufgestellt, welcher für die meisten Züge die Fahrt über die directe Route Northeim-Nordhausen-Erfurt geradezu unmöglich macht. Da nun für die letztere Route billigere Fahrpreise bestehen, als sie für die Concurrenztour via Göttingen-Eichenberg-Leinefelde-Gotha eingeführt sind, so würde der Verkehr selbstverständlich fast ausschließlich über Nordhausen gehen, wenn die Anschlüsse nicht so unpractisch eingerichtet wären, daß man sich mit Recht darüber wundern muß, wie solche Zustände von der Aufsichtsbehörde trotz der zahllosen Klagen geduldet werden können. So liegt der schlechterdings unerklärliche Mißstand vor, daß der Nachmittagszug von Northeim nach Nordhausen nicht alsbald nach Ankunft des anschließenden Schnellzugs von Kreiensen (Hamburger und Berliner Route) abgelassen wird, sondern unbegreiflicher Weise auch erst den von Süden (Kassel) kommenden, in den Rahmen des Anschlußverkehrs gar nicht gehörigen Zug abwarten muß, nachdem die Passagiere stundenlang auf dem wirklich jammervoll eingerichteten Bahnhofe in Northeim gewartet haben. Da nun dieser letztere Zug sehr häufig verspätet ist, so kommt es nicht selten vor, daß in Nordhausen der Anschluß nach Erfurt nicht erreicht werden kann und die Passagiere gezwungen sind, dort zu übernachten. Die Nordhausen-Erfurter Bahn aber, welche ihren Zug rechtzeitig in Erfurt anbringen muß, ist nicht in der Lage den verspäteten Zug von Northeim abzuwarten und wenn dann die Passagiere „sitzen bleiben", so können sie sich wahrlich nicht über die Incoulanz der Privatbahnen beschweren, sondern müssen sich diesmal an die Weisheit der königlichen Direction in Hannover halten, welche solche leidige Zustände geschaffen hat. Da das Handelsministerium jede Remedur verweigert, so ist es die Pflicht der Presse, auf die thatsächlichen Mißstände hinzuweisen und die öffentliche Kritik herauszufordern.

— Süd-norddeutsche Verbindungsbahn. Seit geraumer Zeit beschäftigt man sich in den Kreisen der Actionaire der Süd-norddeutschen Verbindungsbahn mit der Frage, ob es opportun sei, das gegenwärtige Verhältniß zur Oesterreichischen Nordwestbahn auch in Zukunft aufrecht zu erhalten. Namentlich in Deutschland wurden Stimmen laut, welche behaupteten, der Verkehr der Süd-norddeutschen Verbindungsbahn leide dadurch, daß die Oesterreichische Nordwestbahn, besonders seit Vollendung des Ergänzungsnetzes, Gütertransporte, die eigentlich der Süd-norddeutschen Verbindungsbahn zukommen sollten, auf ihre Linien überleite. Um in diese Frage Klarheit zu bringen, hat der Betriebsdirector der Oesterreichischen Nordwestbahn, Herr v. Rittershausen ein Memorandum verfaßt, in welchem er die Antheile der Süd-norddeutschen Verbindungsbahn an den verschiedenen, sowohl in- als ausländischen Verkehrsrouten untersucht und zu dem Schlusse kommt, daß in weitaus den meisten Fällen die Süd-norddeutsche Verbindungsbahn für den Fall einer Lösung ihrer gegenwärtigen Beziehungen zur Oesterreichischen Nordwestbahn in eine schlechtere Position gerathen würde, als sie gegenwärtig einnimmt. Das Memorandum zieht aus dieser Thatsache den Schluß, daß, wenn die Verhältnisse es nicht gestatten sollten, in der nächsten Zeit die vollständige Fusion beider Bahngesellschaften durchzuführen, es für beide Theile am zweckmäßigsten wäre, unter Intervention der Regierung einen neuen Betriebsvertrag auszuarbeiten, in welchem alle einschlägigen Fragen genau zu entscheiden wären. Die Verwaltungen der Oesterreichischen Nordwestbahn und der Süd-norddeutschen Verbindungsbahn haben nun, wie man der „N. fr. Pr." mittheilt, diesem Vorschlage ihre Zustimmung ertheilt und aus ihrer Mitte ein Comité delegirt, welches den Entwurf des neuen Betriebsvertrages ausarbeiten soll. Zu diesem Behufe wird das Comité von den Directionen sich die nöthigen ziffermäßigen Daten verschaffen und seinerzeit der Regierung den Entwurf zur Genehmigung vorlegen.

— Klagestellung wegen österreichischer Prioritäten-Coupons. Zur Erläuterung des Ausschreibens des Münchener Handelsvereins bezüglich seiner beabsichtigten Schritte gegen die vertragsbrüchigen österreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaften wird noch Folgendes mitgetheilt: „Die Klagen werden ausschließlich nur bei den bayerischen Handelsgerichten erster und zweiter Instanz und erforderlichenfalls bei dem Oberhandelsgericht in Leipzig beabsichtigt. Die Coupons werden zuerst in Wien präsentirt und wenn, wie vorauszusehen, die verlangte Vollzahlung nicht erfolgt, resp. deutsche Zahlstellen nicht benannt werden, bei welchen solche zu erhalten, wird Protest erhoben. Auf Grund des letzteren werden ungesäumt alle gesetzlichen Schritte gethan, um nach Maßgabe der bayerischen Proceßordnung den Gerichtsstand in Bayern zu begründen. Ist dieser gegeben, so wird die Angelegenheit aufs energischste weiter betrieben. Fallen die Anmeldungen zahlreich aus, so werden sich die Kosten per Coupon voraussichtlich auf einen geringen Bruchtheil stellen. Grenzen, woher und wie viel von jeder Gattung Coupons angenommen werden, sind keine gesetzt. Die Coupons müssen für die ganze Dauer der Proceßführung zur Verfügung des Gerichts gehalten werden; dieselben lediglich etwa nach Nummern anmelde und alsdann an die resp. Besitzer zurückgeben, ist aus vielerlei Gründen ganz unthunlich. Die zur Vereinfachung des Geschäftsganges gewünschte Vermittelung der resp. Bankiers schließt nicht aus, daß auch von einzelnen Privaten, Verwaltungen ꝛc. größere Posten Coupons ꝛc. direct angenommen werden. Die Chance zwischen dem, was man jetzt nach dem Cours erhält und zwischen dem, was man nach durchgeführter Klage erhalten kann, wird jedenfalls solche Capitalisten dem beabsichtigten Unternehmen zuführen, welche nicht darauf zu sehen haben, wenn sie ihre Zinsen auch einmal später als gewöhnlich erhalten, und eventuell ein geringes Opfer bringen müssen."

* Lissabon, 20. August. Die kritische Lage, in welcher sich eine größere Anzahl von Handels- und Bankhäusern im Norden Portugals befand, hat sich gebessert, das Vertrauen des Publicums kehrt zurück.

— Internationaler Eisen- und Stahlmarkt. Die Stagnation, welche auf allen Gebieten des Handels und der Industrie platzgegriffen hat, findet leider in den Eisendistricten ihren stärksten Widerhall. Nachdem keiner der verschiedenen Industriezweige während der letzten 10 Jahre einen solchen Aufschwung wie das Berg- und Hüttenwesen genommen hat, so trat naturgemäß bei der durchaus reducirten Nachfrage und dem Mangel jeder Speculation gerade hier die fühlbarste Reaction ein. Der österreichische Eisenmarkt ist ununterbrochen matt, und bewegt sich das Geschäft in den engsten Grenzen. Die nächsten Hoffnungen resultiren nur aus den größeren Anschaffungen der Landwirthschaft auf Grund eines lebhafteren Exports. In England stockt der Verkehr in sämmtlichen Eisendistricten durch die Finanzverlegenheiten, in welchen sich mehrere Werke befinden. Der Export in fertigem Eisen nimmt immer mehr ab. Die belgischen Walzwerke konnten sich neuerdings belangreichere Bestellungen in schweren Eisensorten sichern; Roheisen ist anhaltend matt. In Frankreich haben die Raffinerien zumeist gute Bestellungen; sowohl für das Inland, als auch für das Ausland liegen namhafte Ordres auf Schienen vor. Paris bezieht bedeutende Massen fertigen Eisens. In den deutschen Eisendistricten ist eine Besserung des Eisenmarktes nicht wahrnehmbar; die Notirungen bleiben gedrückt. Der amerikanische Eisenmarkt ist wieder ermattet; Roheisen ist still und in Schienen fast gar keine Umsätze. Dermalen notiren für 1000 Kilogramm franco Waggon oder Schiff der Versandt-Stationen: Oesterreich-Ungarn: Weißes Holzkohlen-Roheisen 42 bis 53 fl., dito graues 56 bis 63 fl., Coaks-Roheisen für Bessemerzwecke 56 bis 60 fl., gewöhnliches 39 bis 44 fl., dito graues 46 bis 50 fl., Prima-Walzeisen 124 bis 130 fl., dito Secunda 110 bis 120 fl., Bleche 150 bis 175 fl., Eisenschienen 110 bis 115 fl., Bessemerstahl-Schienen 120 bis 130 fl. England: Cleveland-Roheisen Nr. 1 49½ bis 50 Shilling, dito Puddel-Roheisen 42 bis 42½ Shilling, Stabeisen 6 bis 9 Pfund St., Bleche 7 bis 10 Pfund St., Eisenschienen 5½ bis 6 Pfund St., Bessemerschienen 7 bis 8 Pfd. St.; in Glasgow: Warrants ruhiger bei 56½ Shilling, Bessemer-Roheisen Nr. 1 67½ Shilling. Belgien: Roheisen 55 bis 65 Francs, Commerz-Eisen 150 bis 180 Frcs., Bleche 225 bis 275 Francs, Eisenschienen 147 bis 150 Francs. Deutschland: a) Westfalen: Puddel-Roheisen 61 bis 65 Mark, bestes Siegener 64 bis 68 Mk., Spiegeleisen 80 bis 84 Mk., Stabeisen 144 bis 150 Mark, Bleche 180 bis 210 Mark, Eisenschienen 136 bis 144 Mark, Bessemerstahl-Schienen 160 bis 165 Mark; b) Oberschlesien: Puddel-Coaks-Roheisen 54 bis 57 Mark, weißes Holzkohlen-Roheisen 58 bis 68 Mark, Walzeisen 132 bis 138 Mark, Coaksbleche 190 bis 220 Mark, Sturzbleche 270 bis 300 Mark.

Finanzieller Wochenbericht.

Es geht Alles vorüber. Das ist der Trost in schlimmen Zeiten. Was so heftig die Menschen gegen einander erregte, was dem Einzelnen so viel Leid zufügte, endlich schrumpft es zur bloßen Erinnerung zusammen, mag auch seine Nachwirkung sich noch so lange bemerklich machen, sogar durch des Einzelnen ganzes Leben zerstörend wirken. Die Menschheit geht auch über die aufregendsten Ereignisse endlich zur Tagesordnung; der Strom der Zeiten schwemmt Freudiges und Trauriges hinweg und auf den Wogen tummeln sich neue Erscheinungen. Die Geschichte der einzelnen menschlichen Strebungen übernimmt dann das Amt, die Brocken der übrig gebliebenen Kunde zu sammeln und je nach Haß oder Liebe darüber zu berichten.

Auch die fortwährende Depression der wirthschaftlichen Lage wird endlich ihr Ende finden, nachdem noch manche schmerzliche Wehen überstanden. Für den Berichterstatter ist die Periode, wo er durch Börsenphantasien den fehlenden Stoff ersetzen muß, noch nicht vorüber. Indeß wie die Pause in der Musik ihre lebendige Bedeutung hat, wie ohne sie weder Melodie noch Harmonie im richtigen Fluß zu erhalten, so ist sie auch im Börsenleben von Wichtigkeit. Das Pausiren der Speculation ist eine organische Nothwendigkeit. Sie zeigt an, daß die Börse eine Erholung nöthig hat, daß sie mit ihren Operationen an einem Puncte angelangt ist, wo sich entgegengesetzte Wege scheiden, oder den sie nicht zu überschreiten wagt. Die Speculation weiß übrigens auch solche Pausen auszunutzen, indem sie bald dieses bald jenes Object in den Bereich ihrer Thätigkeit, wenn auch nur vorübergehend zieht. Die betreffenden Effecten führen dann ein Schmetterlingsleben. So hilft sich die Börse von einem Tage zum andern fort. Heute ist Hausse, morgen ist Baisse; jeder Tag widerspricht dem andern und zeigt die Planlosigkeit des ganzen Treibens.

Für die Allgemeinheit entsteht daraus nicht der geringste Nutzen, und der Nichtspieler hat kein Interesse daran, ob Creditactien und ihre Genossen so oder so stehen. Die Spieler brauchen nun freilich täglich eine Auf- oder Abwärtsbewegung und dazu mögen Phantasiepapiere von so problematischen Eigenschaften wie die Creditactie sich vollkommen eignen. Sonst aber liegt für die deutschen Börsen nicht der geringste Grund vor, dem Course der Creditactie einen Einfluß auf die Preise der deutschen Werthe ganz anderer Kategorien zu verstatten. Man fingirt die Creditactie als Repräsentanten des Wirthschaftswesens Oesterreichs und sucht gewissermaßen in dieser Richtung mit der Coursstellung des Papiers zu demonstriren. Es ist dies gerade keine Schmeichelei für das Land. — In Deutschland fällt es Niemandem ein, irgend ein Bankinstitut zu solcher Börsenrepräsentanz zu erheben.

Die Speculation in deutschen Bahnen operirte in letzter Zeit mit Magdeburg-Halberstädter Actien. Es bewahrheitet sich damit, was schon von diesem Papier vorgebracht worden, daß es sich wegen der verhältnißmäßigen ganz außerordentlichen Geringfügigkeit des Stammactiencapitals ganz vorzüglich zu schwindelhaften Bewegungen eignet. Diese Kleinheit ermöglicht es, aus der Mehreinnahme sehr günstige Dividendenresultate herauszurechnen; ob diese in Wirklichkeit künftig auch zutreffen mögen, kommt nicht in Betracht. Wie viel freilich an den notirten Coursen Wahrheit ist, wie viel blos gemacht, vermögen wir nicht zu unterscheiden. Man weiß, daß Käufer und Verkäufer manchmal dieselbe Person repräsentiren, wo es darauf ankommt, einen gewissen Cours zur Notiz zu bringen.

Die Juli-Einnahmen der deutschen Eisenbahnen sind in den meisten Fällen unbefriedigend. Die Ausfälle im Güterverkehr bei den älteren Linien machen sich stark bemerkbar und zeigen deutlich das Daniederliegen des Verkehrslebens. Selbst die Thüringische Eisenbahn, welche bisher große Widerstandskraft gezeigt hatte, weist Mindereinnahmen auf. Bedeutend wächst unter Anderem das Minus der Oberschlesischen Bahn an, bei welcher außerdem für das laufende Jahr erhöhte Lasten in Betracht kommen. Dagegen wendet sich die Aufmerksamkeit der Rechte Oder-Uferbahn zu, welche in Folge des Einflusses der beiden einmündenden Bahnen Kreuzberg-Posen und Oels-Gnesen mit Mehreinnahmen zu prangen in Stand gesetzt ist, während die Oberschlesische erst diese Concurrenz zu überwinden hat. Schlesien ist noch nicht so mit Schienenstraßen belegt wie Rheinland-Westfalen, indeß wie hier die Bahnen nach dem Osten zur Verbindung mit den großen Zufuhrslinien streben, so concurriren die schlesischen Bahnen in der Richtung nach dem Norden. Es läßt sich nicht ermessen, wie die Verhältnisse sich gestalten werden, wenn die Linien erst alle ausgebaut und die Verbindungen hergestellt sind.

Es ist leicht erklärlich, daß wieder allerlei Gerüchte über die „Abtretung preußischer Eisenbahninteressen an das Reich" in den Blättern figuriren. Das Publicum, welches sich nicht von den Börsenspielern ausplündern lassen mag, wird gut thun, allen den über diesen Gegenstand verbreiteten Nachrichten gegenüber, mögen sie mit oder ohne Angabe der Quelle erscheinen, sich im höchsten Grade reservirt zu verhalten. Der Factor, welcher bei Verfolgung des Projects zunächst in Betracht kommt, sind die Bundesregierungen; Jeder erkennt daraus, daß die Sachen so geartet sind, daß positive Kenntnisse darüber der Oeffentlichkeit sich entziehen müssen. — Die ganze Angelegenheit ist so weit aussehend, daß gegenwärtig alle Schreibereien deswegen als reine Papierverschwendung erscheinen. Ebenso verhält es sich mit den mannichfaltigen Brochuren und Aufsätzen über das „Reichseisenbahnproject". Was vorgebracht werden kann, ist in mannichfaltigster Weise bereits gesagt worden; bekehrt wird Niemand mehr. Wir wollen nur bemerken, da wir doch einmal von diesen Dingen sprechen, daß allein die „preußischen Eisenbahninteressen" durch die Hunderte von Millionen noch schwebender Eisenbahncredite und was Alles in der Zukunft sich daranhängt, einen so kolossalen Gegenstand darstellen, worüber Niemand eine Rechnung aufstellen kann.

Es zeigt eine große Unbehülflichkeit der Begriffe, wenn Jemand meint, Uebelstände in Fahrplänen neuer Nebenbahnen und dergleichen wären am ehesten dadurch zu beseitigen, daß der ganze Eisenbahnapparat in einer Hand concentrirt würde. Ganz im Gegentheil könnte es da leicht heißen: der Himmel ist hoch und der Czar ist weit. Fehler werden überall begangen. Es ist ja gerade von Vortheil, daß eine besondere, an der Verwaltung nicht participirende Aufsichtsbehörde existirt.

Das Ausschreiben des Reichseisenbahnamtes wegen der überraschend hohen Dividenden, welche verschiedene Eisenbahnen gegeben, weswegen darauf zu achten sei, daß der Zustand der Bahnen nicht durch Ersparnisse verwahrlost werde, ist an sich ganz richtig, klingt aber ziemlich auffällig. Man muß nämlich dabei in Betracht ziehen, daß nur preußische Bahnen damit gemeint sein können, und so gewissermaßen eine Art Epistel an den preußischen Handelsminister darin liegt, eine rein häusliche Sache, die, wie uns scheint, einer öffentlichen Kundgebung eine wirklich praktische Seite nicht bot. Es ist anzunehmen, daß man in Preußen den Eisenbahnen die gehörige Aufsicht ohnehin angedeihen läßt.

In seinem Berichte über die Resultate der Tarif-Enquete hatte das Reichseisenbahnamt den Ausspruch gethan, daß eine Vereinbarung der Eisenbahnverwaltungen über das Tarifsystem keine Aussicht auf Erfolg haben werde. Nun sind allerdings die deutschen Staats- und Privatbahnen zu der Herstellung eines einheitlichen Tarifsystems gelangt, und haben jenen Ausspruch, den Manche als einen Wunsch nicht blos, sondern auch als eine Absicht ausdeuteten, widerlegt. Ob aber darum das Uebereinkommen zur Perfection gelangt, bleibt bei den Tendenzen auf preußischer Seite abzuwarten; von Straßburg aus ist schon dagegen remonstrirt worden. Es spielen ja bekanntlich in diesen Dingen ganz andere Momente mit.

Der Versuch, das mißrathene Institut der Geraer Creditbank vom Dasein zu erlösen, ist gescheitert, nachdem die Verwaltungspartei die Decharge durchgesetzt hatte. Bekanntlich waren große Anstrengungen gemacht worden, um die Majorität für dies Resultat zu erlangen. Die Wunde entarteter Bankwirthschaft wird also noch länger auf dem Courszettel zur Schau getragen werden, und ein gequältes Dasein sich noch weiter fortschleppen, während sein natürliches Loos geheißen hätte: sterben.

Mit einer größeren Ironie sind Gläubiger noch nie behandelt worden, als seitens des Madrider Gemeinderaths die Inhaber der „Madrider Loose". Diese Unglücklichen sollen ihre uneingelösten

Coupons von 1872 an gegen — Umschläge von gleichem (!) Werthe umtauschen, und als Belohnung dafür die Hälfte des am 1. Januar 1876 fällig gewesenen Coupons ausgezahlt erhalten. Also nicht einmal einen ganzen Coupon! Und dergleichen Unsinn befiehlt das spanische Staatsministerium noch öffentlich bekannt zu geben! —

Dies Spanien ist eine andere Art von Orient.

Die außerordentlich starken Schwankungen im Silberpreise zeigen, wie unsicher der Boden für jede dahin schlagende Berechnung ist. Der Cours der österreichischen Prioritäten wird dadurch natürlich afficirt. Unsere Leser haben bereits die Mittheilungen der „Neuen Freien Presse" über die Intentionen gelesen, welche die von den österreichischen Eisenbahndirectionen eingesetzte Commission zur Aussprache gebracht haben soll. Die alte „Presse" giebt zu, daß, um den „chicanösen" Wagenconfiscationen im Auslande ein Ende zu machen, man den Gedanken angeregt habe, bei der deutschen Regierung deshalb vorstellig zu werden, um dies zu verhindern, und zwar, weil das österreichische Gesetz vom 19. Mai 1874 über die Anlegung von Eisenbahnbüchern, welches die Zugehörigkeit des gesammten Betriebsmaterials zur bücherlichen Einheit der Bahn normire, die selbständige Execution dieses Materials ausschließt. „Die österreichische Regierung soll sich, wie man sagt, in der That mit der angeregten Frage bereits ernstlich beschäftigen." — Wahrlich, man sollte kaum glauben, daß solche Albernheit in einem größeren Journal eine Fürsprache finden könnte. So schwachsinnig die „Presse" sich auch in dieser Hinsicht zeigt, so begreift sie doch, daß die deutsche Regierung sich nicht zu einer Interpretation des Münzgesetzes zu Gunsten österreichischer Eisenbahndirectionen herbeilassen wird.

Die kriegerischen Ereignisse wurden zu einigen vorübergehenden Einflüssen auf die Börse benutzt. Erst hieß es, ein Waffenstillstand stehe in Aussicht, was zu einer Hausse Veranlassung gab; dann verlautete wieder das Gegentheil und von einer den allgemeinen Frieden ungünstigen Rede des Kaisers von Rußland. Abgesehen von diesen momentanen Schwankungen blieb die Börse fest, eine Festigkeit, die allerdings in der fortdauernden Geschäftslosigkeit begründet war, aber doch immerhin zeigte, daß für die Baisseparteі nur die Intervention ganz besonderer Verhältnisse Chancen zu bieten im Stande sein dürfte. — Der Geldstand blieb ein reichlicher.

Literatur.

Der Markenschutz. Allgemeines Zeichen-Register für das deutsche Reich, herausgegeben von M. W. Lassally, graphische Anstalt, Berlin W, Unter den Linden 28. Preis für Jahrgang 1875 12 ℳ — Die VI. Lieferung, November, ist soeben eingetroffen; dieselbe reiht sich den vorhergehenden in der Ausstattung und Uebersichtlichkeit würdig an.

Leipziger Börse am 21. August.

Irgendwelche Nachrichten oder sonstige Momente, welche hätten geeignet sein können, auf die Börse eine belebende Wirkung zu äußern, lagen nicht vor. Die Erwartungen, welche man für den Verlauf des Verkehrs hegen konnte, mußten demnach sehr bescheidener Art sein. Thatsächlich unterschied sich die Gangart und die Ausdehnung des heutigen Geschäftes nicht von den gewohnten Grenzen und Tempo, in welchem sich die letzten Börsen bewegten, wie auch andererseits die Bewegungen in den Coursnotirungen fortgesetzt äußerst geringfügiger Art waren. Die Haltung des Marktes konnte ebensowohl als fest wie als matt gelten. Wenn man die Course als Maßstab gelten läßt, so konnte der Tendenz Festigkeit nicht abgesprochen werden, wandte man freilich seine Blicke auf die geschäftliche Thätigkeit, so konnte dieselbe einen angenehmen Eindruck keineswegs hinterlassen.

In kleiner Sächs. 3proc. Rente fanden einige belangreichere Umsätze statt, 4proc. ermatteten und waren nur schwach belebt, 1855er besserten sich etwas im Cours; 5proc. fest; große $3^1/_2$proc. Erdl. Pfandbriefe profitirten im Cours, dagegen erlitten große 4proc. eine kleine Einbuße. Landwirthschaftliche Creditpfandbriefe hoben sich; Dresdner $4^1/_2$proc. Stadtobligationen in Frage.

Eisenbahnen fest, aber nur zum Theil in besserem Umsatz; beliebt waren insbesondere Magdeburg-Leipziger A, die um 1,25 stiegen; Lit. B steigerten sich gleichfalls im Cours und waren beide Devisen belebter; für Turnauer sprach sich wiederum Kauflust aus und fand das vorhandene Material zu höherer Notiz leicht Nehmer; Anhalter und Thüringer gaben im Course nach, Leipzig-Dresdner gingen höher aus dem Verkehre hervor, auch Halberstädter machten weitere Haussefortschritte, indeß schwächte sich das genannte Papier am Schluß der Börse etwas ab und blieb angeboten.

In den Stammprioritäten fanden wohl mehrfache Coursveränderungen, aber nur schwache Umsätze statt; Halle-Sorau, Kohlfurt-Fallenberg und Gaschwitz-Meuselwitz waren begehrt.

Auf dem Bankactienmarkte stagnirte das Geschäft fast ganz; Leipziger Credit niedriger ziemlich angeregt, Chemnitzer Bankverein, Meininger und Sächsischer Credit recht fest; Gerner Bank waren zu der erhöhten Notiz gesucht.

Industrieactien still; Gohlser behauptet, Golzern verkehrten 0,50 über gestriger Notiz, Thüringer Gasstammprioritäten waren begehrt und Vereinsbierbrauerei-Prioritäten angeboten. Glanzig matter.

Ausländische Fonds leblos; in Frage kamen Silberrente bei etwas herabgesetztem Cours, 60er Loose stellten sich höher, Prager Stadt waren zu altem Cours gut zu lassen.

Prioritäten waren zwar fest, indeß verleugnete das Geschäft den traditionellen Montagscharakter nicht. Sehr beliebt und auch höher waren Annaberg-Weipert, Breslau-Schweidnitz, Chemnitz-Komotau, $4^1/_2$proc. Leipzig-Dresdner, Buschtiehrader in allen Emissionen, Donau-Drau und Dux-Bodenbach I—III.

Kohlenactien kamen nur zum kleinsten Theile in Betracht; insbesondere sind zu erwähnen Gersdorfer und Forst.

Wechsel still; Wiener in beiden Sichten, ferner kurzes Pariser höher; kurzes Amsterdam nachgebend.

Sorten ruhig. Oesterr. Silbercoupons, österr. und russ. Banknoten, ebenso Napoleonsd'or nachgebend.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† **Berlin**, 21. August. Börsenbericht. (Telegramm.) Ziemlich fest, aber ganz still. Internationale Werthe besser, Bahnen und Banken ohne Umsatz und Course zumeist nominell. Renten fest. — **Nachbörse:** Credit 238, Franzosen 475, Lombarden 125,50, Disconto 110,25, Bergische 82,10, Mindener 103,25, Rheinische 116,10, Galizier 83,90, Rumänier 15,50.

Eisenbahn-Einnahmen. Warschau-Bromberger Eisenbahn. Im Juli 83,600 Rs. (— 12,174 Rs.), bis Ende Juli + 5843 Rs.

— Warschau-Wiener Eisenbahn. Im Juli 406,021 Rs. (+ 8107 Rs.), bis Ende Juli + 328,654 Rs.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. New-York, 4. August. William S. Wright, John H. Anderson u. Co., Manufacturwaaren-Geschäft, Passiva 100,000 Doll., die Creditoren acceptirten einen Accord zu 75 Proc. — Babcock u. Cottrell, Fabrikanten von Druckerpressen, Passiva auf 250,000 Doll. veranschlagt. — Charles Knox, Thee-Makler. — Carhart, Ellis, Clark u. Co., Commissions-Geschäft in Tuchen und Wollenwaaren. Seargent u. Hunt, Papierhändler en gros, die Passiva werden auf 400,000 Doll. veranschlagt.

Seidenmärkte. * **Lyon**, 17. August. Guter Markt. Preise sehr fest. Die Trocknungsanstalt passirten 18,583 Kilo.

* **Mailand**, 18. August. Auch heute hält die gute Meinung für Käufe in den verschiedenen Artikeln bei leichtem Aufschlag der Preise an. Die Geschäfte während des Tages waren zahlreich, vorzüglich in Organsinen vollzogen sich dieselben für den Consum am Rhein und in der Schweiz mit ausgeprägter Lebhaftigkeit und bei weiterem Aufschlag der Preise. Die Trocknungsanstalten registrirten 22,895 Kilo.

* **Lyon**, 18. August. Lebhafte Geschäfte. Preise im Aufschlag. Die Trocknungsanstalt passirten 27,315 Kilo.

* **Mailand**, 19. August. Der Gang der Geschäfte fährt auch heute fort sehr lebhaft zu sein. Bevorzugt sind immer die Organsini straffati jeder Herkunft und jedes Titres, besonders in den classischen und feinen, wovon verschiedene classische Lots 18/22 zu 123—126 Lire verkauft wurden. Zweifache Tramen waren sehr gesucht, und die gemachten Preise constatiren allenthalben einen Aufschlag gegen die vorhergehenden Preise. Einheimische schöne dreifache Tramen fehlen merklich. Für die classischen Gregen halten sich die Preise sehr aufrecht und bleiben dieselben bei Schluß des Marktes noch fortwährend gesucht. Die Trocknungsanstalten registrirten 25,750 Kilo.

* **London**, 15. August. Wolle. (Von Herren Friedr. Huth & Co.) Die dritte Serie der Auctionen von Colonialwollen, begonnen am 20. Juni, ging am 12. d. M. zu Ende. Die Cataloge enthielten:

			In der dritten Serie		vor. J.
Sydney	81,411	Ballen	53,486	Ballen	
Port Philipp	117,455	"	62,679	"	
Adelaide	28,077	"	14,627	"	
Swan River	5,533	"	803	"	
Van Diemen's Land	14,187	"	12,193	"	
Neu Seeland	99,681	"	102,754	"	
Cap	31,305	"	46,745	"	
Total	377,649	Ballen	293,287	Ballen.	
In den zwei ersten Serien wurden verk.	340,061	"	477,273	"	
Total von drei Serien	717,710	Ballen	770,560	Ballen in 1875.	

Die vorjährigen Zahlen sollen lediglich als Nachweis und nicht zum Vergleiche dienen, welch' letzterer kaum zulässig ist, indem die dritte Serie im vorigen Jahre beinahe zwei Monate später als in diesem Jahre, das heißt erst am 17. August, begann, so daß, um Daten zur Grundlage eines Vergleiches zu nehmen, man die drei ersten Serien dieses Jahres gegen die zwei ersten Serien des vorigen Jahres stellen muß, wo die Quantitäten sich wie folgt vertheilen:

	1876.	1875.
Wolle in den ersten $7^1/_2$ Monaten zum Consum gelangt	717,710 B.	477,273 B.
Uebrig für die letzt. $4^1/_2$ Monate ca.	210,000 "	398,135 "

Die erste Woche der eben stattgehabten Serie etablirte einen Abschlag von 2 a 3 d und eher mehr für australische und $1^1/_2$ a 2 d per Pfd. für Cap-Wollen, womit Preise sich beinahe so niedrig wie in 1869 und 1870 stellten. Auf dieser gedrückten Stufe schritten die Auctionen nur mit geringfügigen Schwankungen ungefähr vier Wochen lang fort; als aber über etwa die Hälfte des angemeldeten Quantums verfügt war, wurde eine Besserung bemerkbar, welche, zuerst schwach und nur einzelnen Sorten geltend, nach und nach entschiedener und allgemeiner wurde und in den letzten 14 Tagen in eine Erholung von 1 a 2 d pr. Pfund für australische und $^1/_2$ a 1 d für Cap-Wollen vom niedrigsten Standpunkte überging. Der Artikel ist somit bis innerhalb 5 a 8 Proc. auf seinen Durchschnittswerth im Mai zurückgekehrt. — Dies ist die Summe des Verlaufes der Serie. Ueber das specielle Verhalten der ausgebotenen Haupt-Gattungen ist Folgendes zu bemerken: Port Philipp. Unter Bließ- und Schweiß-Wollen tritt die Reaction am meisten bei den besseren Classen von Zucht und Qualität hervor; fehlerhafte Mittelwollen, obwohl höher als zu Anfang, bleiben billig. Scoured, besonders beße, sind wieder auf Mai-Schlußpreise gestiegen, welche, wie man sich erinnern wird, verhältnißmäßig gedrückter als die von anderen Sorten waren. — Sydney. Gute kammhaltige Bließe für französischen Bedarf genossen gegen Ende der Auctionen starken Begehr mit einem Avanz von $1^1/_2$ d pr. Pfund auf ihren niedrigsten Standpunct. Die vorzüglichsten Sorten für Tuch verkauften sich schlecht, und fehlerhafte, trotzdem sie 1 d wieder anzogen, bleiben gedrückt. Schweißwollen, welche mit 2 d Abschlag begannen, haben sich um voll 1 d erholt. — Adelaide. Schweiß-Wollen, namentlich die geringeren Sorten, waren sehr billig in der Schlußwoche im Mai. Nichtsdestoweniger fielen sie bei Eröffnung dieser Serie $1^1/_2$ a 2 d pr. Pfund, haben jedoch diesen Abschlag in den letzten 14 Tagen größtentheils wieder eingeholt. — Neu-Seeland. Den flüchtigsten Schwankungen waren schwerbeschaffene Bließ-Wollen und Kreuzzuchten unterworfen, indem der Unterschied zwischen ihrem höchsten und niedrigsten Standpunct 2 a $2^1/_2$ d, und nicht selten darüber, beträgt. Von Schweiß-Wollen haben die geringeren Sorten 1 a $1^1/_2$ d, die besseren verhältnißmäßig weniger, zurückgewonnen. Bei scoured erreichte die Wendung $1^1/_2$ a 2 d pr. Pfund. Cap-Wollen ließen sich vergleichsweise nicht so billig erstehen als Australische; sie fluctuirten nur wenig, und erfuhren erst in den letzten acht bis zehn Tagen eine wirklich notirbare Steigerung. — Käufer waren sehr zahlreich, die Stimmung, sobald der starke Abschlag, mit dem die Auctionen begannen, sich geregelt hatte, eine stetige und der Begehr während der letzten vierzehn Tage äußerst lebhaft. — Ungefähr 180,000 Ballen sind fürs Ausland genommen worden. — Vermöge der enormen Concurrenz, welche sich in dem hiesigen Markte immer einfindet, bietet eine große Anhäufung von Vorräthen an und für sich in der Regel nichts Abschreckendes für die Verkäufer; vielmehr hat die Erfahrung genugsam gelehrt, daß die größten Auctions-Serien denselben ebenso günstig sein können, wie die kleinsten. Allein diesmal hat die ungleiche Vertheilung der Vorräthe Nachtheil gebracht, indem sie mit einer fast allgemeinen Geschäftsflauheit zusammentraf und so zu Ansichten führte, welche vorher in den meisten Augen für extreme gegolten haben würden und sich in dem späteren Verlaufe der Auctionen in der That als solche erwiesen. — Man fragt sich, ob die eingetretene Reaction zum Besseren, besonders wie sie sich in den letzten acht bis zehn Tagen kund gegeben hat, durch die Lage der Industrie gerechtfertigt sei? Vielleicht ist sie es nicht; indessen, wenn die Industrie die Wollen braucht, dürfte die Besserung einfach aus diesem Grunde behauptet bleiben. Dies war in den jüngsten Jahren fortwährend der Fall und mag sich wiederholen, zumal das Mißverhältniß zwischen dem Werthe des Rohmaterials und der Fabrikate, sollte ein solches überhaupt noch existiren, klein sein muß und das im laufenden Jahre noch verfügbare Quantum von Wolle nicht bedeutend ist. Ueberdies machen sich Symptome der Besserung im Geschäfte selbst seit Kurzem auf verschiedenen Seiten bemerkbar. — Circa 170,000—175,000 Ballen frischer Wollen werden für die nächste (letzte) Auctions-Serie erwartet und da 30,000—35,000 Ballen diesmal zurückgezogen und übergehalten worden sind, so dürfte das zu offerirende Total sich auf 200,000—210,000 Ballen belaufen. Die Zufuhren bis dato bestehen in:

Sidney	21,153	Ballen
Port Philipp	14,077	"
Adelaide	2,867	"
Swan River	1,237	"
Van Diemen's Land	3,713	"
Neu-Seeland	25,685	"
Cap	22,451	"
zusammen	91,183	Ballen.

Das Datum der Eröffnung der nächsten Serie ist noch nicht fixirt. — In der gestern hier abgehaltenen Auction von ordinairen Wollen wurden

ausgeboten:			verkauft:
325 B. russische, weiße Bließ			25 B.
232 "	"	farbige do. und Zackel	16 "
313 "	"	Lamm und Herbst	96 "
524 "	chinesisches Bließ		284 "
424 "	nord-afrikanische		194 "
305 "	Diverse		102 "
355 "	chinesische Kameelhaare		150 "
2,478 B.			867 B.

Der Begehr war unregelmäßig und Preise, verglichen mit den in der vorigen hiesigen Auction von ordinairen realisirten, zeigen einen durchschnittlichen Rückgang von $^1/_8$ a 1 d per Pfd. — Eine Partie von 80 B. weiße Donskol Lamm löste $7^1/_4$ d; chinesische Wollen wurden mit $3^3/_8$ a $5^3/_4$ d, gewaschene Marocco mit 9 a $11^3/_4$ d und chinesische Kameelhaare mit $8^1/_8$ a 9 d per Pfd. bezahlt.

* **Boston**, 29. Juli. Wolle. Die sich auf 1,989,700 Pfd. einheimische und 5000 Pfd. fremde beziffernden Umsätze der Woche sind für die Saison recht befriedigend. Der Markt entwickelt mehr Festigkeit und die Aussichten für die Zukunft bessern sich, wenn vorläufig auch eine stabile Preiserhöhung auch noch sehr unwahrscheinlich erscheint. Wochenzufuhr einheimischer Wolle 8113 B. gegen 11,581 B. d. J. 75.

* **Philadelphia**, 1. August. Wolle besser zu setzen, aber nicht höheren Preisen begehrt. Vorrath sehr reducirt und Zufuhren finden bei Ankunft prompte Nehmer.

* **New-York**, 4. August. Wolle. Obgleich der Markt etwas mehr Leben zeigte als in der Vorwoche, blieb der Begehr doch immer noch sehr beschränkt. Die Resultate der kürzlich abgehaltenen Auctionen haben insofern einen demoralisirenden Einfluß gehabt, als Fabrikanten sich aller größeren Operationen enthalten. Eigner dagegen drängen in Anbetracht der sehr niedrigen Preise nicht zum Verkauf und die geringen Umsätze bedangen unveränderte Preise. California Frühjahrs erfreut sich noch immer des meisten Begehrs und werden gelegentlich volle Partieen gehandelt. Westliche Bließ ist etwas reichlicher angeboten, findet aber nur in kleinen Partieen Nehmer. Die Umsätze betragen: 525,000 Pfd. und 265 Ballen aller Grade. Zufuhr der Woche 3266 Ballen, do. seit 1. Januar 43,476 B. gegen 37,940 B. in 1875.

Port Elizabeth, 24. Juli. Wolle nominell. Cours für 90 Tage Sicht Tratten auf London $1^1/_8$ Proc. Disconto. Fracht nach London pr. Dampfer für scoured $^3/_4$ d und fleeced $^5/_8$ d pr. Pfd.

Antwerpen, 19. August. Umsatz von Wolle 330 B. La Plata. — Von Häuten wurden 6600 Stück gehandelt. — Braunes amerikanisches Harz galt $2^3/_4$ fl.

* **Alexandrien**, 3. August. Baumwollernte in Egypten. Die Berichte aus dem Innern lauten sehr befriedigend, und die Pflanze ist überall, mit Ausnahme des Districts Behera, wo gleich nach der Einsaat etwas Wassermangel herrschte, sehr weit vorgerückt, so daß sie zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Der Nil steigt regelmäßig und dürfte allen Anzeichen nach einen ziemlich hohen Wasserstand erreichen, was für die zukünftige Entwickelung der Pflanze von Wichtigkeit ist. Im Districte Mansourah, woher die ganz feinen Flocken (Typ 13, 14, 15 2 c.) kommen, mußten in Folge der im Monate Mai gefallenen Regen viele Felder neu bepflanzt werden, wobei dann nicht mehr die gehörige Sorgfalt bei der Auswahl des Samens angewendet werden konnte. Wenn sich nun auch diese Pflanze ziemlich erholt hat und befriedigend steht, so dürfte doch in dieser ganz feinen Sorte ein kleiner Ausfall eintreten, der aber wahrscheinlich durch den kleinen Consum in diesen Sorten aufgehoben werden wird. In allen anderen Hauptdistricten, wie in Zagazig, Tantah und Menoufieh, wurde der Same gut besorgt und verspricht somit die Pflanze viel, wenn nicht vielleicht später schädliche Nebel eintreten sollten. Auf das Product in weißer Waare wurde in diesem Jahre mehr Areal verwendet und dürfte solches wohl ein Drittel der ganzen Ernte ausmachen, was die Geschäfte in dieser Qualität erleichtern wird; auch in Gallini wurde mehr angepflanzt, und da die betreffenden Terrains in diesem Jahre nicht an Wassermangel zu leiden hatten, so hofft man auf eine im Allgemeinen bessere Qualität. Von einer Schätzung der Ernte kann noch keine Rede sein, doch dürfte sie, besonders da bedeutend mehr weiße Baumwolle gepflanzt wurde, die 20 bis 35 Procent mehr erträgt, als die Maks, unter normalen Umständen wenigstens so groß werden, als jene des letzten Jahres; einige Tage schädlicher Nebel genügen aber, den Ertrag nicht selten um voll ein Viertel zu reduciren. Nach einer Drahtnachricht vom 9. d. aus Alexandrien war auch dort der Markt unter dem Einflusse der günstigeren Tendenz in Liverpool animirt, bei gut entwickelter Nachfrage zogen die Preise $^1/_8$—$^1/_4$ d an.

* **Madras**, 18. August. Baumwolle, new good fair Western $4^1/_4$ d, September-October-Verladung, Kost und Fracht pr. Dampfer nach Triest.

* **London**, 19. August. Kaffee. (Original-Bericht von Friedrich Huth u. Co.)

Auctionen der Woche:

Ceylon 480 Fässer, 550 Barrels und Säcke			
Plantation small	95s 0d	a	98s 0d
low middling to middling	101s 0d	-	106s 6d
good middling to bold	107s 0d	-	112s 0d
peaberry	115s 0d	-	118s 0d
Native zurückgezogen.			
East India 1080 Kisten und Säcke			
small to low mid. greenish	97s 0d	-	108s 6d
peas	115s 6d	-	116s 6d
Central American 2420 Säcke einige Posten verkauft	80s 0d	-	87s 6d
Costa Rica 140 Säcke, Jamaica 1280 Colli — zurückgezogen.			
Mocha 150 Colli theilweise verkauft yellowish short berry	105s 6d	-	108s 0d

Die am 16. d. M. abgehaltene Maatschappy-Auction lief unter Taxe ab, indem gut ordinair Java mit $50^1/_2$ Cents bezahlt wurde, was gleichbedeutend mit circa 84s 6d Proc. hiesiger Parität bei 1 Proc. Disconto und 86s bei $2^1/_2$ Proc. Disconto ist. — Dieses Resultat hat hier einigermaßen überrascht, da ziemlich allgemein ein Ablauf von ungefähr Taxe erwartet wurde; bis jetzt kam die dadurch etablirte Preis-Erniedrigung hauptsächlich bei Beisorten und geringeren Brasil-Kaffees zum Ausdruck; feinfarbige Kaffees dagegen finden nach wie vor zu festen Preisen Beachtung, was großentheils in dem Deficit der Ceylon Ernte seine Erklärung findet nach einem Telegramme der Herren Freudenberg u. Co. Colombo, betrug der Export bis August:

1875/76.	1874/75.
28,599 Tons	40,438 Plant Ceylon,

also 12,000 Tons weniger als im vorigen Jahre; dabei ist zu berücksichtigen, daß die Costa-Rica-Ernte ebenfalls circa 3000 Tons weniger liefert und wir jetzt von East India und Guatemala so gut wie nichts mehr zu gewärtigen haben. Feine Rios bleiben ebenfalls gesucht zu festen Preisen; von Brasil Kaffees kamen in dieser Woche zum Abschluß: circa 1200 Säcke Rio, ord. to good channel 66s a 74s, low good first to low superior 76s a 82s; circa 500 Säcke low Santos zu 57s und 100 Säcke Bahia 8 zu 56s; die beiden letzteren Sorten sind anhaltend schwer verkäuflich; die bis jetzt hier angekommenen gewaschenen Rios zeigen meist eine geringe rauhe Waare; der Werth ist circa 98s für die feinen und 90s a 94s für die geringeren Qualitäten. In schwimmenden Ladungen sind unverändert am Markte „Sirocco" 3410 Säcke fair Santos zu circa 68s, „Marie" 3000 Säcke barely fair Santos zu circa 68s, „Lea" 3773 Säcke barely fair Rio zu 63s, „Zwei Brüder" 3500 Säcke fully fair to good channel Rio zu 74s ohne Beachtung zu finden; neu vorgebracht wurden die Santos-Ladungen, „Orion" 3410 Säcke Canal f. o. und „Belle of Devon" 3545 Säcke Lissabon f. o. Die letzten Depeschen von den Continental-Märkten berichten sämmtlich über eine unentschiedene Haltung bei mehr oder weniger nominellen Preisen; die ebenfalls am 16. dieses abgehaltene Auction in Marseille lief zu sehr vollen Preisen ab. Unsere New-Yorker Depesche meldet unverändert: „Good Rio cargoes 17 Cents; matt." Unsere letzten Nachrichten von Rio vom 11. August lauten wie folgt: Verkäufe seit 4. dieses für Canal und Lissabon 22,000 Säcke, do. für Gibraltar — Säcke, do. für Vereinigte Staaten 26,000 Säcke. Tägliche Zufuhren 8200 Säcke. Vorrath 90,000 Säcke. Good first 5700 Reis. Fair to good channel, bordfrei, incl. Fracht, ohne Commission 65s. Tendenz lebhaft und fest. Cours $25^3/_8$d. Verkäufe in Santos für Europa 18,000 Säcke, do. für Vereinigte Staaten — Säcke. Tägliche Zufuhren 700 Säcke. Vorrath 25,000 Säcke. Fully fair average, bordfrei, incl. Fracht, ohne Commission 62s 9d; Markt fest." Der in unserem letzten Bericht aufgeführten Zusammenstellung per 31. Juli ist beizufügen:

Ein fuhr.	1876 Tons		1875 Tons	1874. Tons
Sechs Häfen der Vereinigten Staaten	69,495	gegen	85,843	69,409
Total für Europa und Vereinigte Staaten	289,663	"	352,691	268,142

* **New-York**, 4. August. Rio-Kaffee. Absoluter Bedarf des Inlandes und unzureichende Versorgung der Händler führten diese Woche zu etwas regerer Frage, der die Inhaber Anfangs willig, späterhin jedoch nur mit einer gewissen Reserve entgegenkamen. Da unsere Vorräthe klein sind und für die nach bisherigen Erfahrungen immer starken Ablieferungen im August und September nicht genügend sein würden, so dürfte wahrscheinlich schon diese Woche mehr Animation in das Geschäft überhaupt gekommen sein, wenn nicht der Umstand, daß wir uns seit ca. 14 Tagen ohne telegraphische Nachrichten von Rio de Janeiro befinden und also in Ungewißheit über die neueren Abladungen nach den Vereinigten Staaten schweben, der Stimmung nachtheilig wäre. Notirungen: Rio ordinary $14^3/_4$ bis 15c; fair $16^1/_2$—$16^3/_4$c; good 17—$17^1/_4$c; prime $17^1/_2$—$17^3/_4$c; Santos fair-good $16^3/_4$—17c Gold. Milde Sorten: Für Maracaibos besteht ein schwacher Abzug in dem Consum, desgl. für schöne braune in ferior Padangs, wovon sich Einiges zu Preisen von $20^1/_2$c verkaufte. Blasse Qualitäten, sowie Samarang und Kadoe-Kaffee's sind gänzlich vernachlässigt. Umsätze in den Consum: 1789 S. Maracaibo, 1330 S. St. Domingo, 1580 S. St. Domingo gingen nach Europa. Notirungen: Java und Padang 20—23c, Singapore 18—20c, Ceylon $16^1/_2$—18c, Maracaibo $14^3/_4$—$16^1/_2$c, Laguayra $16^1/_2$—17c, Jamaica 15—17c, St. Domingo $14^1/_2$—15c, Portorico $16^1/_2$—18c, Costa Rica 16 bis $18^1/_2$c, Mexico $15^1/_2$—$16^1/_2$c, Manilla $15^1/_2$—$16^1/_2$c, Angostura 15—$17^1/_2$c, Savanilla $14^3/_4$—18c, Curaçao $14^1/_2$—17c Gold. — Rio und Santos-Kaffee in erster Hand:

Zufuhren in allen Häfen	5011	Sack
Verkäufe	38,832	"
Vorräthe	171,411	Sack.
Schwimmend und ladend für die Vereinigten Staaten bis zum 26. Juni	20,057	"
Gekauft für die Vereinigten Staaten bis zum 19. Juli	7000	"
Disponibeles Gesammtquantum	198,468	Sack.

Zuckerberichte. Halle, 19. August. Rohzucker. Der diesswöchentliche Umsatz von 200,000 Kilo besteht nur aus Nachproducten, die zu vollen letzten Preisen bezahlt wurden. Raffinirter Zucker: Der regen Nachfrage nach Broden stand ein nur sehr mäßiges Angebot gegenüber und haben sich die Preise wiederum um 0,50 ℳ gebessert. Von gem. Zucker bedangen scharfkörnige Qualitäten ca. 1,00 ℳ höhere Preise, während weniger trockene Sorten nur im bisherigen Werthverhältniß zu verkaufen waren. Umsatz 32,000 Brode und 300,000 Kilo gemahlen. Gestrige Notirungen: Rohzucker. Polarisation nach Dr. Teuchert oder Dr. Drenckmann hier, per 100 Kilo incl. Faß, je nach Farbe und Korn. Krystallzucker über 98 Proc. —, geschleud. I. Prod. do. 98 Proc. —, do. do. 97 Proc.

—, do. do. 96 Procent 64.00 ℳ, do. do. 95 Procent —, Rohzucker I. Prod. 95 Procent —, do. do. 94 Procent 59.00 ℳ, do. do. 93 Procent —, do. do. 92 Proc. —, do. do. 91 Proc. —. Nachproducte 94—89 Proc. 56,00—51,00 ℳ — Raffinirter Zucker. Bei Posten aus erster Hand per 100 Kilo. Raffinade I. excl. Faß —, do. II. do. 82,50 ℳ, Melis I. do. 81,50 ℳ, do. II. do. 80,50—80,00 ℳ Gemahlene Raffinade incl. Faß 81,00—78,00 ℳ Gemahlene Melis I. 76,00—74,00 ℳ, do. II. do. 73,00 bis 70,00. Farin weiß 68,00—64,00 ℳ, do. blond do., do. gelb do. Raffinirter Sirup incl. Tonne. — Melasse excl. Tonne 5,20 ℳ effectiv.

Braunschweig, 19. August. Rohzucker. Auch während der verflossenen acht Tage nahm das Geschäft wieder einen recht günstigen Verlauf für die angebotenen Parthien Nachproduct, indem die dafür seitens der Exporteure angelegten Preise eine weitere, auf 25—50 ₰ sich beziffernde Avance gegen die Vorwoche aufweisen. Der Umsatz erstreckt sich auf ca. 9000 Ctr. Erste Producte blieben vom Verkehr wieder ganz ausgeschlossen, da die Vorräthe darin nahezu geräumt sind. Zu raff. Zucker erhielt sich während der Woche ein recht befriedigender Verkehr, der den Verkäufern ermöglichte, für effective Waare wieder 25—50 ₰ höhere Preise zu erzielen; dagegen sahen sich dieselben nicht veranlaßt, Verkäufe auf spätere Termine einzugehen. Die heutigen Notirungen sind: für Raffinade 42.50—42.25 ℳ, ff. Melis 41 ℳ, f. do. 40,75 ℳ, mittelf. do. 40.25 ℳ, ord' do. 40 ℳ excl. Faß; gemahl. Raffinade 43,50—40,50 ℳ, gemahl. Melis 38—36.50 ℳ, Farin, weiß — ℳ, do. blond 33,50—31,50 ℳ, do. gelb 30,50—29 ℳ, do. braun 27—25 ℳ, incl. Faß pr. 50 Kilo. (Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier.) Für Krystallzucker I. —, do. II. —, Kornzucker 98 Proc. —, do. 97 Proc. —, do. 96 Proc. —, do. 95 Proc. —. Rohzucker 94 Proc. —, do. 93 Proc. —, do. 92 Proc. —. Nachproducte centrif. ord. 28,50—26,00 ℳ Alles pr. 50 Kilo. Rübenmelasse 43° Bé. effectiv und auf spätere Lieferung 2.80—2.75 ℳ pr. 50 Kilo excl. Tonne.

* **Louisville**, Ky. 29. Juli. Tabak. Die während der Woche, im laufenden Monat und Tabaksjahr gemeldeten Verkäufe betrugen:

		Woche	Monat	Jahr
1875—76	Oxhoft	1678	5630	43,240
1874—75	„	217	1551	23,501
1873—74	„	1594	5914	46,342

und waren um 294 Oxhoft größer als in der Vorwoche. Inhalten wiesen abermals eine Abnahme auf. Der Markt war lebhaft und aufgeregt, da die Aussicht auf eine geringe Ernte regen Speculationsbegehr hervorgerufen hat. Umsätze bestanden größten Theils aus good lugs und medium fair leaf, welche Sorten zu 50c — $ 1.50 höheren Preisen lebhaft gefragt sind. Common lugs sind zwar weniger begehrt, aber fest zu den um 25—50c erhöhten Notirungen. Colory cutting Sorten unverändert. Die während der Woche gefallenen Regenschauer waren den Feldern sehr zuträglich und ermöglichen das Nachsetzen neuer Pflanzen, welche bei günstiger Witterung noch zur Reife gelangen können.

* **Baltimore** Md., 29. Juli. Die geringen Angebote haben zu vollen Preisen für Verschiffung nach Deutschland und Frankreich prompt Nehmer. Umsatz in Maryland 400—500 Oxhoft. Ohioleaf erfreut sich lebhaften Exportbegehrs und wurden 12 Oxh. zu festen Preisen umgesetzt. Angebote von Virginia-Kentucky sind zu schwach, um die Aufmerksamkeit der Verschiffer zu erregen. Preise jedoch fest behauptet. Inspicirt d. Woche 618 Oxh. Maryland und 619 Ohio. Clarirt d. Woche 13 Oxh. nach Liverpool.

— Bis zum 2. August in Richmond, Va., aus sämmtlichen Tabak bauenden Countyes des Staates eingelaufenen telegraphischen Berichten war das mit Tabak bebaute Areal nicht halb so groß als gewöhnlich, weil Unzeifer und das ungünstige Wetter Anfangs der Saison eine große Zahl Pflanzen zerstört hatte. Die Dürre, welche erst kürzlich ihr Ende erreicht hat, hat das Wachsthum seitdem verzögert, so daß unter den günstigsten Umständen kaum eine Mittelernte zu erwarten ist. — In den Grenzcountyes Nord-Carolinas ist der Stand der Tabaksfelder ungefähr derselbe wie in Virginia.

* **New-York**, 4. August. Tabak. Kentucky leaf für Export minder gesucht, doch im Preise fest behauptet, Seedleaf zu unveränderten Preisen mäßig beachtet, Virginia leaf bedang bei regem Begehr volle Preise. Die Transactionen umschließen während der ersten Wochenhälfte: 400 Oxh. Kentucky leaf zu 7—16c, 100 K. Seedleaf diverser Parthien zu 7—30c; 100 K. 75er New-England à 13—15c; 100 K. 74er do. zu geheimen Preisen; 24 K. 74er Pensylvania à 8c; 186 K. 74er und 75er Ohio à 5½—6c; ferner 200 B. Havanna à 87c bis 1.10 Doll. Während der zweiten Wochenhälfte gelangten zum Abschluß: 300 Oxh. Kentucky leaf à 7—16c; 100 K. Seedleaf à 5—30c; 74 K. 74er New-England à 8—15c; 42 K. 74er Pensylvania zu geheimen Preisen; 191 K. 74er und 75er Ohio à 5⅝ bis 6½c; 873 K. 74er und 75er Wisconsin à 3 bis 4½c; ferner 200 B. Havanna à 90—115c.

* **Bremen**, 19. August. (Wochenbericht.) Tabak in Fässern.

	Bay.	Ohio.	Scrbs.	Maryl.	Virg.	Kent.	Steng.
Verkäufe dieser Woche v. Lager	—	—	—	50	129	140	203
Früher auf Lieferung verk.	—	—	20	619	—	243	—
Gesammtablief. der Woche	—	—	20	669	129	383	203
Verkäufe d. W. auf Lieferung	—	159	—	20	10	733	—
Lager	28	26	—	25	449	235	2659

Tabak in Seronen, Packen und Kisten. Aus erster Hand wurden verkauft: — Ser. Havana, — Ser. Cuba, — Ser. Ambalema, — Ser. Manicaragua, 4993 Ser. Carmen, — Ser. Giron, 100 Ser. Palmyra, 268 Ser. Domingo, 937 Pck. Brasil, 259 Kisten Seedleaf, — Kist. Florida, — Kisten Jamaica, — Pck. Türkischer, — Körbe Varinas-Rollen, — Körbe Varinas-Blätter. Vorräthe erster Hand bestehen in ca. 1450 Ser. Havana, — Ser. Jara, — Ser. Cuba, — Ser. Ambalema, 26,270 Ser. Carmen, 842 Ser. Giron, 6485 Ser. Palmyra, 23,420 Ser. Domingo, 36,280 Pck. Brasil, — Pck. Portorico, 8600 Kist. Seedleaf, 30 Kist. Florida, 300 Pack. Java und Sumatra, 105 Körbe Varinas-Rollen, 800 Pack. Manila, 1750 Pack. türkischer und griechischer, 270 Pack. Esmeralda, — Pack. canarischer, 150 Pack. mexikanischer, — Pack. Acorigua, 518 Pack. ostindischer, — Pack. Rio Grande, — Pack. Maturin, 79 Pack. Jamaica, 1235 Körbe Varinas-Blätter. — Kaffee. In Abwartung der am 16. d. stattgefundenen Auction in Rotterdam in ruhiger Stimmung. Verkauft wurden 400 Säcke Savanilla, 405 Säcke gewaschener Rio, 250 Säcke Diverse. Nach Bekanntwerden des Ablaufes zeigten sich Käufer zurückhaltend, welchen Standpunct auch Verkäufer einnahmen. — Baumwolle blieb auch in dieser Woche in guter Frage und wurden zu vollen Preisen 835 Packen nordamerikanische und 110 ostindische verkauft. — Wolle. Die Umsätze dieser Woche waren unbedeutend, doch behauptet der Markt seine feste Tendenz. Es wurden begeben 32 Ballen gewaschene Buenos Ayres und 51 Ballen Cap.

* **London**, 19. August. (Original-Markt-Bericht von Friedrich Huth u. Co.). Der vorwöchentliche Bankausweis zeigte aufs Neue eine Zunahme in dem Gold- und Silbervorrath, welcher sich auf 34,605,976 Lstrl. beläuft, während die active Circulation auf 28,587,570 Lstrl. herabgegangen ist. Das Verhältniß der Reserven zu den Gesammt-Verbindlichkeiten der Bank ist auf ca. 61 Proc. gestiegen. Der Minimal-Discontsatz der Bank blieb unverändert auf 2 Proc., doch Geld ist gegen beste Securitäten sehr reichlich angeboten. Silber hat bedeutend fluctuirt, und nachdem im Laufe der Woche die Notiz von 53¾ d erreicht war, schloß der Markt gestern mit weichender Tendenz, ohne daß bis jetzt eine Notiz gegeben werden kann. Man glaubt, der Markt werde sich ungefähr auf 51 d stellen. Die letzte Notiz für mexicanische Dollars war noch 53¼d, doch ist möglicherweise dieser Preis nicht mehr erreichbar. Baumwolle. Die Nachfrage war auch während dieser Woche eine sehr lebhafte, indessen führte dies keine Veränderung in den Preisen herbei, da sich reichliches Angebot zu den vor acht Tagen etablirten Notirungen geltend machte. Abschlüsse auf Lieferung waren verhältnißmäßig beschränkt; nach einer vorübergehenden Preissteigerung von ⅛ d schließt man zu ungefähr vorwöchentlichen Notirungen. Die Gesammt-Umsätze der Woche in Liverpool beziffern sich auf 81,500 Ballen, von denen Spinner 66,480 Ballen, Exporteure 9340 Ballen und Speculanten 8680 Ballen nahmen. Die directen Ablieferungen werden mit 3090 Ballen, die Gesammt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool mit 81,307 Ballen rapportirt. Middling New-Orleans schloß vorgestern zu 6 5/16 d, fair Dhollerah zu 4⅛ d. Gestriger Umsatz in Liverpool 10,000 Ballen und heutiger, bei stillem Markte, 6000 Ballen. Manchester. In Exportgarnen haben Abschlüsse stattgefunden, welche Spinner beschäftigen; in Tuchen dagegen ist wenig Geschäft zu Stande gekommen und sind Notirungen dafür wiederum etwas niedriger. Reis. Der Loco-Markt in ungeschältem Reis war flau und ohne Umsätze. Schwimmend sind 4 Verkäufe von Ladungen an der Küste gemeldet: 2 Rangoon zu 8s 6d; eine Bassein 8s 3d ex ship London und eine Bassein 8s 9¾d ex quay Liverpool. In geschältem Reis ist nur wenig umgegangen, die früheren Preise sind aber ziemlich fest behauptet. Die Notirungen für schwimmende Ladungen neuer Ernte sind gegenwärtig wie folgt: Rangoon 8s 6d à 8s 9d, Bassein 8s 3d à 8s 6d, Necranzie 8s 1½d à 8s 3d, Moulmain 8s 10½d. — Salpeter. Die Frage blieb still, ohne Preisveränderung. Der Umsatz loco mag sich auf 1500 Säcke belaufen, zu 18s 3d für 5 à 4½ Pfd. 17s 9d à 18s für 7 à 6 Pfd., und 17s 6d für 8¼ Pfd. Schwimmend sind 100 Tons August-October-Verschiffung zu 18s 9d als verkauft gemeldet. — Chili-Salpeter. In Anbetracht der jetzigen stillen Consumzeit herrscht gute Frage, welche ohne Zweifel großentheils auf Speculation basirt. Loco Liverpool sind einige tausend Tons zu 11s 6d à 12s umgesetzt. Schwimmend zwischen 4000 und 5000 Tons, sämmtlich nahe, theils angekommene Ladungen zu 11s 7½d à 11s 9¾d für B. K. und 11s 9d à 12s 0¾d für Continent. Positives über die künftige Gestaltung der Zoll- und Monopol-Verhältnisse läßt sich noch nicht berichten. — Schwarzer Pfeffer unverändert sehr ruhig; Singapore eher billiger als vorige Woche, Penang dagegen zu seitherigen Preisen gehalten. Von 1100 Säcken in Auction fanden ca. 450 Säcke Singapore zu 3 11/16 d und 50 Säcke Penang zu 3½d Käufer. Privat-Abschlüsse beliefen sich auf ca. 2000 Säcke, vorzugsweise Singapore zu 3⅝d à 3¾d und Penang zu 3½d. — Weißer Pfeffer etwas gefragter als verflossene Woche, indessen im Preise unverändert. Von 244 Säcken in Auction gingen 100 Säcke zu 6¼d für fair ab; Privat-Verkäufe werden auf 500 Säcke im gleichen Preis-Verhältnisse angegeben. — Nelken unverändert; in Auction wurden 25 Ballen Zanzibar, geringe Waare, zu 1s 0¾d à 1s 1¼d begeben. Piment sehr fest und theurer; in Auction erließ man nur beschädigte Waare zu 3¼d à 3½d, um erst später 300 Säcke gesunde zu 3⅝d à 3¾d abzugeben. Gambier. Loco ruhig, bei besserer Frage für Lieferungs-Waare, von welcher 100 Tons zu 18s 6d verkauft wurden. — Cocosnußöl fest, bei mäßigem Geschäft; Cochin feiner Qualität 39s à 40s, Ceylon 37s, Mauritius lebhafter zu 36s 6d, Sydney 36s à 32s nach Qualität. Schwimmend notirt man 39s für Cochin und 37s für Ceylon. — Palmöl still, ohne wesentliche Veränderung; Prima-Lagos 36s 6d à 36s 3d. — Metalle. Kupfer. Unsere Valparaiso-Depesche vom 3. August bestätigte die im vorigen Bericht erwähnten Charters von 2100 Tons. Die großen Coursschwankungen machten es unserem Hause unmöglich, eine zuverlässige Preisnotirung zu nennen. Coursnotiz war 37 d mit ferner steigender Tendenz. Der hiesige Markt war verhältnißmäßig still und schließt zu 70 Lstrl 10s für g. o. b. Chili Bars mit einigen Lieferungs-Transactionen zu 71 Lstrl. Chili-Erze 13s 9d à 14s 6d, Wallaroo 76 Lstrl. à 76 Lstrl. 10s, English tough 76 à 77 Lstrl., best selected 77 à 78 Lstrl., Indische Platten 82 Lstrl. 10s à 83 Lstrl., Russische 83 à 84 Lstrl. notirt. Zinn war still, Australisches 72 Lstrl., Straits 72 Lstrl. 10s, Englisches Stangenzinn in Fässern 77 Lstrl. Zink. Einige Umsätze, gewöhnliche gute schlesische Marken 23 Lstrl. à 23 Lstrl. 5s, Englisches V&S 24 Lstrl. f. o. b. notirt. Quecksilber still zu 8 Lstrl. 10s.

London, 19. August. An der Küste sind heute 11 Ladungen Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden 15 Ladungen Weizen angeboten. — Wetter: Trübe. — Zucker. Umsatz der Woche loco 7500 Faß. Schwimmend nach Großbritannien 8000 Faß.

London, 19. August. Zucker. Zwei Ladungen Trinidad- wurden zu 22¾ und 23s ohne Garantie begeben. — Leinöl. Export der Woche 305 Tons, wovon 98 Tons nach Hamburg und 14 Tons nach Rotterdam gingen.

— Der Sultanenmarkt in Smyrna. Die heurige Rosinenernte in Kleinasien ist sehr gut ausgefallen, und in Folge dessen kostet jetzt in Smyrna die Oka (zwei Pfund) Rosinen 4½ Piaster (50 Kreuzer österr. W.). 1875 kostete die Oka 7 Piaster.

* **Singapore**, 8. August. Schwarzer Pfeffer 8 Doll., weißer 12½ Doll. — Kaffee, Bourbone 20.10 Doll. — Wechselcours auf London 6 Mt. 3s 7½d.

* **Batavia**, 14. August. Die heute abgehaltene Billiton-Zinn-Auction lief zu dem Durchschnittspreise von 46½ fl. ab.

Glasgow, 17. August. Eisen. (Bericht von Robinows u. Marjoribanks mitgetheilt durch Paul Caspar in Berlin). Verschiffungen während der vergangenen Woche 7658 Tons. Verschiffungen während der correspondirenden Woche im vergangenen Jahre 11,375 Tons. Verschiffungen vom 25. December v. J. bis 12. dss. 276,787 Tons. Verschiffungen während derselben Periode 1874—75 346,321 Tons. Der Stock in den Stores am 8. d. bestand aus 75,371 Tons gegen 63,154 Tons Ende 1875, und heute aus 76,778 Tons gegen 44,555 Tons am 17. August 1875. Zunahme in verflossener Woche 1407. Hochöfen in Betrieb: 115 gegen 115 am 11. dss. und gegen 116 am 11. August 1875.

Bremerhaven, 18. August. Petroleum-Lager in Bremerhaven und Geestemünde *). (Aufgegeben von Wilh. R. Riedemann und P. H. Ulrichs & Co.)

Lagerbestand am 11. August		— Kst.,	224,650 Brl.
Zugeführt . . .	7,262 Brl.		
Abzurechnende leere Barrel . . .	145 „		
		— „	7,117 „
		— Kst.,	231,767 Brl.
Versandt der Woche . . .		— „	16,878 „
Heutiger Lagerbestand . . .		— Kst.,	214,889 Brl.
gegen 1875 Bestand		— „	465,962 „
gegen 1875 Versandt		— „	16,784 „

*) Wiederholt, weil im gestrigen Blatte durch arge Druckfehler entstellt.

Marktberichte. Magdeburg, 21. August. Kartoffelspiritus. Locowaare gut verkäuflich, Termine still. Loco ohne Faß 52.5 ℳ bezahlt u. Geld, ab Bahn 53 ℳ, August und August-September 52 ℳ, September 52.5 ℳ, October 52.5 ℳ, November 52 ℳ, pr. 10,000 Procent mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ pr. 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco fehlt. September-December 47 ℳ bez., October-Mai 47.5 ℳ

Pest, 19. August. (Productenmarkt.) In Weizen Zufuhr und Ausgebot schwach, 10 fester, Roggen, Gerste und Hafer unverändert, Mais steigend, Raps fest. Weizen Qualität 72 5/10 Kilogramm zu 9.55 bis 9.75 fl., 78 8/10 Kilogramm zu 11.15 bis 11.25 fl., Roggen 70 bis 72 Kilogramm zu 8.15 bis zu 8.37 fl. Gerste 62 bis 63 7/10 Kilogramm zu 6.30 bis 7.10 fl. Hafer 36 bis 40 Kilogramm zu 6.95 bis 7.15 fl. Mais 74 7/10 Kilogramm zu 6.45 bis zu 6.50 fl. Hirse zu 6.40 bis zu 6.45 fl. Spiritus zu 25.80 bis zu 26.15 fl. per 100 Liter-Procent. Raps zu 16 7/10, 17, 15 8/10, 16 1/10 fl. Schön.

Paris, 19. August. Productenmarkt. Mehl fest, pr. August 57,75, pr. September-October 59,25, pr. September-December 59,50, pr. November-Februar 60,25.

New-York, 19. August. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12 5/16, do. in New-Orleans 11⅞, — Petroleum in New-York 19 5/16, do. in Philadelphia 19 5/16 — Mehl 4 D 85 C. — Rother Frühjahrsweizen 1 D 19 C — Mais (old mixed) 59 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 9⅛. — Kaffee (Rio-) 16 5/16. — Schmalz (Marke Wilcox) 11¼ C. — Speck (short clear) 9¼ C. — Getreidefracht 6.

Altenburger Producten-Markt am 19. August. (A. Z.) Die Witterung war während der Woche anhaltend heiß und trocken. Die Getreideernte ist weit vorgeschritten, in vielen Fluren bereits beendet. Die Grummeternte hat begonnen. Im Getreidegeschäft ist es diese Woche bei gewohntem Umfang geblieben. Mittwochs war der Verkehr nicht sehr stark, heute zeigte der Markt bei etwas beschränktem Besuch, in den meisten Artikeln mäßiges Angebot; Weizen zeigte in alter Waare, zu wenig geänderten, eher etwas beruhigten Preisen, mäßigen Handel, für neue Sorten, vereinzelt angeboten, wurden indeß niedrigere Gebote gemacht; Roggen gleichfalls mäßigen Handel zeigend, erzielte für alte Sorten, bei ruhiger Haltung, wenig veränderte Preise, während neue Waare bei guter Beachtung bis 6 ℳ über Notiz erzielte; in Gerste war das Geschäft nur schwach, da alte Waare wenig beachtet, neue Waare noch nicht stark angeboten ist, für hiesige neue Qualitäten werden höchste Preise nicht zu erzielen sein. Hafer fand gute Beachtung, zeigte eher etwas festere Meinung. Weizen, nach Qualität pr. 1008 Kilo netto 210 à 222 ℳ, pr. 1000 Kilo netto 208 à 220 ℳ. Roggen, hiesiger, nach Qualität pr. 960 Kilo netto 171 à 178 ℳ, pr. 1000 Kilo netto 178 à 186 ℳ. Gerste nach Qual. pr. 840 Kilo netto 141 à 150 ℳ, pr. 1000 Kilo netto 168 à 179 ℳ. Hafer, nach Qual. pr. 600 Kilo netto 108 à 114 ℳ, pr. 1000 Kilo netto 180 à 190 ℳ. Ein Neuscheffel kostet: Weizen 8 ℳ 10 ₰. — Korn 6 ℳ 40 ₰. — Gerste 5 ℳ 55 ₰. — Erbsen — ℳ — ₰. — Hafer 4 ℳ — ₰.

* **Erfurt**, 19. August. (G. C. Kühlewein.) Obwohl durch die Fortdauer des drückend heißen, regenlosen Wetters die Getreideernte ihrem Ende rasch zugeführt wird, sind Landzufuhren noch immer so unbedeutend, daß der Bedarf sich fast nur aus zweiter Hand versorgen kann. Producenten dürften demnächst aber mit stärkerem Angebot hervortreten und bei der meist schönen Qualität der neuen Ernte das Productengeschäft an Lebhaftigkeit zu gewinnen. Weizen 200—220 ℳ, Roggen 186—195 ℳ, Gerste 174 bis 190 ℳ, Hafer, alter, 183—196 ℳ, Raps 312—318 ℳ, Leinsaat 280—295 ℳ, Dotter 276—290 ℳ, per 1000 Kilogramm. Erbsen, gelb und grün, 18 bis 20,50 ℳ, Victoria- 25—26 ℳ, Linsen 24 bis 32 ℳ, Bohnen, weiße, 18.50—20 ℳ, Viehbohnen 17—18 ℳ, Wicken 18—19.50 ℳ, Lupinen 11.40—14.50 ℳ, Gerstenmehl, weiß, 17—18 ℳ, Gerstenfuttermehl 14—15 ℳ, Graupenfutter 7—8 ℳ, Roggenkleie 11.50—12 ℳ, Weizenkleie 9—9.50 ℳ, Erbsenmehl 13—13.50 ℳ per 100 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Berliner Productenbörse. 21. August. Weizen pr. dss. Mts. — ℳ — ₰, per Herbst 187 ℳ 50 ₰, pr. October-November 191 ℳ — ₰, pr. Frühjahr 200 ℳ — ₰. — Roggen loco 146 ℳ — ₰, per diesen Monat 146 ℳ — ₰, per Herbst 147 ℳ 50 ₰, per Frühjahr 157 ℳ — ₰ Kündigung: —. — Tendenz: Ruhig. — Spiritus loco 50 ℳ 90 ₰, per August-September 50 ℳ 20 ₰, per Herbst 50 ℳ 30 ₰, per Frühjahr 52 ℳ 10 ₰. Kündig.: —. Tendenz: Ruhig. — Rüböl loco 67 ℳ 20 ₰, per Herbst 66 ℳ 90 ₰, per October-November 66 ℳ 90 ₰, per Frühjahr 67 ℳ 90 ₰ Kündigung: —. Tendenz: Fester. — Hafer per August 155 ℳ — ₰, per Herbst 148 ℳ 50 ₰.

Berlin, 21. August. Eröffnungscourse.)

Oest. Cred.-Act. 237,50	Silberrente 58,20
Oest.-Frz. Stb. 474,—	Papierrente 55,10
Lombarden 125,50	Disconto-Comm. 110,—
60er Loose 101,—	Darmstädter Bank —,—
Reichsbank 155,—	Dortm. Union 7,75
Rumänier 15,50	Königs- u. Laurahütte 60,25
Gal. Karl-Ludwigsb. 83,75	Bergische 82,50
Rheinische 116,—	Mindener 103,—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 21. August

Oest. Cred.-Act. 238,—	Bergische 82,—
„ Franz. Staatsb. 474,50	Nordwest —,—
Lombarden 125,50	Reichsbank —,—
Galizier —,—	Rumänier —,—
Dortmunder Union —,—	Rheinische 116,—
Disconto 110,—	60er Loose —,—
Laurahütte —,—	Silberrente —,—
Köln-Mindener 103,25	Papierrente —,—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 21. August. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.

Aufs.-Tepl. junge 112,50	Leipziger Vereinsbank 87,—
Bergisch-Märkische 82,—	Leipziger Wechslerbank 66,75
Berlin-Anhalter 112,50	do. Wechsler- u. Depositen-Bank —,—
Berlin-Görlitzer 34,25	Oberlausitzer Bank —,—
Berlin-Potsd.-Magd. 85,—	Oesterreich. Credit-Anstalt 238,50
Brestl.-Schw.-Freib. 73,75	Preuß. Boden-Credit 97,—
Galiz. K.-Ludwigsb. 84,—	Prov.-Disc.-Ges. —,—
Köln-Minden 103,25	Sächs. Bank 120,—
Halle-Sorau-Guben 9,60	do. Creditbank 90,25
Magdeb.-Halberstadt 104,—	Schönheim. Bankv. 23,50
Magdeb.-Leipzig 264,93	Thüringer Bank 66,50
do. Lit. B. 98,50	Weimarsche Bank 49,50
Mainz-Ludwigsh. 99,10	Gewerbebank Schuster —,—
Oberschlesische Lit. A. 136,50	Berl. Handelsgesel. —,—
Oest.-Frz. Staatsb. 475,—	**Industrie-Actien.**
Oest. Nordwestbahn 219,—	Lauchhammer —,—
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 125,50	Dortmunder Union 8,—
Prag-Turnau 39,25	Königs- u. Laurah. 60,25
Rheinische 116,25	Götzes-Bergmann —,—
Rumänier 15,50	Zimmermann 35,—
Thüringer 133,90	Gelsenkirchen 99,—
do. junge 127,—	Centrum 30,—
Berlin-Stettiner 119,40	Bonifacius 57,75
Chemnitz-Aue-Adorf 21,50	Louise Tiefbau 19,10
Gera-Plauen 26,60	**In- u. ausländ. Fonds.**
Kohlfurt-Falkenberg 41,50	Amerik. 6% Anl. v. 1865 —,—

Bank-Actien.

Allg. Deutsche Cr.-A. 105,—	Oesterr. Loose v. 1860 100,70
Berg.-Märk. Bank —,—	do. do. v. 1864 —,—
Bresl. Discontobank —,—	do. Papierrente —,—
Chemnitzer Bankverein 78,75	do. Silberrente 58,25
Cob.-Gothaer Cred.-Gesellsch. —,—	Wiener Comm.-Anl. 99,80
Darmstädter Bank 104,60	3% Sächs. Rente 71,20.
Deutsche Effectenbank —,—	**Wechsel.**
Deutsche Reichsbank 155,50	Petersburg l. S. 261,40
Disconto-Command. 110,—	do. 3 M. 262,—
Dresdner Bank 77,50	Wien l. S. 166,70
Meininger Creditanst. 76,50	do. 2 M. 166,20
Geraer Bank 74,50	**Sorten.**
Geraer Handels- u. Creditbank 50,75	Napoleonsd'or 16,23
Gothaer Bank 90,—	Oesterr. Banknoten 167,20
Leipz. Disc.-Gesellsch. 67,—	Russische do. 267,40
	Silbergulden 173,—
	Dux-Bodenb. I. —,—

Frankfurt a. M., 21. August. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204,90	Nordwestbahn —,—
Pariser „ 81,10	Köln-Mindener Loose —,—
Wiener „ 166,80	Meininger Credit —,—
Amerikaner —,—	Leipziger Vereinsbank —,—
Oesterr. Cred. 118⅞	Prov.-Disconto —,—
„ Silberrente 58⅛	Frankf. Wechslerb. —,—
3% Sächs. Rente —	Deutsche Effectenb. —,—
Staatsbahn 237¼	Dresdner Bank —,—
Galizier —,—	Buschtiehrader Lit. B. —,—
Darmst. Bank 105¾	Reichsbank 155⅛
Lombarden 61¾	

Tendenz: Fest.

Hamburg, 21. August. (Schlußcourse.)

Oest. Credit-Act. 118¼	London l. S. 20,47
Staatsbahn 592	London 3 M. 20,41
Lombarden 153⅛	Disconto 2¾
Dortm. Union —,—	5% Wiener Communal-Anleihe —,—
Laurahütte —,—	
Interm. Bank —,—	

Tendenz: Fest. — Valuten: —

Wien, 21. August. (Schlußcourse.)

Papierrente 66,10	Galizier 202,—
Silberrente 70,10	Napoleonsd'or 9,72
1860er do. 111,50	Ducaten 5,82
Bank-Actien 852,—	Silber-Agio 103,—
Credit-Actien 145,10	Wechsel auf London 122,60
Anglo-Austr.-B 72,70	Nordwestbahn 131,50
Lombarden 75,20	Union-Bank 58,—
Staatsbahn —,—	Deutsche Reichsbank 59,90

Tendenz: Ruhig.

Paris, 21. August. Anleihe de 1872 106,50. — Staatsbahn 587,50. — Lombarden 161,25.

Liverpool, 21. August. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz: 1000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import: 2000 Ballen, hiervon 1000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 21. August. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. — Middling amerik. 6⅛. Middl. Orleans 6 7/16. Fair Egyptian neue Tara 6⅛. Fair Dhollerah 4⅛. Fair Broach —. Fair Omra New 4 7/16. Fair Madras 4⅛. Fair Bengal 3⅞. Fair Smyrna 5. Fair Peruan 6⅛. Middling Dhollerah 3⅞. Good Middl. Dhollerah 4⅛. Middling fair Dhollerah 4 9/16. Good fair Omra 4¾. — Für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft.

Liverpool, 18. August. Wochenbericht. Wochenumsatz 85,000 Ballen, desgl. von Amerikanischer 46,000, davon für Speculation 9000, davon für Export 9000, davon für wirkl. Consum 67,000, Unmittelbar ex Schiff 8000, wirklicher Export 9000, Import der Woche 28,000, Amerikaner 7,000, Vorrath 818,000, desgl. von Amerikanischer 455,000 Ballen, Schwimmend nach Großbritannien 326,000 Ballen, desgl. von Amerikan 41,000 Ballen.

New-York, 19. August. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagio 10⅝, niedrigste 10⅜, Wechsel auf London in Gold 4 D 87⅛ C, Goldagio 11⅜. 5-20 Bonds von 1885 114⅛, do. 5% fund. 117⅛, 6% Bonds von 1887 119⅛, Erie-Bahn 14⅛, Central-Pacific 109⅝, New-York Centralbahn 106⅝.

Schifffahrtsberichte. Montreal, 18. August. Der Allan-Dampfer „Manitobau" ist von Greenock angekommen.

Queenstown, 19. August. Der Guion-Dampfer „Wisconsin" und der Cunard-Dampfer „Abyssinia", beide von New-York kommend, sind eingetroffen.

Southampton, 19. August. Der National-Dampfer „Greece" traf von New-York ein.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 21. August 1876.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	169,15 G.
	l. S. p. 2 M.	168,35 G.
Belgische Bankplätze pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81,05 G.
	l. S. p. 3 M.	80,55 G.
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,51 G.
	l. S. p. 3 M.	20,42 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,15 G.
	l. S. p. 3 M.	80,70 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	165,60 G.
	l. S. p. 3 M.	164 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M.5000-1000	71,15 P [71,45P à 500 M.
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	94,10 G.
3	do.	do. do. - -	200—25	94 P.
3	do.	do. do. - 1855	100	83,75 G.
4	do.	do. do. - 1847	500	97,10 bz u. P.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	96,80 G.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	96,80 G.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	97,75 bz u. P.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98 P.
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	98,40 P.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98 G.
5	do.	do. do. - -	500	103,75 G.
5	do.	do. do. - -	100	103,75 G.
3½	do.	do. Lbh.-Zitt. Lit. A.	do.	87,75 G.
4	do.	do. do. - B.	25	97,25 bz
4	do.	do. Act. d. e. S.-Schl. E.	100	105 G.
4½	do. 1/4 1/10	do. Albh.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,50 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. III. -	do.	
		do. do. IV. -	do.	100 G.
3½	do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	89 G.
3½	do.	do. do.	100—12½	89 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	95,60 P.
4	do.	do. do. S. II.	100	96 G.
3½	do.	Erbl. Ritter.Cr.-V.Pfdbr.	500	84,25 G.
3½	do.	do. do.	100—25	84 G.
3½	do.	do. do.	500	87,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	87,50 G.
4	do.	do. do.	M2000—500	95,75 G.
4	do.	do. do.	100—25 Thlr u. 100 M.	96,50 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. Ldw.Cred.-V. verlb. v. 1866	500 u. 100	95 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	95 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.
4	Jan. Juli	Verl.Credbr. d. B. d. L.-Cr-Ver. i. S.	do.	94,75 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99 G.
4	do.	do.	1000—100	96 G.
	do.	do. verlosb.	M. 1000—100	96,50 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	98,50 G.
4½	do.	do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	100,60 G.
4½	do.	do. do. 1880	do.	101,50 P.
5	do.	do. do. 1876	500	100,20 G.
4	do.	Schuldv. d. A. D. Cr.-Anst.	100	97 G.
4½	do.	Pfandbriefe do.	do.	98,75 G.
5	do.	do. do.	do.	102,50 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S.	500 M.	95,50 G.
4½	do.	do. do.	100	101 G.
5	do.	do. do.	do.	103 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ℛ rückz.	1000—50	99,40 bz u. P.
5	do.	do. do. do.	do.	107 G.
5	do.	do. v. 1872, 1873, 1874	do.	102 G.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	101,50 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℛ rückz.	do.	99 G.
5	Div.	do. do. do.	do.	100 P.
5	Mai Nov.	Pfandbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch. III. S.	1000—100	102 G.
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. -	do.	98,25 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	100 P.
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	103 G.
5	do.	do do. Em. 1875	M5000—500	102,75 G.
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81,25 G.
4½	do.	do. do.	do.	95,50 G.
4½	do.	do. do. verlosb.	do.	96,50 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	84,50 G.
4	do.	do. do.	500—50	98,75 bz gr. 99,75G
4½	do.	do. do.	500—100	103,50 G.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M2000—500	102 G.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105,50G. kl 105,50P
4½	do.	Chemnitzer do.	M1500—300	102 P.
5	do.	do. do.	1000—50	104,50G. gr. 105,25G
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	93,25 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200	97,20 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	104,80 G.
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	119 G.
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	121 G.
4	Jan. Juli	K. B. St.-Eisenb.-Anl. v. 75	M2000—200	94 P.
5	do.	Präm.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S.	100	108,75 G.
5	do.	do. do. II. -	do.	107 P.
5	do.	do. à 110 ℛ rückz. III. -	1000—100	102,75 bz u. P.
5	do.	do. à 110 % - III. B.	3000—300	101,50 P.
4½	do.	do. à 110 ℛ -	1000—100	96,25 P.
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	102 G.
—	—	Braunschw. 20-ℛ-Loose	20	83,75 G.

Ausländ. Fonds.				
4½	Jan. Juli	Oest. Silberrente	10000—1000	57,65 G.
4½	Apr. Oct. Fbr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	55,20 P. kl. 55 P.
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C. M.	95 G.
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	300 P.
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	100,75 G.
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	259,20 G.
4	15/4 15/10	Rmb-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	70 P.
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	167,50 G.
5	Mz. Sept.	do. do. - 1866	do.	167,50 G.
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	99,75 P.
5	do.	do. do.	300	99,50 G.
6	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	84 G.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101,75 G.
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	100 G.
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	105,40 G.
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u. 25 Dollar G	102,90 P.
6	Mai Nov.	do. - do. - -		100,60 P.
5	1/2 5/8 11	do. 5% do. Fund		103,50 G.

Sorten.		
Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	—
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,60 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,23 P.
Kaiserliche Dukaten	do.	9,67 G.
Zerschnittene Dukaten pr. 500 Gramm brutto		—
Oesterreichische Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silb.-Coup. v. Staats-Anl. do. do.		172,50 G.
do. do. von anderen Anleihen etc.		172,50 G.
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		166 G.
Russische do. do.	pr. 100 R.	266,30 G.

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
8¾	6¾	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	99 P.
9	8½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	112,75 G.
3	4	4	do.	Bergisch-Märkische	100	82,50 G.
8½	8	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	112,35 bz
	0	4	1. Jan.	do. Dresden	100	—
0	0	4	do.	do. Görlitzer	do.	35 G.
1½	3	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	85,50 G.
9 1/11	9	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	119 P.
2½	2	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	33 G.
7½	5⅝	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	73,50 G.
4½	3½	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	49 P.
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	16 G.
10¾	11¾	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	190,50 G.
7	7	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	92,75 G.
5	5	5	Jan. Juli	do. junge vollgez.		86 P.
5	5	5	1. Apr. 76	do. do. 80% Einz.		87 P.
8½	6	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	83 G.
4½	5 1/10	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	85 G.
3	1½	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	9,80 P.
6⅝	4 6/10	4	do.	Köln-Minden	200	103 P.
5	5	4	do.	do. Lit. B.	do.	—
14½	10⅝	4	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden	100	238,30 bz u. G.
3	6	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	104,50 bz u. P.
14	14	4	do.	do. Leipzig	do.	265 bz u. G.
4	4	4	do.	do. do. Lit. B.	do.	98,70 G
6	6	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℛ	100 P.
12	10½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	136,50 G.
12	10½	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—
8	7½	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
3	3	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	39,60 bz u. G.
6½	6½	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	108,50 G.
8	8	4	do.	Rheinische	250	116 G.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	94,50 G.
4	2½	4	1. Jan.	Rumänische	100	15 G.
1½	0	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	—
7½	8½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	134,50 P.
5	5	5	1. Mai 75	do. 70% junge	do.	126,85 bz u. G.
4	4	4	1. Jan.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	92,25 P.
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½% -	do.	102 P.
4½	4½	4½	do.	Weim.-Gera (4½% gar.	do.	59,50 P.
				Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.		
6¾	5⅝	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	102 bz u. P.
5	0	5	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	21,25 G.
6	6	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	90,25 G.
—	5	5	Jan. Juli	do. junge	do.	86 P.
—	5		1. Juli	do. do. 80% Einz.	do.	84 G.
—	5	5	1. Jan.	Gera-Plauen	do.	26,25 G.
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	21,50 G.
2½	0	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	40,50 G.
3¾	2	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	65 G.
3½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	70,50 P.
8	8	8	do.	Rumänische	150	—
5	2½	5	do.	Weimar-Gera	200	32,50 P.
5	0	5	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst.	do.	20,75 P.
				Bank- u. Cred.-Act.		
9½	7	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	105,15 G.
12	7	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	109,50 G.
5½	6	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	75 G.
4½	2½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	67,25 G.
10	6	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	104,25 G.
5	3	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—
8½	6½	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—
4½	2	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
6	5	4	do.	Dresdner Bank	do.	77,40 G.
8	6	4	Jan. Juli	Geraer Bank	do.	75 G.
2½	0	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	51 G.
7	6	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	88 P.
7½	6⅔	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	111 G.
7½	6	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	100 G.
5	3	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	68 G.
5	3½	fr.		do. Vereins-Bank	200	87,50 P.
0	—	fr.	—	do. Wechs.-Dp.B. 40% E. 100 Mk. zurückb. pr. St. M.	100	15 G.
5	4	4	1. Jan.	do. Wechsler-Bank	200	68 G.
4	3	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anstalt	100	76 G.
0	2	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	47 P.
6⅞	5	4	do.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stk. do. ult. do.	160 fl. P.	—
—	—	4½	Jan. Juli	Reichsbk.-Anth. vollgez.	3000 M.	155,75 P.
10½	10	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	120 P.
5	5½	4	do.	do. Credit-Bank	100	90 G.
0	0	fr.	—	Schönheim. Bank-Verein	200	—
6	5	4	Jan. Juli	Thüringer Bank	do.	67,50 G.
5¼	0	4	1. Jan.	Weimarische do.	100	48,50 G.
0	0	4	do.	Zwick. Bank 50% Einz.	do.	83,50 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins.-T.		pr. St. Mark	
				a. Braunkohlen-Actien.		
0	—	—		Friedensgrube Meuselw.	300	—
6	3	—		Mariengrube b. do.	do.	125 P.
4	0	—	1. Jan.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	50 G.
4½	—	—		Vereinsglück Meuselwitz	do.	120 P.
0	—	—		Zum Fortschritt do.	do.	65 P.
ℛ	ℳ			*b. Steinkohlen-Actien.*		
—	—	—		Concordia i. Niederoelsn.	do.	293 G.
—	—	—		Deutschland	do.	79 G.
570	365	—		Ernsgeb. Steink.-Actienv.	do.	3515 P.
—	—	—		Gersdorfer	do.	92 bz u. G.
104	65	—		GottesSegenLugauSt.-A.	do.	690 P.
119	80	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	812 P.
—	—	—		Kaisergrube	do.	180 P.
150	55	—		Lugau-Niederwürschn.	do.	1070 P.
—	—	—		Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	515 P.
12	—	—		Niederwürschn.-Kirchb.	do.	21 P.
27	—	—		do. do. Prior.	do.	62 P.
195	110	—		Oberhohndorf-Forst	210	820 bz
90	60	—		do. Schader	270	690 G.
—	—	—		Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	90 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	115 P.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	205 P.
—	—	—		Oelsnitzer Frischglück	do.	14 P.
—	—	—		Rhenania-Actien	300	30 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	65 P.
—	—	—		do. II.	450	192 P.
—	—	—		Saxonia-Actien	300	15,50 P.
—	—	—		Teutonia bei Gersdorf	285	32,50 P.
480	365	—		Zwick. Bürgergewerksch.	64	4230 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	115 P.
—	—	—		do. do. - II.	90	50 P.
—	—	—		do. do. - III.	90	52 P.
—	—	—		do. do. S. IV. I. Sch.	300 Rs.	180 P.
—	—	—		Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1730 P.
201	50	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1800 G.
372	250	—		Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	138	2412 P.

Bank-Disconto. Amsterdam 3% — Brüssel 2½% — London 2% — Paris 3% — Petersburg 7% — Reichs-Bank 4% — Wien 4½%.

%	Zins.-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.
5	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	101,75 G.
5	do.	Annaberg-Weipert	100	93,75 G.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,50 G.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	101 P.
4½	do.	do. - B.	do.	101 P.
4½	do.	do. - C.	5000-500 M.	99,40 bz
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	104,75 P.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,10 P.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95,50 G.
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M	92 bz
5	do.	Chemnitz-Kometau	200 T.	47 G. fco. m. Cp.
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	94,75 G. [p. 1. Juli 74.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,90 G.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 200 T.	98 P.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Partial-Obligat.	100, 50	115,50 P.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	99 P.
4	do.	do. - - 1860	do.	98,60 P.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97,15 P.
4½	do.	do.	500 u. 200	100,75 G.
5	do.	do.	500, 100	103 G.
4½	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
4	do.	Magd. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 T.	100 G.
4	do.	do. I. Em.	do.	100 G.
4	do.	do. II. -	do.	100 G.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	do.	99,50 G.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	99 bz u. P.
4½	do.	do. III. -	do.	97,10 P. kl. 97,25 G
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98,75 G.
5	Jan. Juli	do.	do.	103,50 P.
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875	500, 1000 M.	103 G.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	94 G.
4½	do.	do. - G.	do.	99,25 G.
4½	do.	do. - H.	do.	—
5	do.	do.	do.	103,75 G.
4½	do.	Schleswig, abg. v. Alt.-Kiel	do.	99,40 G.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96,75 G.
4½	do.	do. II. -	500—100	101 P.
4	do.	do. III. -	do.	96,75 G.
4½	do.	do. IV. -	do.	101 P.
4½	do.	do. V. -	do.	100,50 G.
4½	do.	do. VI. -	3000, 1500 300 M.	100,50 G.
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	90 P. kl. 90,25 P.

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.				
5	Jan. Juli	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	101 G.
5	do.	do. II. -	do.	100,50 P.
5	do.	do. Em. v. 1868	do.	96,75 bz u. P.
5	do.	do. - - 1871	do.	93,75 bz
5	do.	do. - - 1872	do.	93,50 P.
5	do.	do. - - 1874	do.	94,90 G.
5	Apr. Oct.	Böhmische Nordbahn	200	76,50 G.
5	do.	do. Em. 1871	do.	67,75 P.
5	Jan. Juli	Brünn-Rossitz	100	84,50 G.
5	do.	do. Em. 1872	do.	78 G.
5	Apr. Oct.	Buschtiehrad (Böhm. Nordwb.)	do.	79,75 bz u. P.
5	do.	do. Em. v. 1871	do.	72 G.
5	do.	do. - - 1872	do.	66,25 G.
5	do.	Donau-Drau Partial-Oblig.	200 fl.	50 G.
5	Jan. Juli	Dux-Bodenbach	500—100 T.	54,50 P.
5	Apr. Oct.	do. Em. 1871	100	43,50 G.
5	Jan. Juli	do. - 1874	do.	43,50 G.
5	Mai Nov.	Erzherzog Albrechtsbahn	200	56,25 G.
5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwigsbahn I. Em.	200 T.	79,50 G.
5	do.	do. II. -	do.	76,50 G.
5	do.	do. III. -	do.	73,75 G.
5	Fbr. Aug.	Gömörer Staats-Eisenbahn	100	75,50 G.
4½	Jan. Juli	Graz-Köflach	do.	71,50 P.
5	do.	do.	do.	66 G.
5	do.	do. Em. 1872	do.	61 G.
5	Mai Nov.	Kaiser Ferdinand-Nordbahn	200	88,60 P.
5	Apr. Oct.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	74 G.
5	do.	do. Em. 1873	do.	71 G.
5	Jan. Juli	Kaschau-Oderberg	do.	56 G.
5	Apr. Oct.	Kronprinz Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	63,65 G.
5	do.	do. Em. v. 1869	do.	60 G.
5	do.	do. III. Em.	do.	60 G.
5	Mai Nov.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	do.	63 G.
5	do.	do. II. -	do.	64,50 P.
5	do.	do. Jassy	do.	57,25 P.
5	do.	do. Em. 1872	do.	55,50 P.
5	Mrz. Spt.	Lundenburg-Grussbach I. Em.	do.	32,75 G. fr. Z. m. Cp.
5	do.	do. Em. 1872	do.	10,30 G. v. 1. Spt. 74
5	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	58 G.
5	Jan. Juli	Mährisch-Schlesische	200 T.	18 G. fr. Z. m. Cp.
5	do.	do. II. Em.	do.	— v. 1. Juli 74
5	Mai Nov.	Oesterr.-Franz. Staatsbahn	200 fl.	94,25 G.
5	Mrz. Spt.	do. Nordwestbahn	do.	71,25 G.
5	Mai Nov.	do. do. Lit. B.	do.	59,75 P.
5	Jan. Juli	do. Südbahn	do.	77 P.
5	Apr. Oct.	Ostrau-Friedland	200 T.	50 G.
5	Jan. Juli	Pilsen-Priesen	100	56,25 G.
5	do.	Prag-Dux	do.	20 G. fr. Z. m. Cp.
5	do.	do. II. Em.	do.	17 P. v. 1. Jan. 75
5	do.	Prag-Turnau	do.	80 P.
5	do.	do. Em. 1870	do.	74,50 P.
5	do.	do. - 1872	do.	68 P.
5	do.	do. - 1874	300 M.	76 G.
5	Apr. Oct.	Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn (Reichenb.-Pardubitz) Em. 72	200 T.	72 G.

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
7	6	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	111 G.
6	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F. Zimmermann	100	—
0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. u. Halle	200	—
1	—	4	do.	Dtsche. Wrkz.-Masch.-F. (Sondermann u. Stier)	100	—
11⅔	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	146,50 bz
4	6½	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	do.	98 G.
6⅔	5½	4	do.	Leipziger Baubank	do.	82 P
96	96	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	6350 G.
8½	8½	4	1. Jan.	do. Immobil.-Gesellsch.	100	105,50 G.
6⅔	7	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	93,50 G.
5½	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	100,50 G.
7½	0	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg. vm. Goetj. Bergm. u. Co.	do.	20,50 G.
12	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	203 G.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior I.	do.	101,50 P.
—	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	100,50 G.
9	8	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	73 G.
11	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern vm. Gottschald u. Nötzli	do.	96 G.
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz (vrm. C. F. Schellenberg)	do.	—
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges. (vrm. D. Beck i. Döbeln)	do.	—
0	4	fr.		Teutonia, Lebensvers.-B.	1000 20% Einz.	1150 G.
7	7	4	do.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	95 P.
7	7	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	106 G.
0	2	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	43 P.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.